



Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen

Vorstellungsrunde

- Name
- Studiengang
- Erwartungen
- Lieblingsmonster



Was ist ein Projektstudium?

Vorlesungsverzeichnis (WiSe 2024/25)

- ① Humboldt-Universität zu Berlin
 - ① Berliner Institut für Islamische Theologie (BIT)
 - ① Institut für Katholische Theologie (IKT)
 - ① Lehrveranstaltungen im Praxissemester
 - ① Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeit
 - ① Allgemeine Informationen
 - ① Career Center
 - ① Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote
 - ① Überfachlicher Wahlpflichtbereich
 - ① Projektstudien
 - ① Zentrales Angebot für alle Lehramtsstudierenden
 - ① Juristische Fakultät
 - ① Lebenswissenschaftliche Fakultät
 - ① Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
 - ① Philosophische Fakultät
 - ① Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
 - ① Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät
 - ① Theologische Fakultät
 - ① Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
 - ① bologna.lab: Neue Lehre, neues Lernen
 - ① Zentralinstitut Großbritannien-Zentrum (GBZ)
 - ① Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)
 - ① Zentraleinrichtung Sprachenzentrum
 - ① Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS)
 - ① Zentraleinrichtung Computer- und Medienservice

Studieninteressierte	Schule	Forschende	Wirtschaft	Presse	Alumni	Beschäftigte
----------------------	--------	------------	------------	--------	--------	--------------

Humboldt-Universität zu Berlin | Studium | Studienreform | Projektstudien

Projektstudien

Allgemeine Informationen zu Projektstudien

Projektstudien (PT) sind studentisch organisierte "Lehrveranstaltungen", in denen die Inhalte eigenverantwortlich, wissenschaftlich und praxisorientiert behandelt werden können. In diesem Rahmen erhalten Studierende die Möglichkeit, ihre eigenen Vorstellungen und Initiativen in die Bereiche Lehre und Forschung einzubringen. Zusätzlich zeichnen sich Projektstudien insbesondere durch die Möglichkeit zur Betrachtung Ihrer Fragestellungen von unterschiedlichsten wissenschaftlichen Perspektiven aus.

Studierende, die ein Projektstudium leiten, erhalten einen Vertrag als freie*r Mitarbeiter*in über den Zeitraum von einem Semester.

Wer an der HU immatrikuliert ist und **im Sommersemester 2025** (1.04.2025 - 30.09.2025) ein Projektstudium anbieten möchten, reicht die **vollständigen Antragsunterlagen** bis zum

[wird noch bekannt gegeben]

Seminarplan - Einführung

14.10.- 18.10.	Einführung Kennenlernen, Erwartungen an den Kurs, Organisatorisches	
21.10.- 25.10.	Was sind Monster? Was ist Monster Theory? Was sind Monster Studies?	Mittman, Introduction Cohen, Monster Culture (Seven Theses)
28.10.- 1.11.	Was sind Grenzen? – Teil I Gastvortrag von Prof.Schlieben/Prof.Pohlig	
4.11.- 8.11.	Was sind Grenzen? – Teil II	Picard/Chakkalakal/Andris (Hg.), Grenzen aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven

Seminarplan - Werwölfe

11.11.- 15.11.	Grenzen zwischen Innen und Außen: Werwölfe in der Antike	Blécourt, The Differentiated Werewolf Ogden, The Werewolf, Inside and Out	Cena Trimalchionis in Petronius Satyricon
18.11.- 22.11.	Grenzen des Körperlichen: Werwölfe im Mittelalter	Small, The Medieval Werewolf Model of Reading Skin Halberstam, Skin Shows	Marie de France's Bisclavret
25.11.- 29.11.	Grenzen des „Normalen“: Werwölfe in der Frühen Neuzeit	Pluskowski, Before the Werewolf Trails	A Werewolf in Geniva, 1580
2.12.- 6.12.	Grenzen zwischen bekannt und fremd I: Werwölfe in der Gegenwart	Boyer, Postcolonial Vanishings Bartosch; Caruso, The Good, the Bad and the Ubernatural	Twilight
9.12.- 13.12.	Grenzen zwischen bekannt und fremd II: Werwölfe in der Gegenwart	Stolar, 'Becoming woman'/Becoming Wolf: Girl Power and the Monstrous Feminine in the Ginger snaps Trilogy	Ginger Snaps

Seminarplan - Vampire

16.12.- 20.12.	Von Mensch zu Monster Teil I – Wie aus Vlad III. Dracula wurde	Bohn/Einax/Rohdewald, Vlad „der Pfähler“ als historische Reizfigur	Unbekannte*r Autor*in, Geschichte Dracole Waide
			Beheim, Von ainem wüthrich der hies Trakle waida von der Walachei
6.1.- 10.1.	Von Mensch zu Monster Teil II – Wie aus Vlad III. Dracula wurde	Hovi, From a Crusader to a Vampire?	Stoker, Dracula
		Cazacu, Dracula and Bram Stoker	
13.1.- 17.1.	Monster ausschließlich Grenzfiguren? Dracula als Treffpunkt von Queer Theory und Environmental Studies	Azzarello, Unnatural Predators	Stoker, Dracula
20.1.- 24.1.	Vampirismus und Klasse - Vampire als Konstrukt von Klassengrenzen im 19. Jahrhundert	Butler, The Bourgeois Vampire and Nineteenth- Century Identity Theft	Marx, Das Kapital
			Polidori, The Vampyre
27.1.- 31.1.	Vampire als Verknüpfung von Klasse und Geschlecht	Hobson/Anyiwo, Queer Vampires, Queering the Vampire, and the Transgressive Undead	Daybreakers Vampire's Kiss
		McAndrews, Escaping Capitalism and Toxic Masculinity through Vampiric Transformations in <i>Vampire's Kiss</i> (1988) and <i>Daybreakers</i> (2009)	

Seminarplan - Abschluss



3.2.- 7.2.	Vorbereitung Abschlusspräsentation
10.2.- 14.2.	Abschlusssitzung

Seminarleistungen

- Wöchentliche Reaction-Paper
 - Frei im Format: Kurzetext (akademische oder kreative Formate), Meme, Bild, etc.
 - Nur, wenn es Texte zu lesen gibt
 - Man darf zweimal ausfallen lassen
- Monsterstudie
 - Eigenständige Quellenanalyse eines Monsters
 - 3-5 Seiten
- Abschlusspräsentation
 - Zine-Workshop und kreative Zusammenstellung der Seminarinhalte und der eigenen Monsterstudie



Was könnte
das sein?



Weltkarte



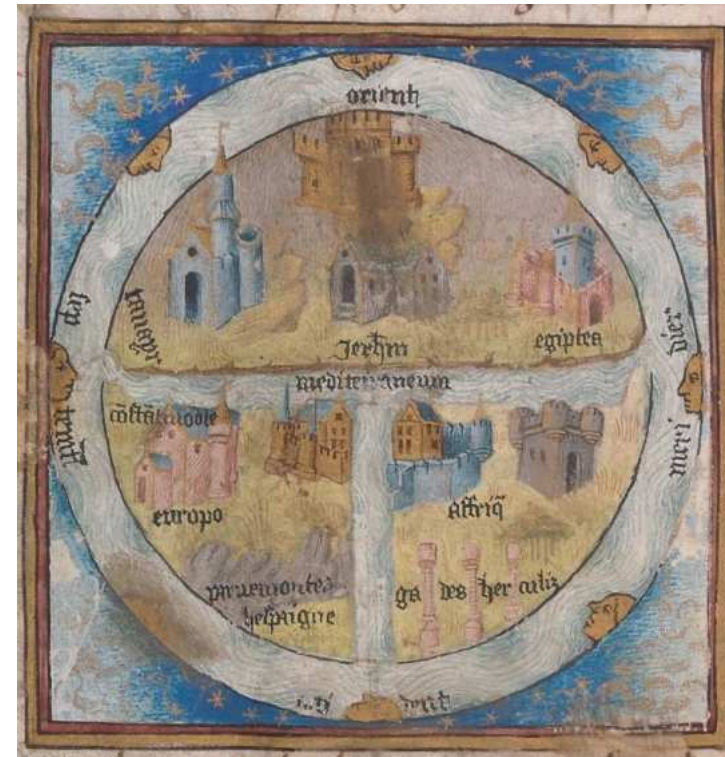
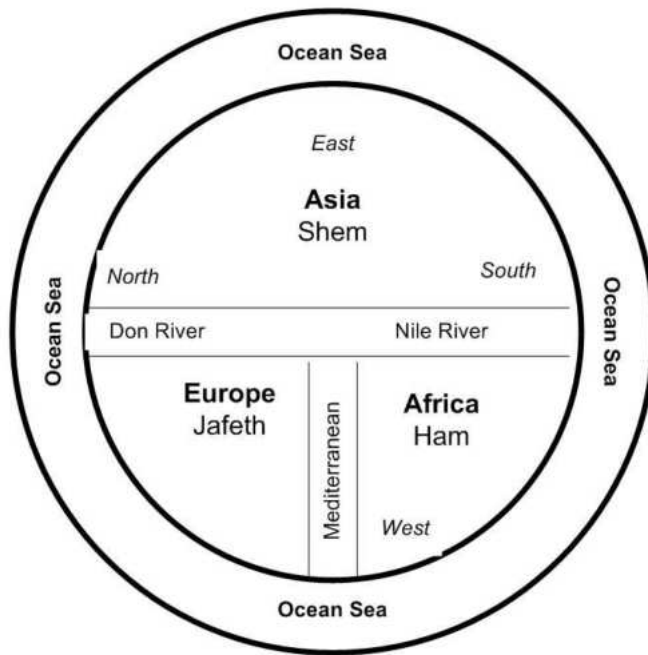
Dann...



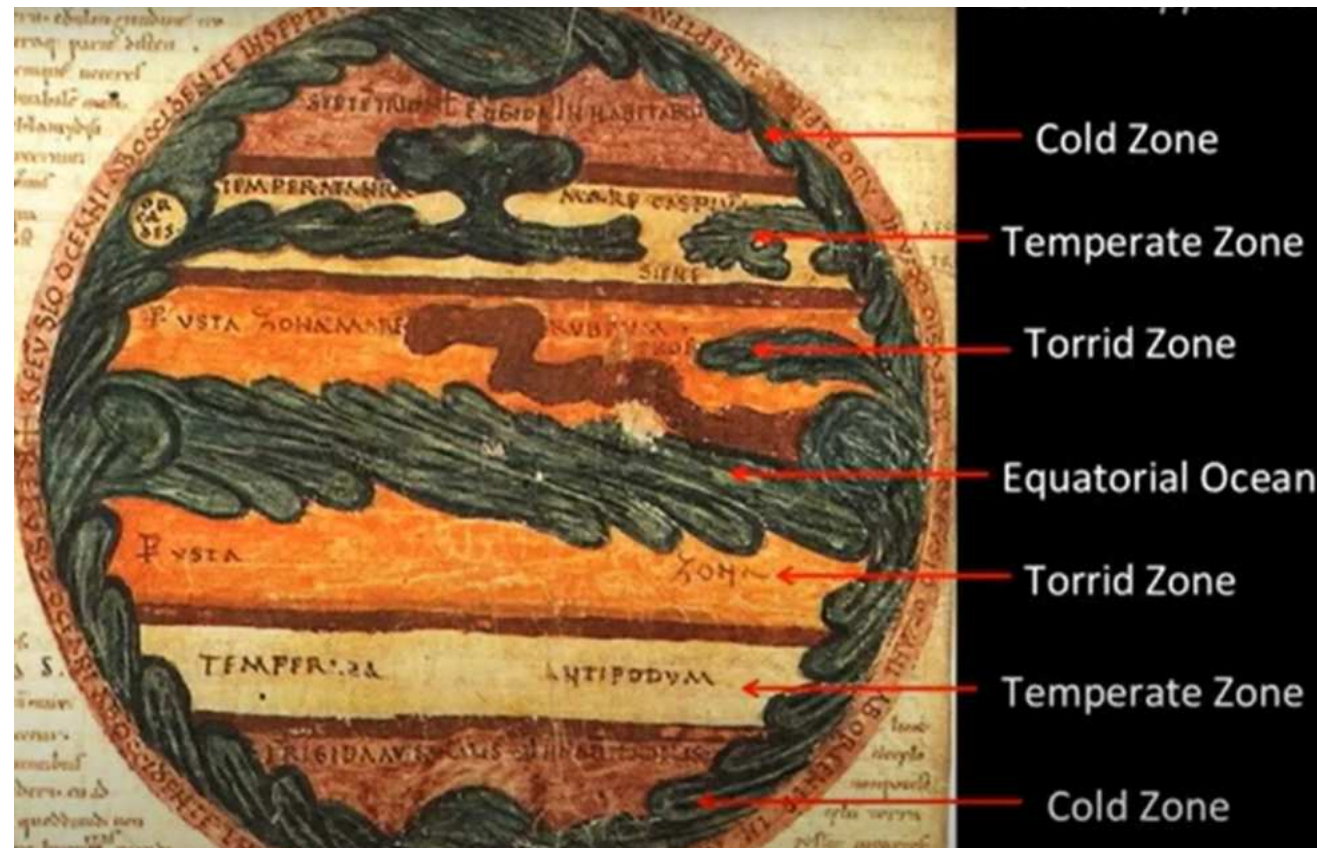
Und
dann...



Mappamundi – “T-O” Map



Mappamundi – Klimatische Zonen



Seekarten



Kreativaufgabe – Maps and Monsters

- Stelle fest mit welcher Art von Karte du es zu tun hast!
- Finde Monster!
 - Wo befinden sie sich?
 - Warum könnten sie sich dort befinden?
 - Wie sehen sie aus? Und warum?
- #mapmonstermonday



Zusammenfassung:

- XXXX



EL HOTZO
@elhotzo

...

Traumjob Kartenzeichner im Mittelalter, ganze Tag mit so einer riesigen Feder in der Hand an einem Tisch rumsitzen und so circa schätzen wie England aussieht und wenn mir langweilig wird irgendwohin „hab acht! Das Drachengetym treybt hyer seyn Unwesen“ hinschreiben

Nächste Woche...

- Thema: Was sind Monster? Was ist Monster Theory? Was sind Monster Studies?
- Texte (auf Moodle zu finden):
 - Asa Simon Mittman, Introduction. The Impact of Monsters and Monster Studies, in: Mittman, Asa Simon; Dendle, Peter J. (Hg.), The Ashgate Research Companion to Monsters and the Monstrous, London 2012, S. 1-14.
 - **Optional:** Cohen, Jeffrey Jerome, Monster Culture (Seven Theses), in: Mittman, Asa Simon; Hensel, Marcus (Hg.), Classic readings on monster theory, Leeds 2020, S. 43-54.
- Reaction Paper bei Moodle hochladen!

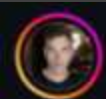




Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen

On a scale of
medieval dragon
how are you
feeling today?



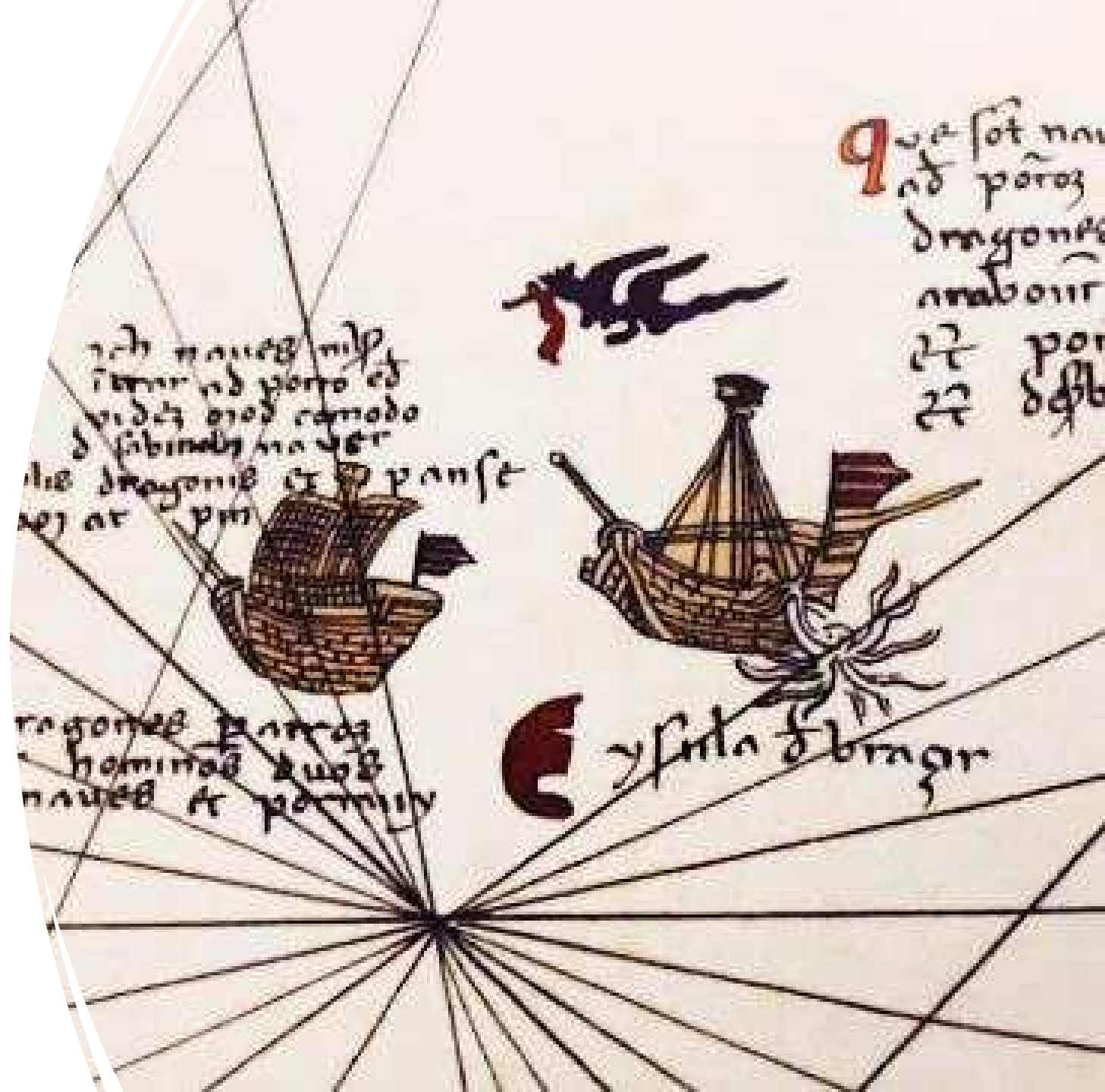
medievalistmatt



Letzte Woche...

Monster auf Karten? Wo? Warum?

- Meerestiere vs Monster
- Äquivalenz von Land- und Meerestieren (Plinius der Ältere)
- Dekorative Funktion u. Darstellung der künstlerischen Fähigkeit des Kartographen (money money money)
- Gefahrenhinweis (Monster vs Schiff; Abschreckung)
- Verbildlichung (Sichtbarkeit u. Machtgefühl; Bezugspunkt für die Geographie der Sagen- und Mythenwelt)



Reaction Paper - Hinweise



PDF-Format



Reaction Paper_Sitzung_Name



In ersten Satz zu welchem Text und Autor*in

Was sind Monster? – Schlagwortsammlung





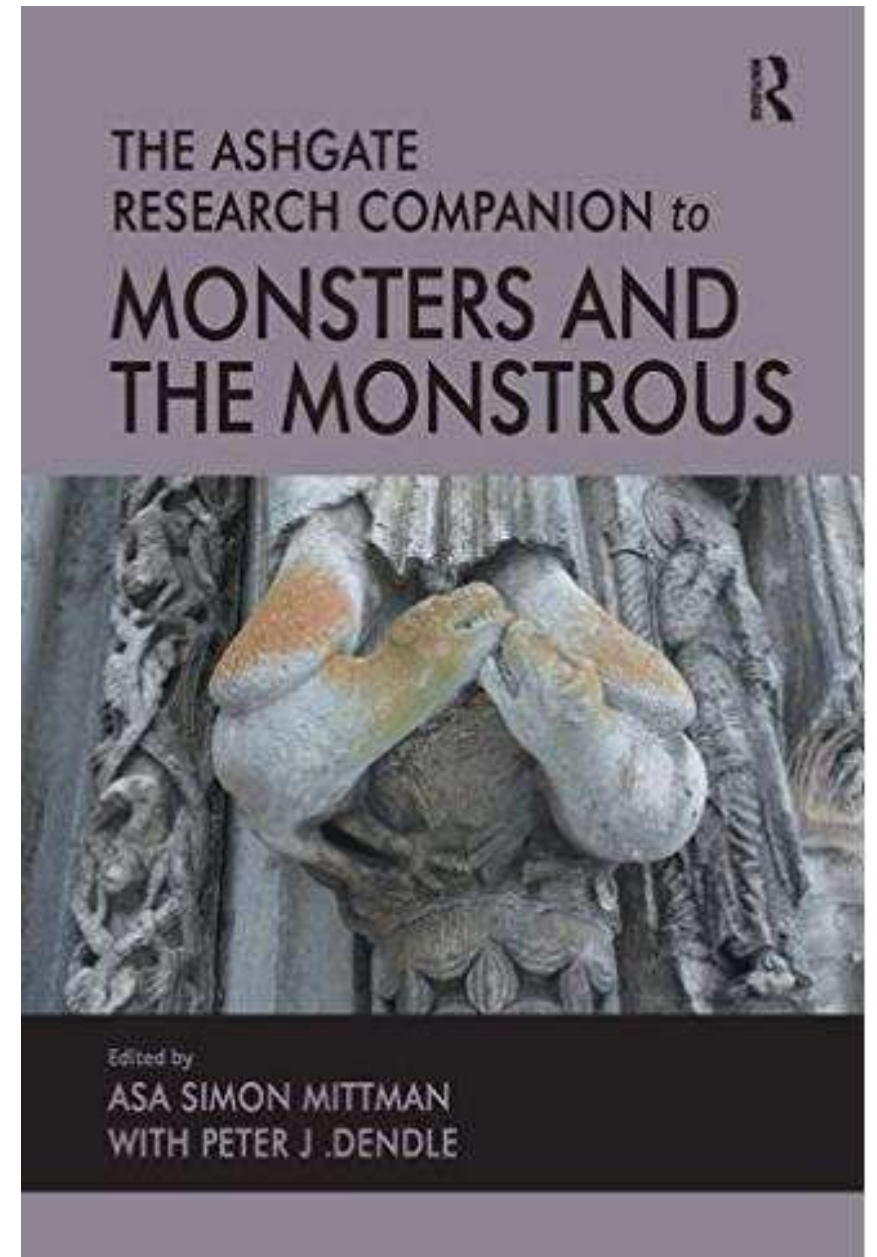
Asa Simon Mittman

Professor für Kunst und Kunstgeschichte an der California State University

Forschungsschwerpunkte: Monstrosität und Marginalität im Mittelalter

Gründungspräsident von MEARCSTAPA (Monsters: the Experimental Association for the Research of Cryptozoology through Scholarly Theory And Practical Application)

Introduction: the impact of monsters and monster studies



Zusammenfassung - Mittman

- Kategorien real/unreal
 - problematisch, weil
 - Unterstellung, dass Erforschung nicht-existenter Wesen irrelevant sei
 - Binarität der Kategorien „real“ und „unreal“ problematisch, da es „difficult middles“ gibt
 - Monster nicht real, ABER existieren als menschliche Kreation
- Was sind Monster? Woran erkennt man sie?
 - impact/effect - an ihrem Einfluss/ihren Auswirkungen zu erkennen
 - vertigo – Auslösung von Haltlosigkeits- und Schwindelgefühl
- Forschungsfeld ist „renewable and self-sustaining“ (S.14)
 - beständige kulturelle Relevanz
 - unerschöpfliches Erneuerungspotential

Spieglein, Spieglein...

„Monster sind das Spiegelbild unserer Gesellschaft und unserer Kultur. Sie spiegeln gesellschaftliche Ängste, Normen und Vorstellungen oft auf verstörende Weise wider.“

– Lena





Kognitive Bedrohung

“Unter anderem das Zitat von Noël Carroll: “monsters are not only physically threatening; they are cognitively threatening. They are threats to common knowledge.” erinnerte mich an den Film (Anime) „Miss Hokusai“ von Keiichi Hara (2015).”

– Fabienne

An Universitäten lernen die erwachsenen Leute
und um die geht es heute.
Denn wer ein wenig für Monster schwächelt,
wird dort zu gern etwas belächelt.

Doch ein paar Forscher ließen sich nicht stoppen,
die Alteingesessenen zu foppen.
Schrieben einen ganzen Sammelband,
wow, das ist schon allerhand.

Ein Monster ist nicht einfach zu definieren,
doch hat es oft etwas von Tieren.
Auch eine fremde Hautfarbe macht(e) ein Monster, zum Verdruss,
und das nennt man dann Rassismus.

Auch durch Monster entsteht, wie so oft,
eine Sache auf die unsere Gesellschaft nicht mehr hofft.
Wir gegen euch, ihr gegen uns,
schon wieder der alte Bumms.

“Wie studiert
man Monster?”
– Henriette

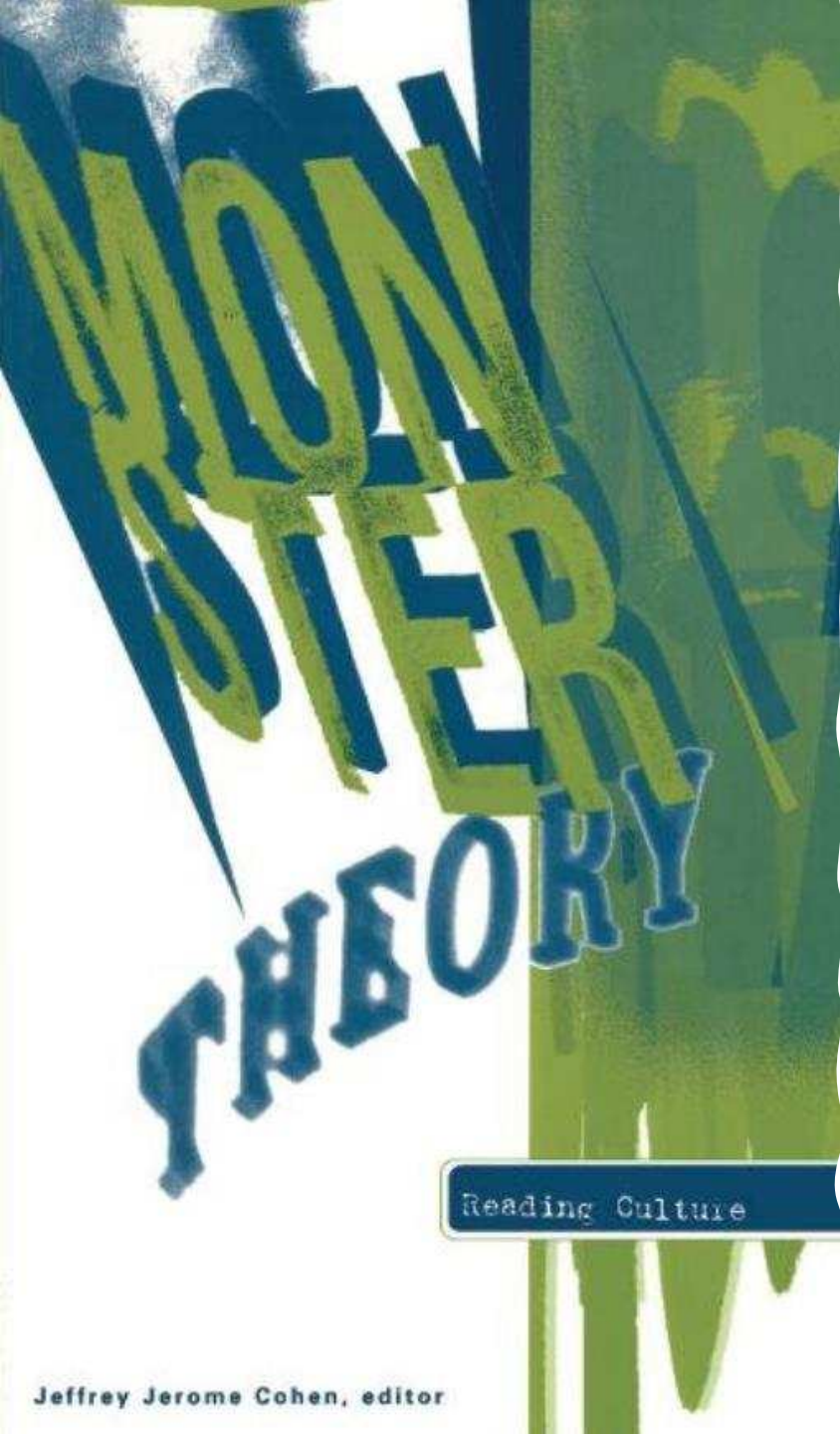
– Nimue



Jeffrey Jerome Cohen

- Professor für Englisch und Direktor des Instituts für Mittelalter- und Frühneuzeitstudien
- Dekan der Geisteswissenschaften an der Arizona State University
- Forschungsschwerpunkte: Mittelalterstudien, Ökotheorie, Posthumanismus, Geschichte der Monster
- Namensgeber der Monstertheorie, aber „on the shoulders of giants”





Monster Culture (Seven Theses) - Gruppenarbeit

- Sieben Gruppen (für jede These eine)
 - Welche Hauptaussagen lassen sich aus Cohens Thesen herauslesen?
 - Lassen sich hier schon Bezüge zwischen Monstern und Grenzen festmachen?
- Gruppe mit 7. These auch Einleitung lesen
 - Hauptaussage der These + Aufbau des Textes
- Im Plenum sammeln: xxx

Zusammenfassung - Cohen

- Thesis I: The monstrous body is a cultural body
- Thesis II: The monster always escapes
- Thesis III: The monster is the Harbinger of category crisis
- Thesis IV: The monster dwells at the gates of difference
- Thesis V: The monster polices the borders of the possible
- Thesis VI: Fear of the monster is really a kind of desire
- Thesis VII: The monster stands at the threshold... of becoming

Nächste Woche...

- Was sind Grenzen? – Teil I
- Gastvortrag von Prof. Schlieben/Prof. Pohlig
- Texte:
 - **Optional:** Pohlig, Matthias; Schlieben, Barbara, Das vormoderne Soziale neu denken. Ein Vorschlag, in: dies. (Hg.), Grenzen des Sozialen. Kommunikation mit nicht-menschlichen Akteuren in der Vormoderne, Göttingen 2022, S. 9-26.
- Halloween!





medievalistmatt



Customer: I'd like to buy a letter F.

Scribe: A regular letter F, or a bird-headed man crushing a serpent in his comically large beak?

Customer: Hmm. What dessert would he be carrying?

Scribe: A Chocolate Almond Torte.

Customer: I'd say that's perfect.





Grenzen des Fassbaren

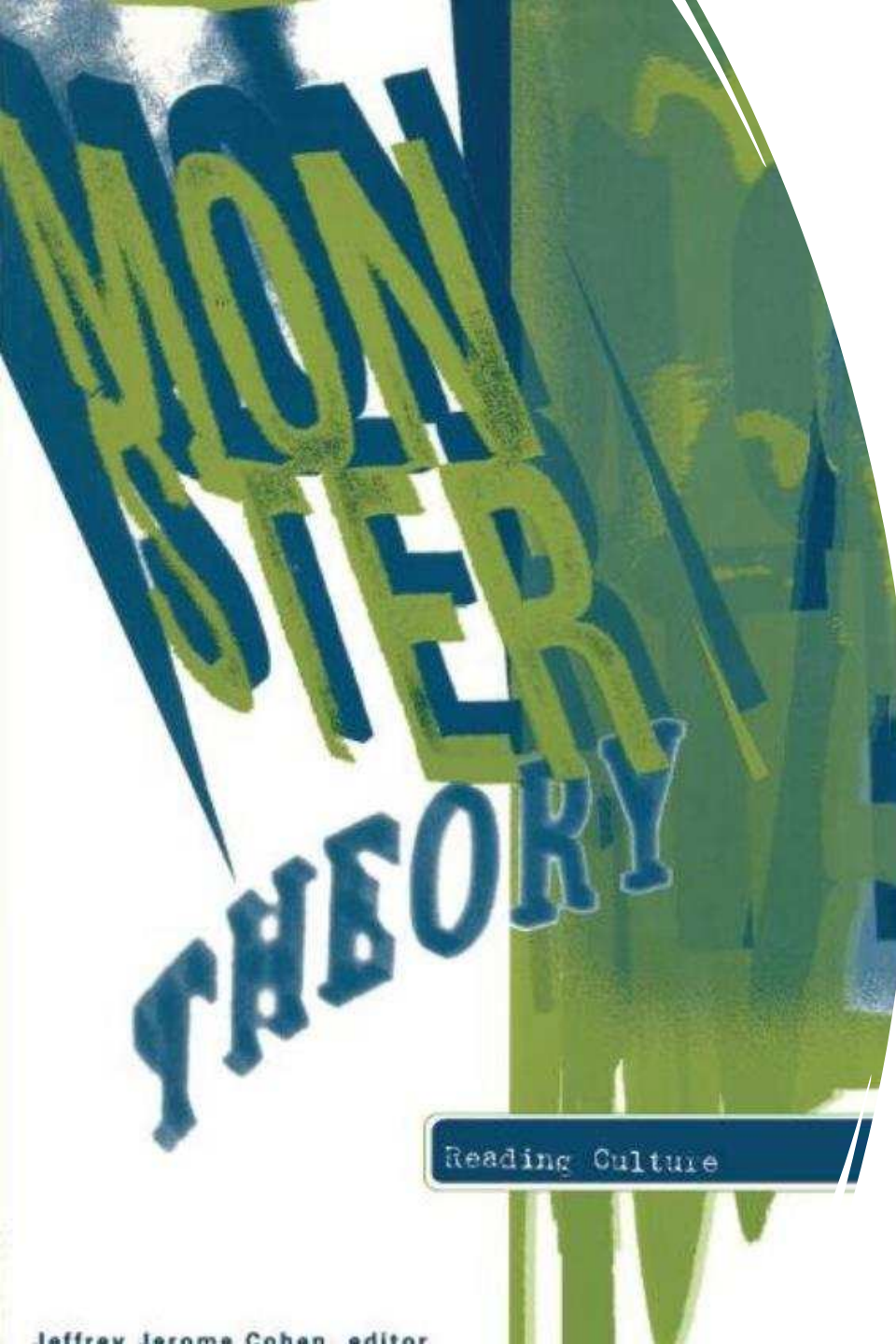
Monster als Grenz- und Übergangswesen

hiii
and happy
halloween



Monstermenti

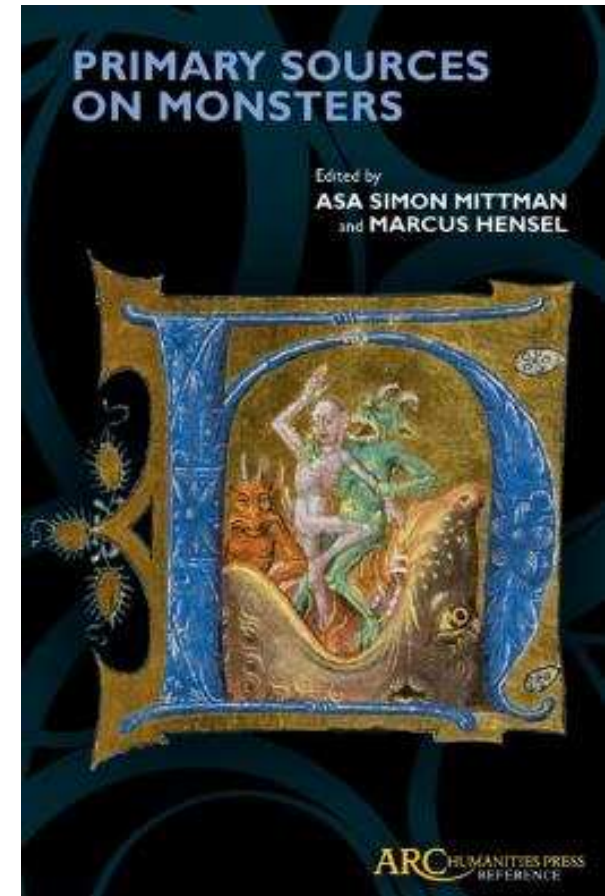
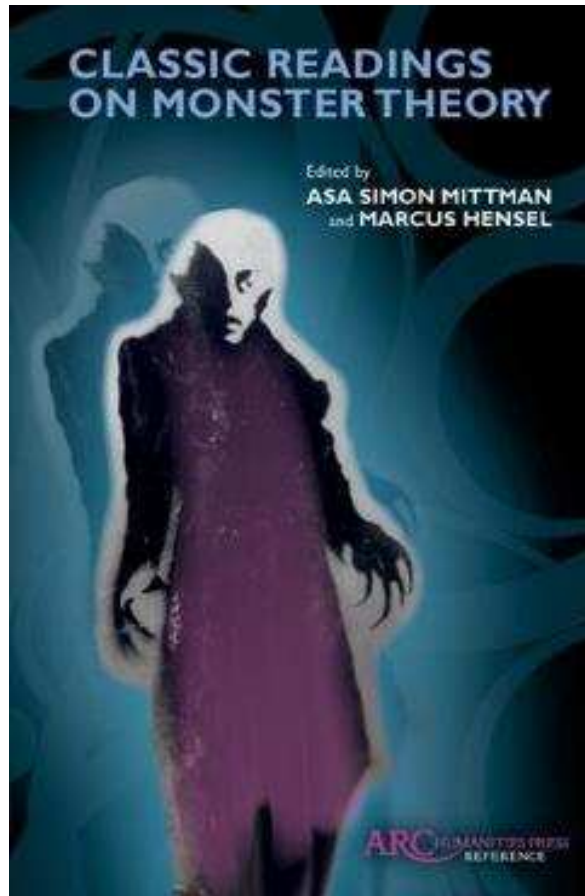




Recap – Cohen

- Thesis I: The monstrous body is a cultural body
- Thesis II: The monster always escapes
- Thesis III: The monster is the harbinger of category crisis
- Thesis IV: The monster dwells at the gates of difference
- Thesis V: The monster polices the borders of the possible
- Thesis VI: Fear of the monster is really a kind of desire
- Thesis VII: The monster stands at the threshold... of becoming

Monster Theory vs Monster Studies?





Monster Theory vs Monster Studies

- Oft synonym verwendet
- **Monster Theory:** theoretische Ansätze und methodische Zugänge, die die Funktionen von Monstern in sozialen und kulturellen Kontexten erklären sollen
- **Monster Studies:** inhaltlichen Analyse und Erforschung von Monstern in verschiedenen Medien, Kulturen und historischen Epochen

Mindmap – Grenzen

- In Gruppen von 3-4 Leuten zusammenfinden und eine Mindmap gestalten
 - Folgende Fragen könnt ihr euch stellen:
 - Was sind Grenzen?
 - Wie können Grenzen aussehen?
 - Welche Formen von Grenzen gibt es?
 - Wie entstehen Grenzen?
 - Welche Akteure wirken an Grenzen?
-





Gastvortrag

Prof. Dr. Barbara Schlieben

- Professorin für Geschichte des Mittelalters in vergleichender Perspektive an der HU

Prof. Dr. Matthias Pohlig

- Professor für Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit an der HU

Es soll Leute geben, die nur ein Auge mitten auf der Stirn haben, andere, deren Füße umgekehrt stehen wie unsere; noch andere sollen doppelgeschlechtlich sein, rechts eine männliche, links eine weibliche Brust haben; im Wechselspiel sich begatten und erzeugen, bald gebären. Wiederum heißt es von anderen, sie hätten keinen Mund, sondern lebten vom Einatmen durch die Nase, und es gebe auch solche, die nur ellenlang seien – die Griechen nennen sie Pygmäen nach der Elle –, desgleichen solche, bei denen die Frauen schon mit fünf Jahren schwanger werden und deren Lebensdauer nur acht Jahre beträgt. Auch erzählt man von einem Volk, wo die Leute nur ein Bein an den Füßen haben und die Kniekehle nicht beugen können, aber wunderbar behände sind. Man nennt sie Skipoden, Schattenfüßler, weil sie bei Sonnenhitze rücklings auf der Erde liegend ihre Füße als Schirm benutzen. Einigen fehlt, heißt es, der Nacken, und Augen haben sie an den Schultern. Und wer weiß, was es sonst noch für Menschen und menschähnliche Geschöpfe geben mag. [...]

Augustinus, De Civitate Dei. Der Gottesstaat XVI,8; dt. übers. v. Wilhelm Timme, 3. Aufl., München 1991, S. 293.

Gott ist der Schöpfer aller und weiß am besten, wo und wann es angebracht ist oder war, etwas zu schaffen; er versteht sich auch darauf, bald aus gleichen, bald aus verschiedenen Teilstücken das Teppichmuster des schönen Weltalls zu weben. Aber wer das Ganze nicht zu überschauen vermag, wird durch die vermeintliche Hässlichkeit eines Teilstückes beleidigt, weil er nicht erkennt, wozu es passt und worauf es sich bezieht.

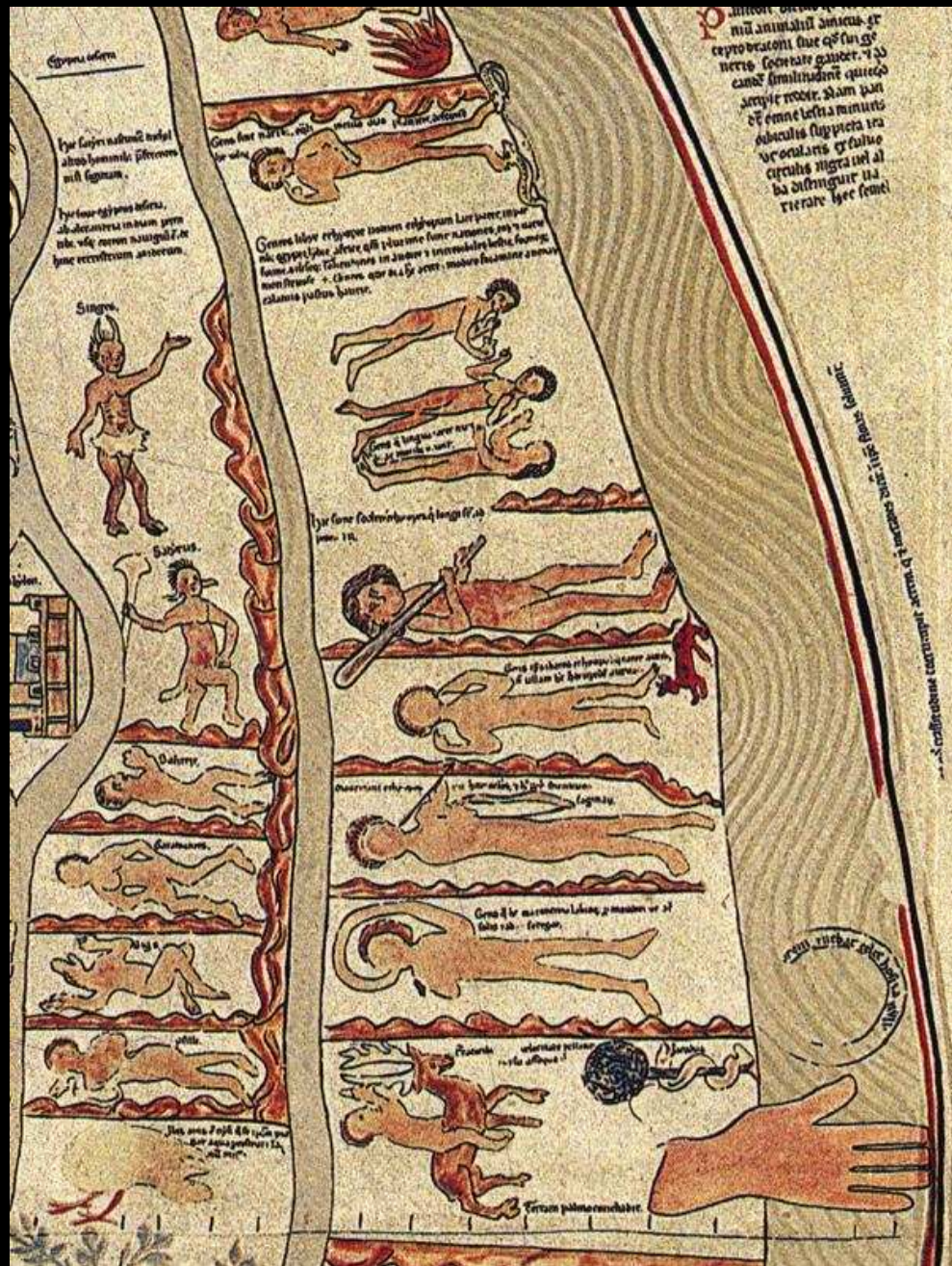
Augustinus, De Civitate Dei. Der Gottesstaat XVI,8; dt. übers. v. Wilhelm Timme, 3. Aufl., München 1991, S. 294.

Monster (*monstra*) aber sind von der Ermahnung (*monitus*) her benannt, weil sie etwas Bedeutendes zeigen (*monstrare*), was erscheint (*apparare*). [...] Einige Schöpfungen von Missgeburten scheinen in der Bezeichnung zukünftiger Dinge zu stehen. Denn Gott will gelegentlich das Kommende anzeigen durch einige Schäden an Neugeborenen.

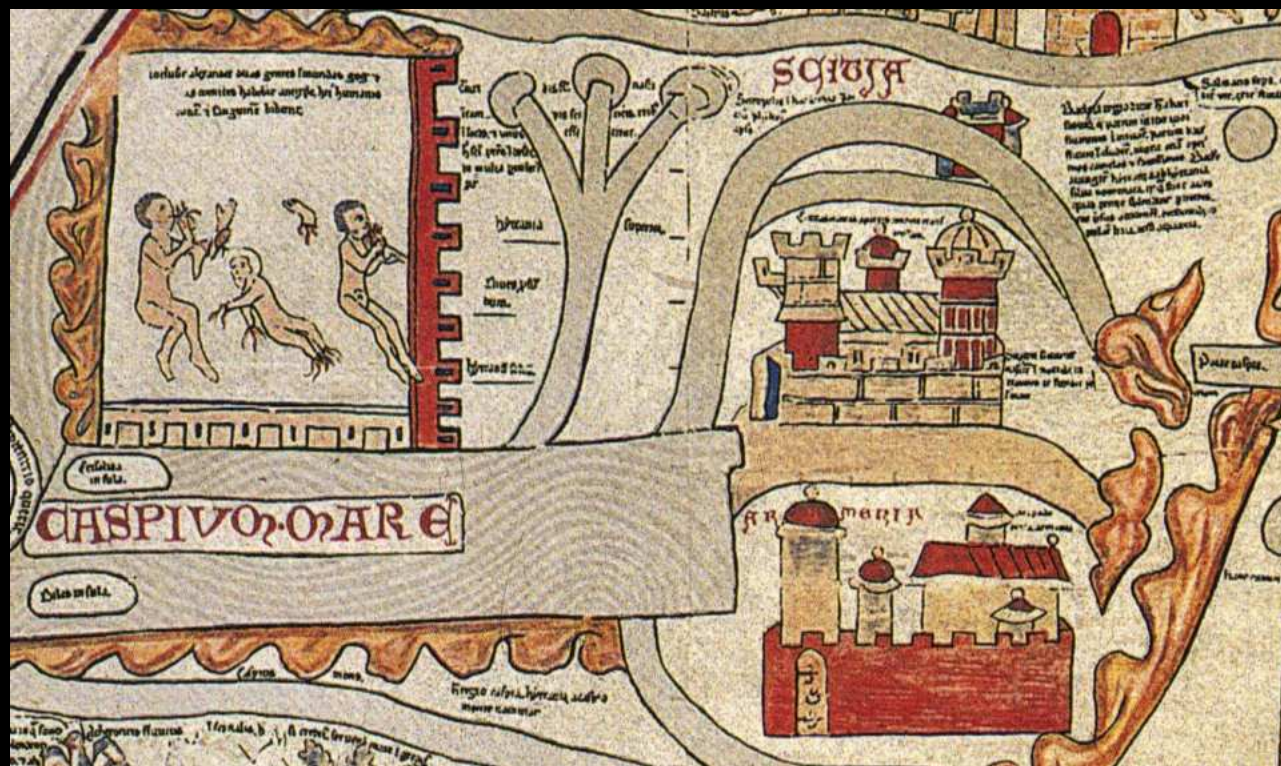
Isidor, Etymologiae, XI,iii,3f.; dt. übers. v. Lenelotte Möller, Wiesbaden 2008, S. 441.



Ehem. Hannover, Landesarchiv [Kriegsverlust],
Ebstorfer Weltkarte, 3,58 x 3,56 m,
Pergamentblätter, um 1300, farb. Nachbildung
nach: Hartmut Kugler, Die Ebstorfer Weltkarte.
Kommentierte Neuauflage in zwei Bänden. 1:
Atlas, Berlin 2007, online:
https://warnke.web.leuphana.de/hyperimage/EbsKart/index.html#V06_004/ (letzter Zugriff:
29.10.2024).



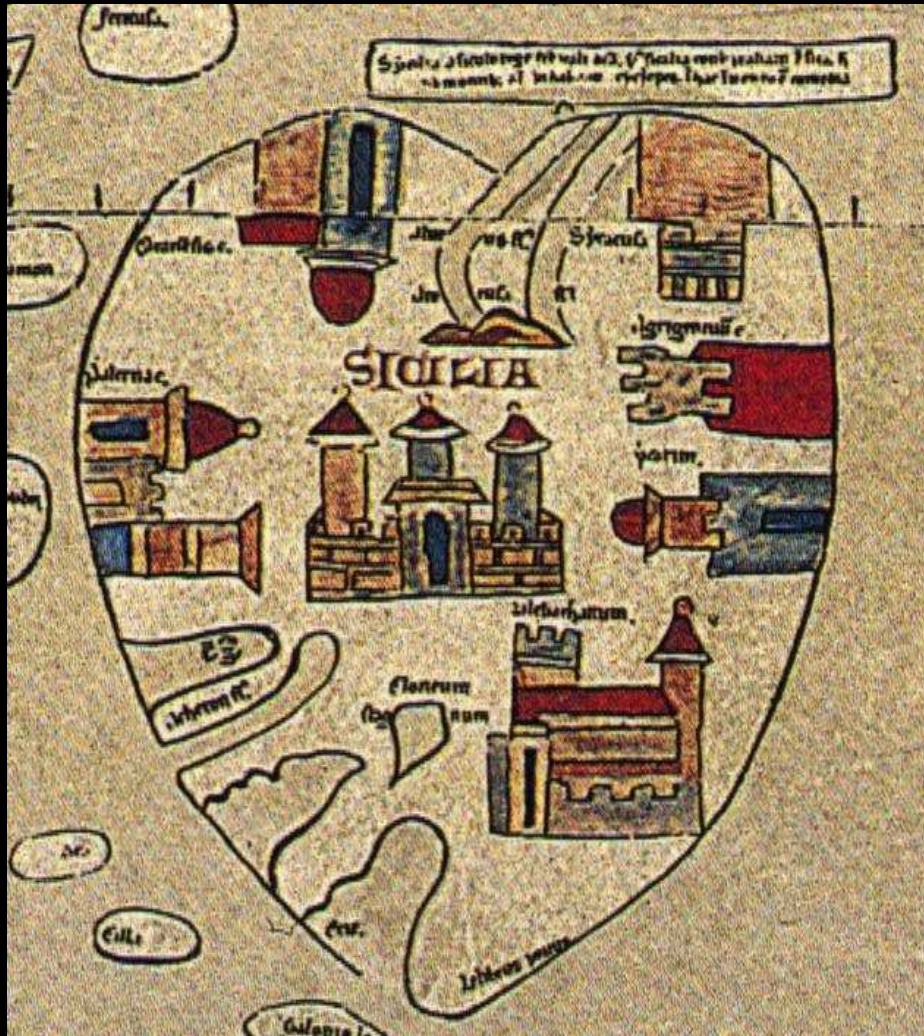
Ehem. Hannover, Landesarchiv [Kriegsverlust], Ebstorfer Weltkarte [Detail].



Hic inclusit Alexander duas gentes immundas Gog et Magog, quas comites habebit Antichristus. Hii humanis carnibus vescuntur et sanguinem bibunt.

Hier hat Alexander die beiden grausigen Völker GOG UND MAGOG eingeschlossen. Sie essen Menschenfleisch und trinken Blut.

Ehem. Hannover, Landesarchiv [Kriegsverlust], Ebstorfer Weltkarte [Detail].

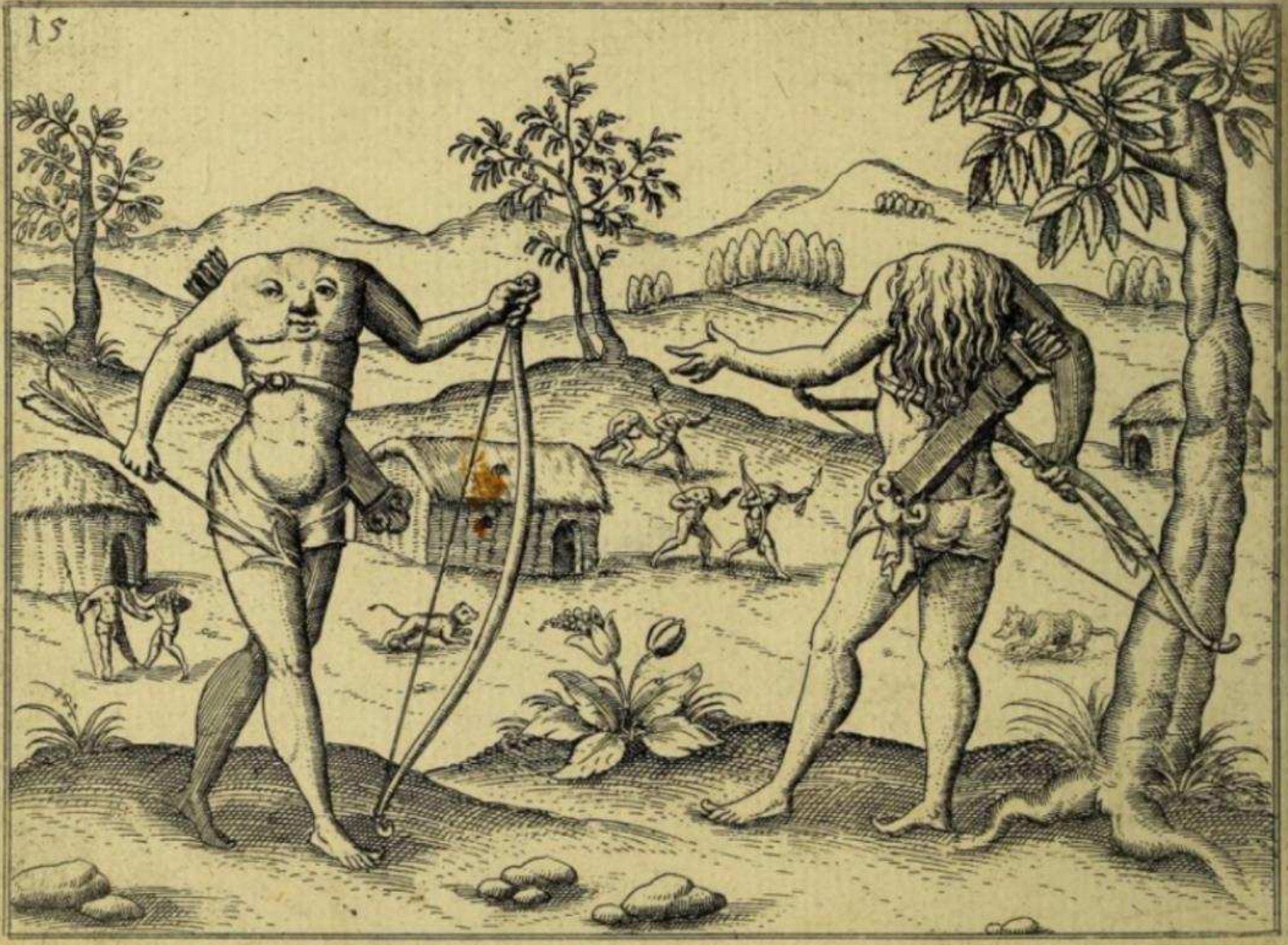


Sycilia, a Siculo rege fratre Itali dicta prius Sicalia, contra Italiam est sita. Hec et Trinacria a tribus montibus dicitur. Inhabitaverunt Cyclopes. In hac inventa est comedia.

SIZILIEN, ursprünglich nach König Siculus, einem Bruder des Italus, Sicilia genannt, liegt Italien gegenüber. Es heißt auch nach ihren drei Gebirgen Trinacira („die Dreispitzige“). Hier hausten die Zyklopen. Die Komödie wurde hier erfunden.

Ehem. Hannover, Landesarchiv [Kriegsverlust], Ebstorfer Weltkarte [Detail].



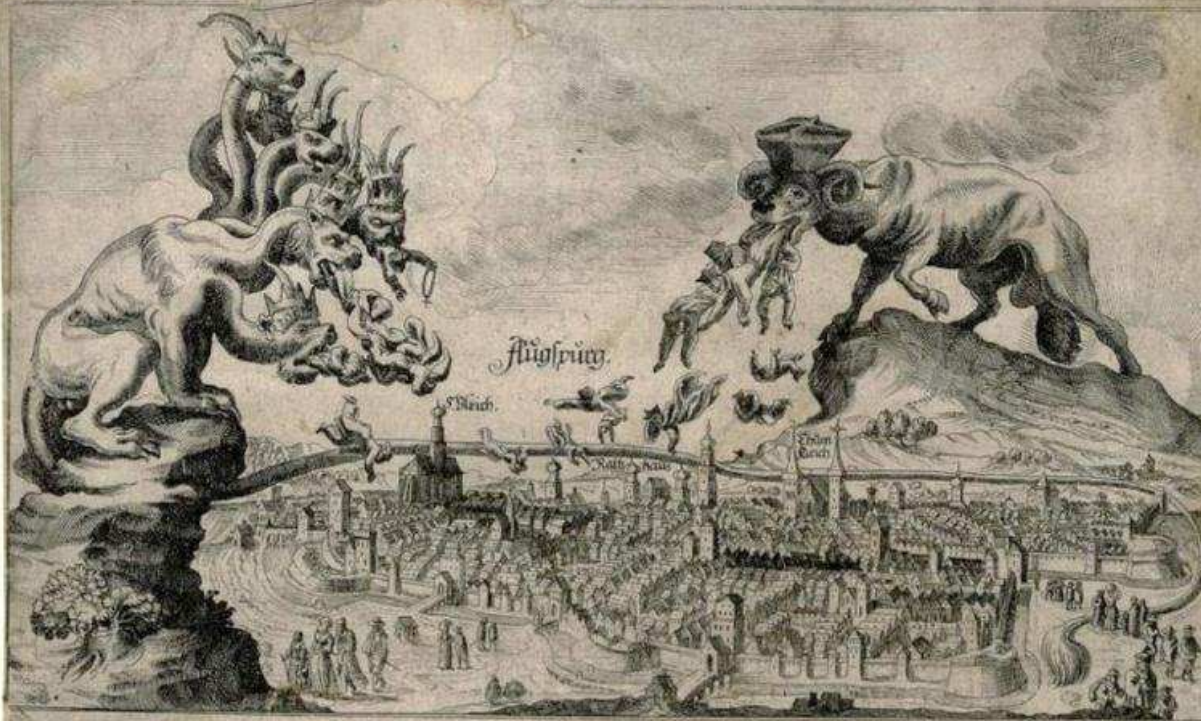


Deutung der grewlichen Figurn Papstesels / zu Rom funden.



Durch Herrn Philippum
Melanthon.

Die betrangte Stadt Augspurg.



Wann der gütige Leser wissen wil / was diese zwey
 ungeheurre Thier bedeuten / so kan er das 13. Cap.
 der Offenbarung Johannis fleissig ansehen: darinn durch
 das siebenköpffichte Thier die beschaffenheit des Paps zu
 Rom vnd seiner Mönchen vnd Pfaffen abgebildet durch
 das ander Thier aber insonderheit / die in diesem seculo erst
 ersprungene Sect vñ gesellschafft bezeichnet worden / wel-
 che sich von dem Namen des Lams (Jesu) benennet
 vnd alle Macht thut des ersten Thiers / das ist / sich richtet
 nach der weise des Antichrists / vnd demselben die Wun-
 den heilet / versiehe durch allerley Griff das Paps thum
 so viel möglich bestärcket / wie auch grosse streich von Zei-
 chen vñ Wundern für gibt / als ob sie das Feuer vom
 Himmel bringen / vnd Berg versenckendten / gestalte
 man in den Lügen von den Wunderzeichen Lojola
 Francisci Xaverij vnd anderer der lenge nach liest.

Nun haben sich diese zwey Thier / nach dem sie vieler
 anderer Particular sich in Teutschland sich bemächti-

gert / vnd endlichen im Monat Augusto des 1629.
 Jahrs / das verhängnuß bekommen / die Evangelische
 Kirchen vñ Schuldiener abhusehen / vnd an derselben
 Stelle ihre Brut hinein zusperren.

Dannhero diese / so bald sie in der Stadt auff
 die Füß gekommen / sich der Kirchen vñ Schulen der
 Evangelischen angemasset / die Bibliothecam occupirt
 vñnd allgemach die daselbst der reinen Religion zuge-
 thane Bürger grossen theils biß zum Exilio vñnd Elend
 tribuliret vñnd gepresst. vñnd hätte man von der lieben
 Stadt Augspurg billich sagen können: ihre Widersacher
 schweben empor / vñnd ihren Feinden gehets wol. Thren.
 1. vers. 5. die Widerwertigen brüllen in den Häusern
 Gottes vñnd legen ihre Götzen darein. Psal. 74. vers. 4.
 Sie reissen den Grund omb / was soll der Gerechte auf-
 richten Ps. 1. vers. 3. Sie sagen / onser Jung soll über-
 hand hab. vñnd gebiret zu reden. Psal. 12. vers. 5.

Zum fünfftē/ sind ouch
zu Schaffhufen / im
Schwyzerland/ zwey
kind an einanderen wor-
den vnd erborē mit vier
armen vnd vier schenck-
len vnd füßē/ vñ zweyē
hōuptern/ ouch einem na-
belgertlin besytz an ein-
anderen gehefft vnd ge-
wachsen: vnder welchen
das ein tod geboren/ das
ander aber lābēdig wor-
den: warend beide meit-
lin/ aber glych vō stundē
an ouch gestorben.



Derglychen zwey kind an einanderen gewachsen sind
ouch worden zu Einsidlen im Schwyzerland/ im jar
1557. vff den 8. tag Merzens. Warē ouch zwey meit-
lin / in all wyß vnd maß / an form vñd gſtalt wie diſe
figur anzeigt.

Zum

Nächste Woche...



- Thema: Was sind Grenzen? – Teil II
- Texte:
 - Picard, Jacques; Chakkalakal, Silvy; Andris, Silke, Trennlinien, Überschreitungen, Verschiebungen. 16 kulturanthropologische Vorlesungen über Grenzen, in: dies. (Hg.), Grenzen aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven, Berlin 2016.
 - Chakkalakal, Silvy, Grenzgänger_innen. Von der kulturellen Maskerade bis zum „Going Native“, in: Picard, Jacques; Chakkalakal, Silvy; Andris, Silke (Hg.), Grenzen aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven, Berlin 2016.
 - Reaction Papers bis Mittwoch 20 Uhr!



Grenzen des Fassbaren

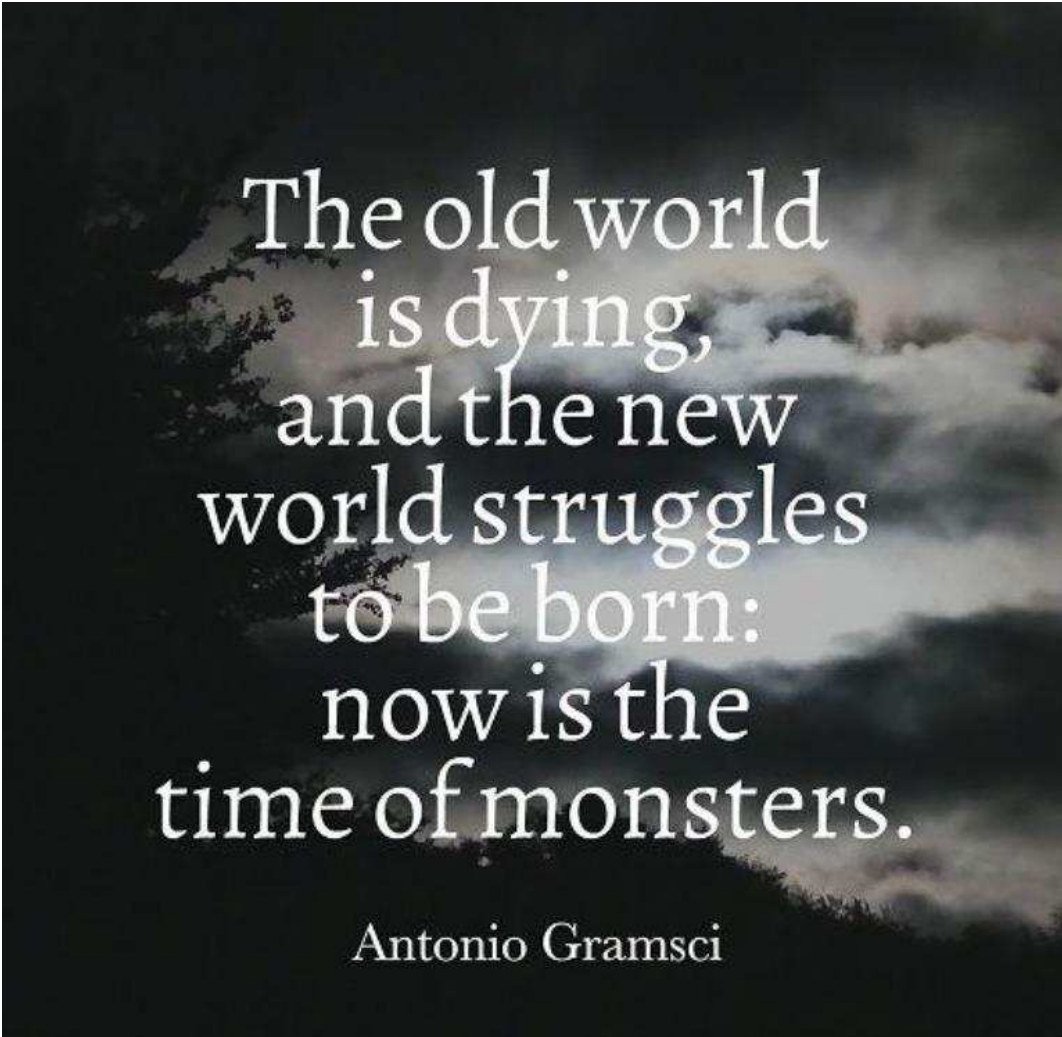
Monster als Grenz- und Übergangswesen

Schweigeminute... für die USA, die Welt und Deutschlands frechsten Arbeitslosen





– Kira



The old world
is dying,
and the new
world struggles
to be born:
now is the
time of monsters.

Antonio Gramsci

Recap: Definition Monster

Rückfrage der
Gastvortragenden, Prof.
Schlieben und Pohlig:

**Wie definiert ihr
Monster?**

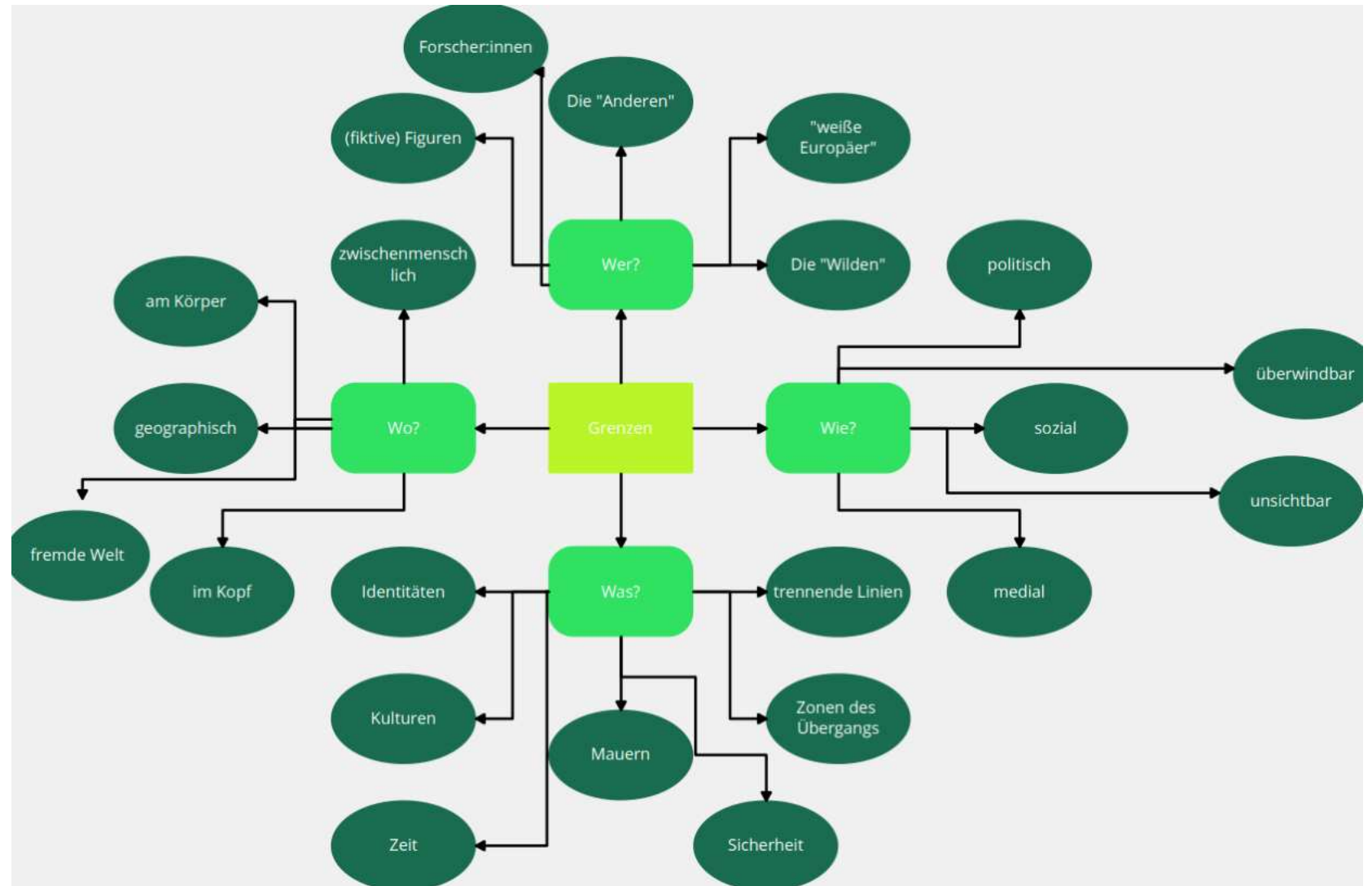


Recap: Mindmap – Was sind Grenzen?

1. Wie können Grenzen aussehen?
2. Welche Formen von Grenzen gibt es?
3. Wie entstehen Grenzen?
4. Welche Akteure wirken an Grenzen?



– Henriette





Albrecht Koschorke – Figur des Dritten

*„Differenztheoretisch entstehen **Effekte des Dritten**‘ immer dann, wenn intellektuelle Operationen nicht mehr bloß zwischen den beiden Seiten einer Unterscheidung oszillieren, sondern die **Unterscheidung als solche zum Gegenstand und zum Problem wird.**“*

– Albrecht Koschorke



Homi Bhabha – Third Space

“The theoretical recognition of the split-space of enunciation may open the way to conceptualizing an international culture, based not on the exoticism of multiculturalism or the diversity of cultures, but on the inscription and articulation of culture's hybridity. It is the inbetween space that carries the burden of the meaning of culture, and by exploring this Third Space, we may elude the politics of polarity and emerge as the others of our selves.”

– Homi Bhabha



Jacques Picard, Silvy Chakkalakal und Silke Andris

Jacques Picard:

Emeritierter Professor für Allgemeine Jüdische Geschichte und Kulturen in der Moderne (Historiker)

Silvy Chakkalakal:

Professorin für populäre Kulturen (Kulturanthropologin u. Ethnologin)

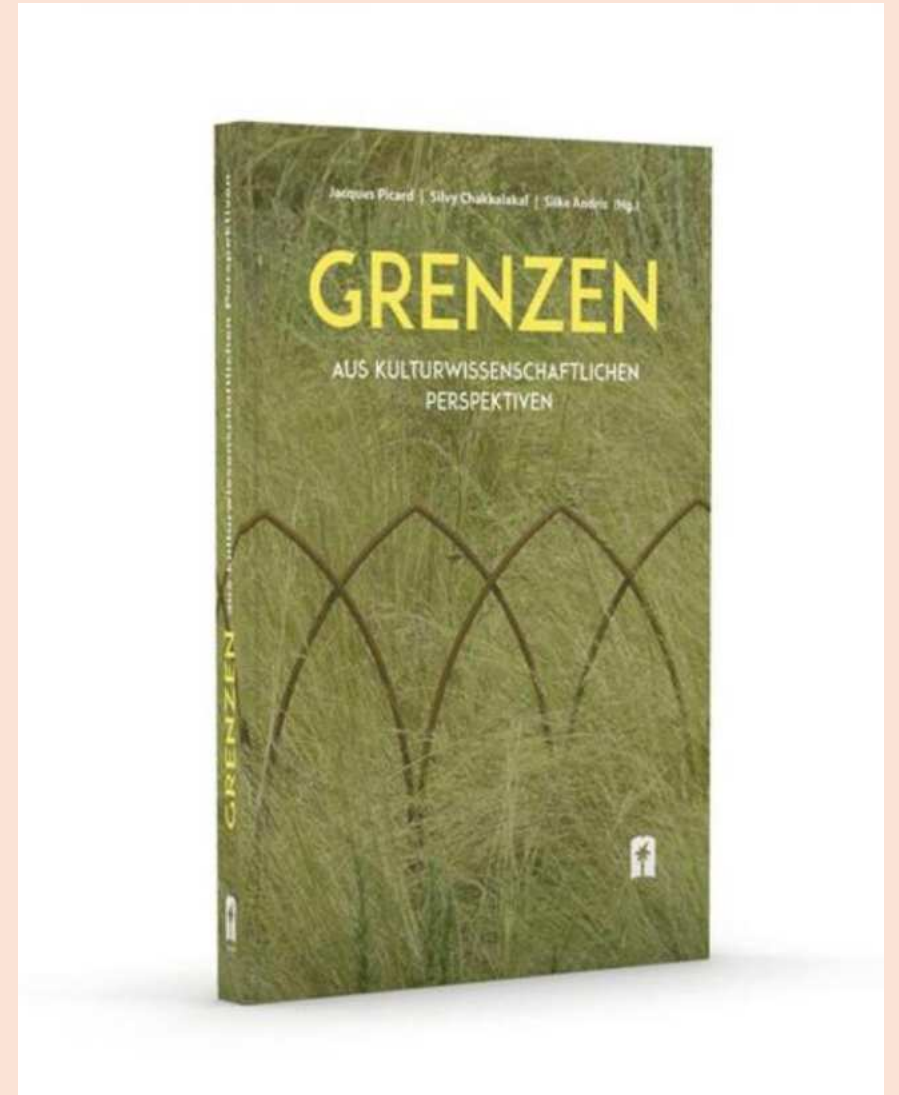
Silke Andris:

Habilitiert zu Intangible Cultural Heritage:
(Kulturanthropologin und Filmemacherin)

Trennlinien, Überschreitungen, Verschiebungen

Gruppenarbeit: Fragen zur Einleitung
gemeinsam diskutieren!

1. Welche Arten von Grenzen gibt es nach den Autor*innen? (S. 8)
2. Was ist „doing borders“? (S. 9)
3. Was bedeutet es Grenze als Denkfigur zu verstehen? (S. 11-13)
4. Warum sind Grenzgänger*innen faszinierend? (Eigene Meinung)





Grenzgänger_innen – Chakkalakal

Gruppenarbeit: Wie lässt sich der Text auf unser Monsterthema übertragen?

1. Was ist mit der Aussage gemeint, dass sie (die Grenzmacher*innen) Grenzen nicht beschreiben, sondern selbst schreiben? (S. 48-50) Regelbrecher*innen und Wächter*innen zugleich? (S. 63)
2. Was ist die Ästhetisierung der Grenzerfahrung? (S. 50; 62f)
3. Was ist die Beziehung zwischen Grenze und Grenzgehen? (S. 63f)
4. Durch was treten die Besonderheiten der Grenzgänger*innen überhaupt zutage? (S. 64)

„Grenzen sind entscheidend
für die Konstruktion von ‚Wir‘
und ‚den Anderen‘, was Fragen
der Inklusion und Exklusion
aufwirft.“
– Isabel



Nächste Woche...

- Thema: Grenzen zwischen Innen und Außen: Werwölfe in der Antike
- Texte:
 - Einleitung zu: Ogden, Daniel, The Werewolf in the Ancient World, Oxford 2021.
- Quelle:
 - „Das Gastmal des Trimalchio” (Cena Trimalchionis) in Petronius «Satyricon»





Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen

- Markus



Willem de Blécourt – Cluster Methodology

“There is no werewolf history; there are only histories of werewolves.”

“I will identify several clusters in which werewolves occur and can be understood.”



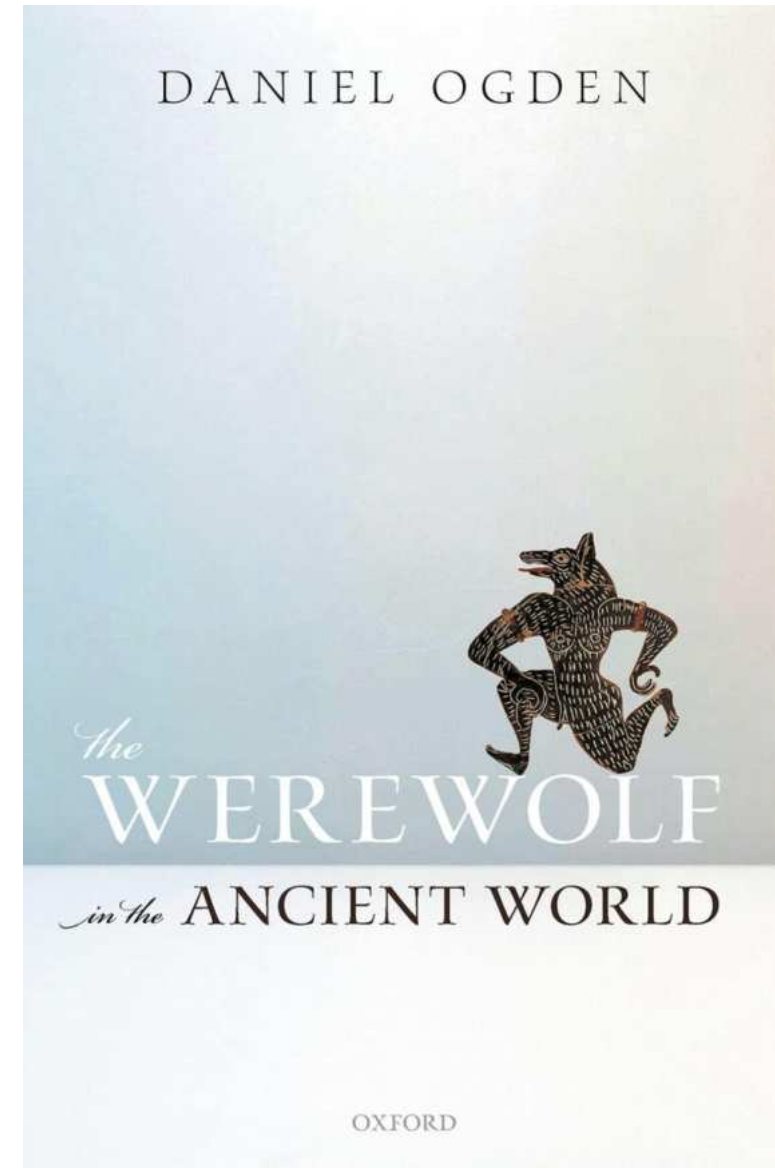
Daniel Ogden – Folklore first Methodology



- Professor für Alte Geschichte an der University of Exeter
- Forschungsschwerpunkte:
 - Griechische Religion, Mythos und Magie
 - Mazedonische und hellenistische Dynastien
 - Traditionelle Erzählungen in der Antike -> Folklore über unter anderem Werwölfe, Geister, Drachen, Hexen

The Werewolf in the Ancient World

- Welche antiken Forschungsbegriffe gibt es für Beschäftigung mit dem Werwolf? (S. 4f)
- Wie definiert Ogden ‚Werwolf‘ für seine Arbeit? (S. 7)
- Etymologie von ‚Werwolf‘? (S. 7f)
- Folklore first? (S. 8f)
- Warum sind einzelne überlieferte Geschichten repräsentativ? (S. 10)
- Warum überhaupt Werwölfe? (S. 14-17)
- (Was wird über unsere Quelle gesagt?)



Lykaon

Autor:in: Edzard (Basel) Visser

in [New Pauly Online](#) > [Der Neue Pauly Online](#)

Verbindung miteinander standen, bezieht sich also auf den **Grenzbereich** zwischen vor-menschlichen und menschlichen Lebensverhältnissen. Ausgangspunkt des Mythos ist offensichtlich der **Zeuskult** auf dem westarkad. **Lykaion**-Gebirge. In diesem der Sage nach von L. begründeten Kult spielt das **Phänomen des Werwolfs**, der Verwandlung eines Menschen in einen Wolf, eine zentrale Rolle; so ist bis in das 3. Jh. v.Chr. in diesem Zusammenhang noch von **Menschenopfern** die Rede, deren Fleisch in einem kultischen Mahl verzehrt wurde (Theophr. bei Porph. de abstinentia 2,27,2; Plat. Min

Weniger

In [Ancient Greece](#), the **Lykaia** ([Greek](#): Λυκαία) was an **archaic festival** with a secret ritual on the slopes of [Mount Lykaion](#) ("**Wolf Mountain**"), the tallest peak in [Arcadia](#). The rituals and myths of this primitive [rite of passage](#) centered upon an ancient threat of [cannibalism](#) and the possibility of a [werewolf](#) transformation for the [epheboi](#) (**adolescent males**) who were the participants. The festival occurred yearly, probably at the beginning of May.^[1]

- Lena

Introduction - Petronius, Werewolves, and Folklor

Doppelnatur des Wolfes

Wild

Geister

Hund als Menschenfreund

Intelligenz

Kooperationsfähig

soziale Strukturen

Magie

versipellis

Verwunschen

Tod

Zivile

Transformation

Tier der Unterwelt

innere äußere Schale

Natur

Seelenprojektion

Angst



"Menschliche Hülle ablegen

lykos

Gestalt

Lykanthropie

um inneren Wolf

frei zu lassen"

Aberglaube

Freiheit

Fabeln

Menschen - immer Männer

- Henriette

Verwandelt sich von Mensch zu **W**olf

Seit der Antik**E** bekannt, mit Zauber verwandt

Wird als Monste**R** bezeichnet und gefürchtet

Nur Männer werden **W**ölfe

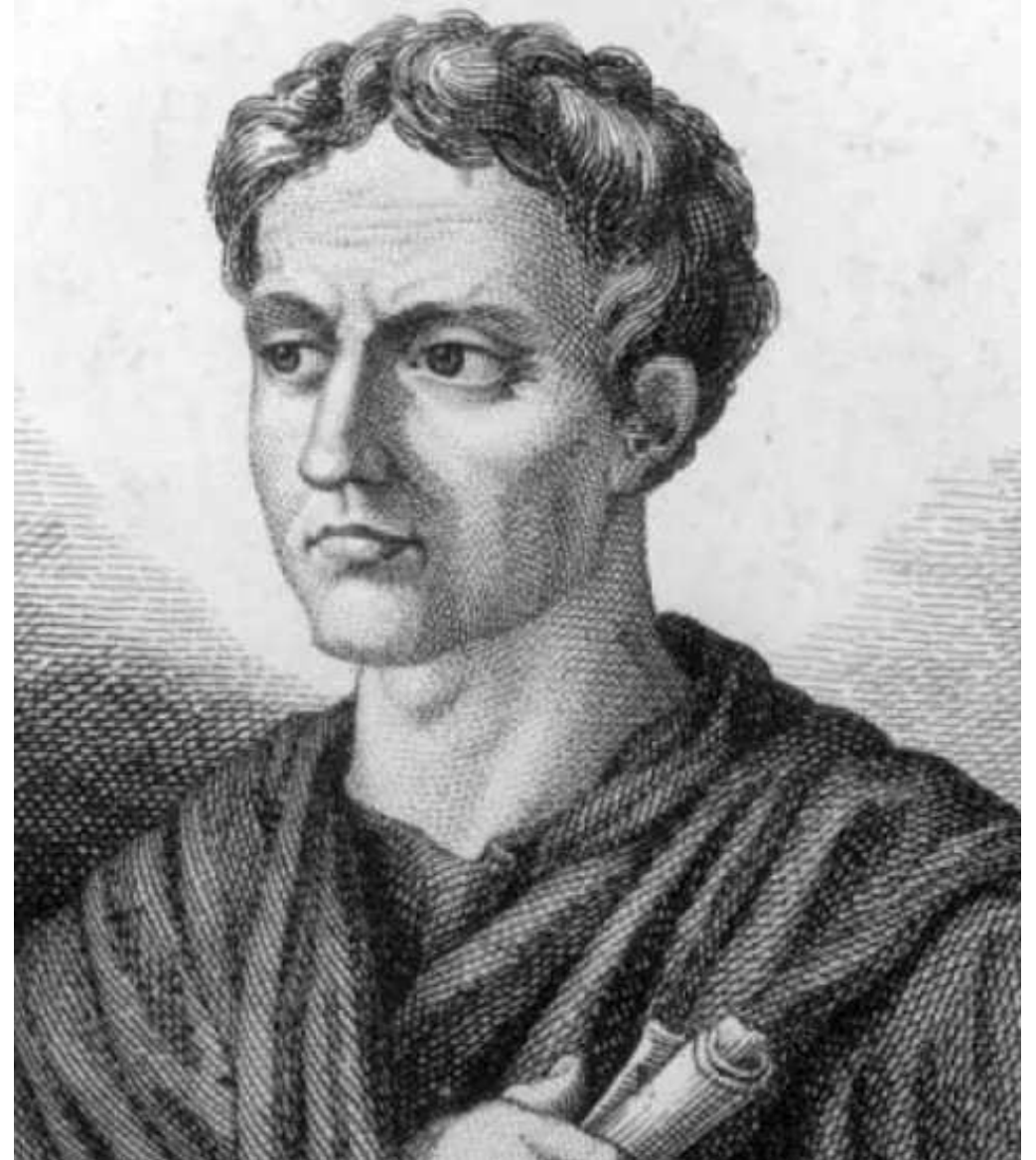
Teil weitverbreiteter **F**olklore

Versipel**L**is

Verschiedene Gründe für Trans**F**ormation

Petronius – „Satyrikon“

- Gaius Petronius Arbiter (ursp. Titus Petronius Niger)
- 27–66 n. Chr. zu Zeiten Neros -> Leben in Tacitus' *Annalen* festgehalten
- *Arbiter Elegantiae* (Schiedsrichter des guten Geschmacks)
- Autor des *Satyricon* -> Glanzstück: *Cena Trimalchionis* („Das Gastmahl des Trimalchio“)



Die **camp fire horror story** im **Gastmahl des Trimalchio**

- Welche Charakteristika hat der Werwolf hier?
- Wie passen diese Charakteristika zu unserem Thema der Woche: Grenzen zwischen Innen und Außen?



PENGUIN CLASSICS

PETRONIUS

The Satyricon

Translated by J. P. SULLIVAN

Analysekategorien

- Inside and Out (i): Carapace and Core
 - The Identifying Wound
- Inside and Out (ii): Ingestion
- Inside and Out (iii): Civilisation and the Wilderness Beyond
 - Into the woods





Identifying wound

„Der Erzähler, Niceros, erweckt dabei vor allem Grauen vor der plötzlichen Verwandlung seines namenlosen Begleiters zum Wolf. Dieses wird am Ende der Geschichte durch die **eigentlich überflüssige**, letzte Bestätigung in Form der Halsverletzung des zurückverwandelten Werwolfs wieder aufgegriffen.“

- Jonas



Vergleich zu Red Riding Hood (2011)

- Fabienne

„My wife's name was Penelope. She gave me two beautiful daughters. We were a very happy family. We lived in a village like this. And like Daggerhorn ours was plagued by a werewolf. One full moon, my friends and I got drunk. We decided to hunt it. It never occurred to us that we might actually find it, but find it we did. It ripped my best friend in half. Quickly. And then it was on me. I hacked and hacked at it with my axe. Suddenly it was gone. I had cut off one of its front paws. I thought it might make a clever souvenir, and so I took it home. And there I found my wife with a bloody rag wrapped around her wrist. And when I opened my sack the werewolf's paw was gone. This was on its place. I told my girls the werewolf killed their mother. But that was a lie. I killed her. When a werewolf dies, it returns to its human form.“

Aus dem Film Red Riding Hood (2011) von Catherine Hardwicke.

Grenze zwischen Innen und Außen

Conclusion

Ancient werewolf thinking was strongly articulated in accordance with an axis between an inside and an outside, in three ways. First, the werewolf was often understood as a combination of an outer carapace and an inner core: more often the human element formed the carapace, and the lupine element the core, but the opposite arrangement could also obtain. Usually the humanoid carapace was identified, awkwardly, with the werewolf's human clothing, and the wolf was revealed once this was shed; but sometimes, perhaps, the wolf could be more deeply buried within, as in the cases of those, like Aristomenes, that boasted a hairy heart. The inner and outer form could be pinned together, as it were, by an identifying wound; it is also possible that the belief that a wound could force a werewolf back into human form existed already in the ancient world. Secondly, a werewolf transformation, in either direction, could be effected by the taking of a foodstuff within the body: a man could be transformed into a werewolf by eating an (enchanted?) piece of bread, or the food most appropriate to a wolf, human

flesh; he could be transformed back into a man either by abstinence from human flesh or by the equal-and-opposite process of eating a wolf's heart. And, thirdly, it was the impulse of the werewolf, when transformed from man to wolf, to make a bolt from the inner places of humanity and civilization for the outer places of the wilderness and the forest. The themes discussed in this chapter, in particular that of the werewolf's conceptualization as an inner wolf contained within an outer human, and that of the passage from an inner place to an outer place in the course of wolf transformation, when combined with the theme discussed in the last chapter of the werewolf's associations with ghosts and detached souls, prepare the ground for the study of the shamanic aspects of the ancient werewolf that comprises the next chapter.

Nächste Woche...

- Thema: Grenzen des Körperlichen
- Text: Small, Susan, The Medieval Werewolf Model of Reading Skin, in: Walter, Katie L. (Hg.), Reading Skin in Medieval literature and culture, Basigstoke 2013, S.81-97,
- Quelle: Marie de France, Bisclavret.





Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen



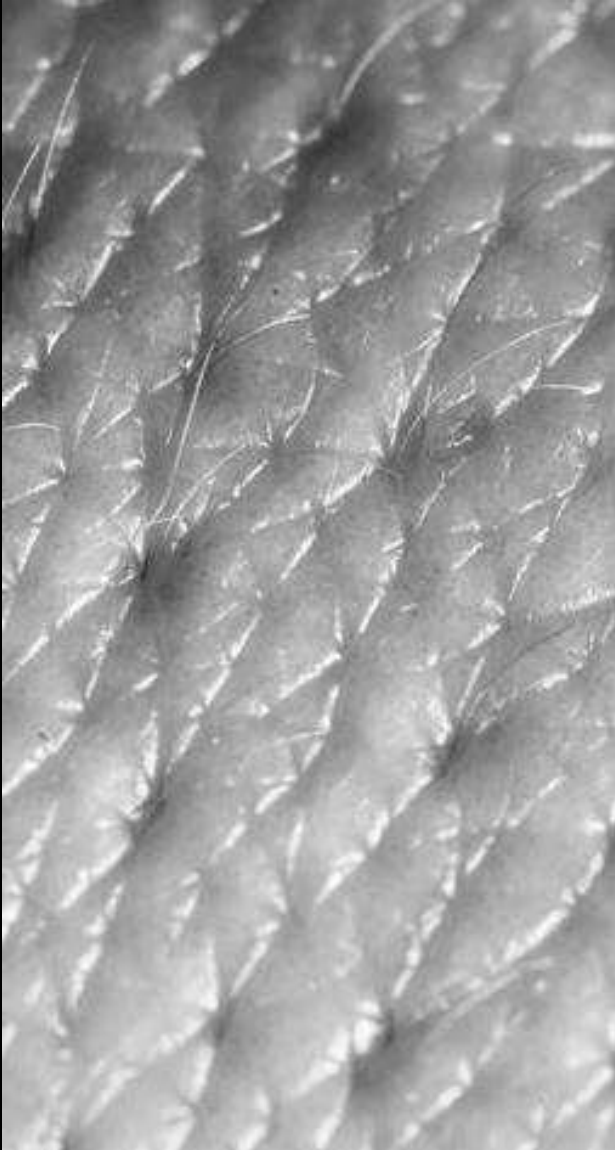
READING SKIN *in* MEDIEVAL
LITERATURE *and* CULTURE

Edited by
Katie L. Walter

Susan Small

- Associate Professorin für Französisch am King's University College der University of Western Ontario
- Spezialisierung: französische Romanzen des zwölften Jahrhunderts
- Forschungsinteressen: Haut, Werwölfe, Metamorphose, Metapher, Metonymie, Synekdoche und Sprachtheorie





Skin Ego Didier Anzieu

“The ego,’ says Anzieu, ‘is the projection in the psyche of the surface of the body, namely the skin, which makes up this sheet or interface.’ This surface has two primary functions, says Anzieu: it serves as a container for its physiological or psychic contents and as a ‘protective shield’ against the intrusion of the outside world.”

- Susan Small

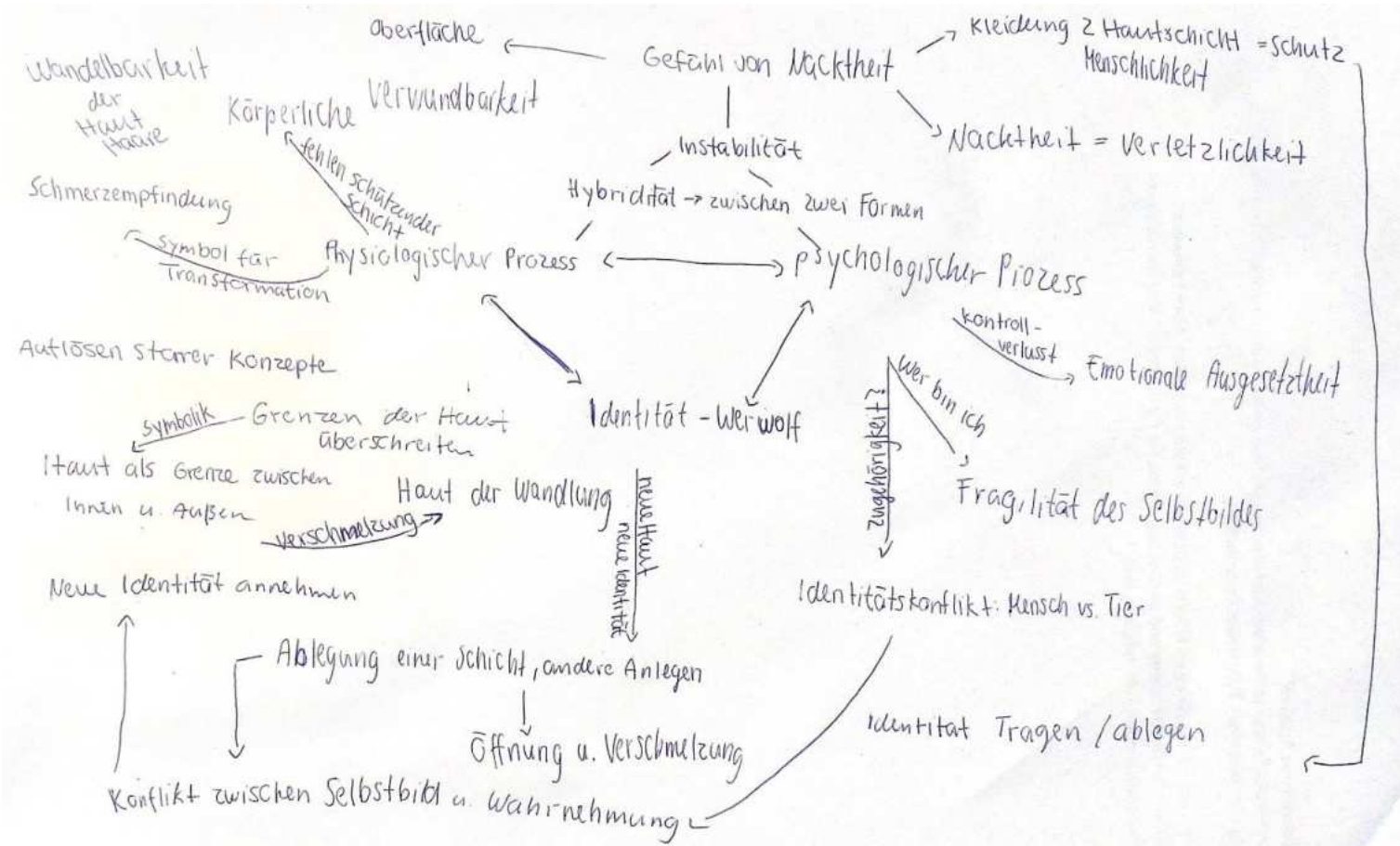


- Nathalie

„Sowohl Small als auch Butler zeigen, dass Identität nicht als vorgegebene, natürliche Kategorie existiert, sondern durch wiederholte diskursive Prozesse geformt wird. Der mittelalterliche Werwolf nach Smalls Argumentation wird dabei zu einem Grenzphänomen, das die Instabilität und Wandelbarkeit von Identitätskategorien sichtbar macht.“

„Die Haut des Werwolfs - als textuelle und symbolische Oberfläche - veranschaulicht Butlers These, dass Körper keine festgelegten biologischen Gegebenheiten sind, sondern durch kulturelle Normen geformt und performativ materialisiert werden.“

- Lena



Werwolfgeschichten (spätes 12./ frühes 13. Jh.)

- **Bisclavret** von Marie de France
- **Topographia Hibernica** von Gerald of Wales
- **Lai de Melion** (anonym)
- **Narratio de Arthuro Rege Britanniae et Rege Gorlagon lycanthropo** (anonym)
- **Otia imperialia: Recreation for an Emperor** von Gervase of Tilbury
- **Guillaume de Palerne** (anonym)



Marie de France - Bisclavret

- ca. 1135 – 1200
- „Marie ai nun, si suis de France“
- Erste bekannte Schriftstellerin der französischen Sprache
- Bekanntestes Werk: *Lais* (12 Versnovellen, darunter *Bisclavret*)



- Isabel





Gruppenarbeit – Bisclavret

Gruppe 1

- Grenzen des Körperlichen
- Beziehung zwischen Haut, Haar und Kleidung

Gruppe 2

- Grenzen zwischen Innen und außen
- Vergleich zu letzter Woche

„Das Abstreifen der Kleidung bedeutet nicht nur, dass diese während der Werwolf-Verwandlung nicht zerstört wird, sondern es ermöglicht erst die Verwandlung selbst, da das wahre Ich nach außen getragen werden kann. Durch das Entfernen der Kleidung wird der äußere Schutz abgelegt, sodass die wahre, tierische Natur des Individuums sichtbar wird und die Transformation vollzogen werden kann.“

- Markus



- Nimue



Gastmahl des Trimalchio

„Bisclavet muss sich, genau wie Niceros' namenloser Begleiter ausziehen, um zum Wolf zu werden. Anders als dieser kannte Bisclavet den Trick mit dem magischen Pisskreis jedoch nicht, andernfalls wäre er gegen den Verrat seiner Frau gewappnet gewesen.“

- Jonas





Sympathetic werewolf?

„A werewolf is a ferocious beast which, when possessed by this madness, devours men, causes great damage and dwells in vast forests. I leave such matters for the moment, for I wish to tell you about Bisclavret.”

– Marie de France



Werwolf-Metapher als Kritik am Rittertum – David Leshock

"Bisclavret, far from being a simple moral tale with evil and noble counterparts, must also be read as a social critique about the role of the knight in Marie's society [-> Feudalsystem]."

"Bisclavret is a moral tale against the violence of the figure of knight using a common technique of the satiric writer, the animal metaphor."

"Indeed, the system works because of werewolves like Bisclavret. The werewolf/knight provides the violence that keeps order within the feudal society. However, the same person who provides order for the system is the very person who can destroy it. The knight is bred for military pursuits and that underlying ideology of violence is, like the metaphor of the werewolf itself, difficult to control."



Rolle der (Ehe-)Frau in Bisclavret

„[...]an Toleranz gewonnen. Das jedoch auf Kosten des mindestens misogynen Untertons der Geschichte. Es erscheint jedenfalls mindestens fraglich, ob Bisclavets Exfrau die fortwährende Entstellung ihrer Nachfahren, nur aufgrund der Trennung von Bisclavet, wirklich verdient hat.“

- Jonas

- Kai



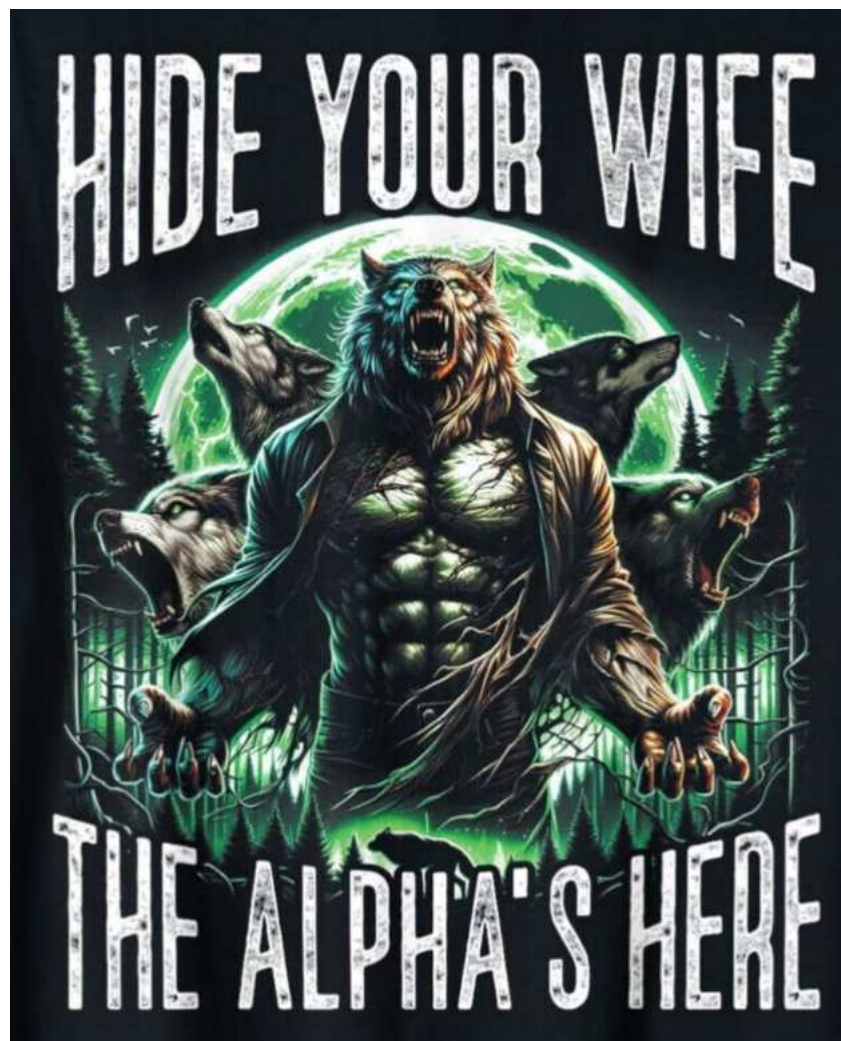
- Kai

mein mann beisst
mir meine Nase ab

ich will doch nur
zurück in meine Ritterform



- Kira





Nächste Sitzung...

- Literatur
 - Plukowski, Alexander, Before the Werewolf Trials. Contextualising Shape-Changers and Animal Identities in Medieval North-Western Europe, in: de Blécourt, Willem, Werewolf Histories, Basingstoke 2015, S. 82-118.
- Quellen
 - Bild: A Werewolf in Geniva, 1580
 - Quellentext: Peter Stump (Text laden wir noch hoch)



Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen



Sympathetic werewolf?

„A werewolf is a ferocious beast which, when possessed by this madness, devours men, causes great damage and dwells in vast forests. I leave such matters for the moment, for I wish to tell you about Bisclavret.”

– Marie de France



Rolle der (Ehe-)Frau in Bisclavret

„[...] an Toleranz gewonnen. Das jedoch auf Kosten des mindestens misogynen Untertons der Geschichte. Es erscheint jedenfalls mindestens fraglich, ob Bisclavets Exfrau die fortwährende Entstellung ihrer Nachfahren, nur aufgrund der Trennung von Bisclavet, wirklich verdient hat.“

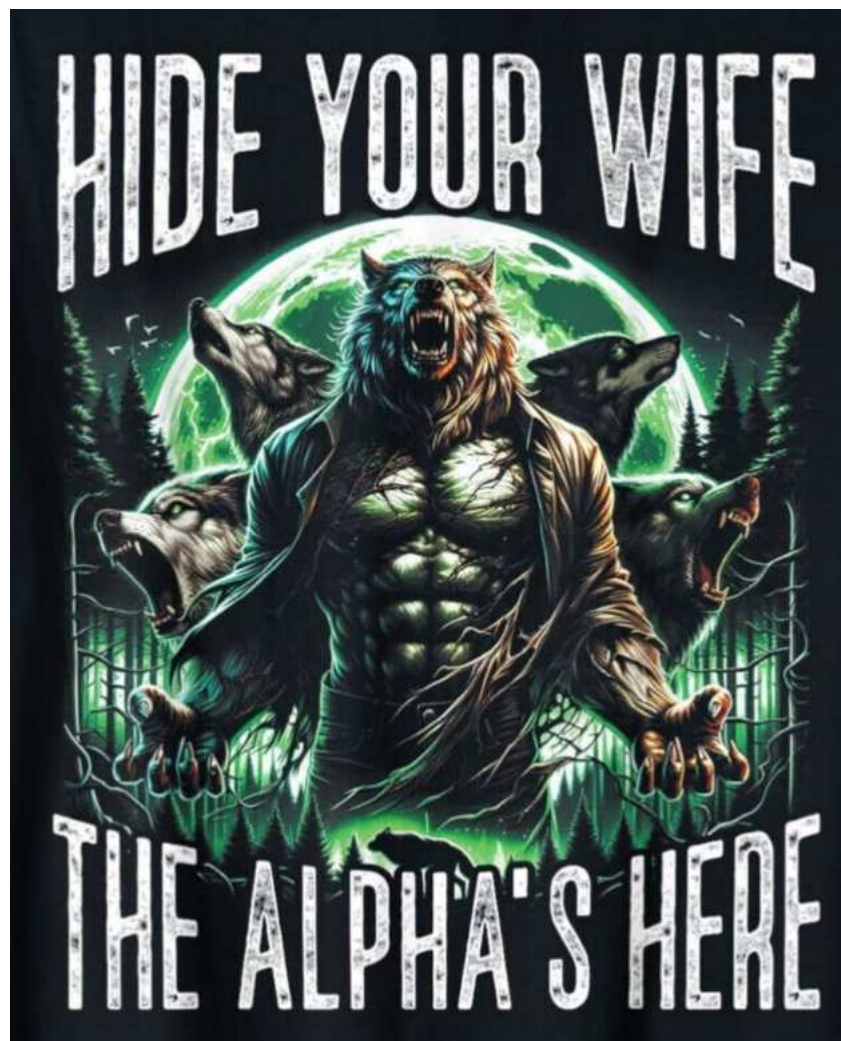
- Jonas



- Kai



- Kira



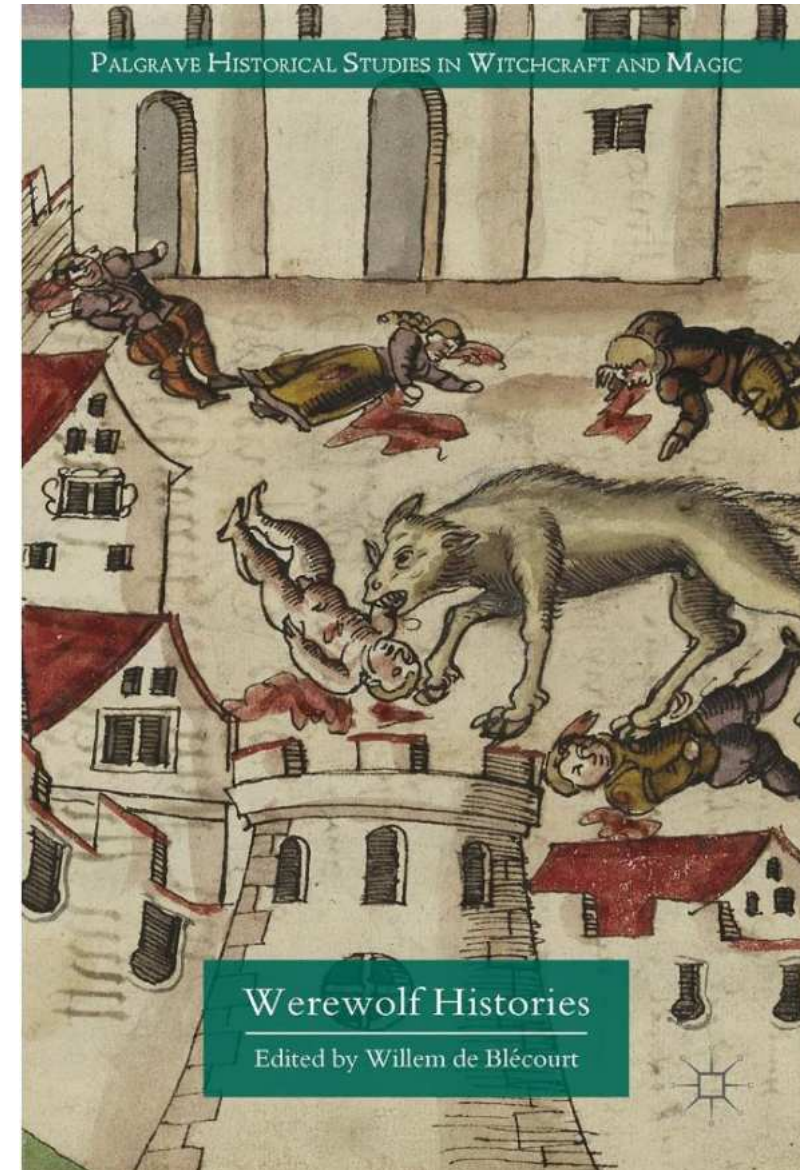
Aleks(ander) Pluskowski

- Professor für Archäologie an der Universität Reading (England)
- Forschungsinteressen:
 - Umweltarchäologie des mittelalterlichen Europas
 - Zooarchäologie
 - Archäologie der Kreuzzugs- und Grenzgesellschaften
 - Die materielle Kultur des religiösen Wandels im mittelalterlichen Europa
 - Mensch-Tier-Beziehungen
- Hauptforscher des vom Europäischen Forschungsrat finanzierten Forschungsprojekts: „The Environmental Impact of Conquest and Colonization in the Medieval Baltic”



Before the Werewolf Trials

- Wie hat sich das Mensch-Tier-Verhältnis über die Zeit gewandelt?
 - Vorchristlich
 - Durchsetzung Christentum
 - 13. Jahrhundert
 - Werwolfprozesse
- Was macht den Horror von Werwölfen zur Zeit der Werwolfprozesse aus?



- Hannah

WOLFSVERKLEIDUNG & -IDENTITÄT

-Vorchristlich-

7th century:
characterized by **wolf
warriors** on martial
equipment? (vgl. S. 90)

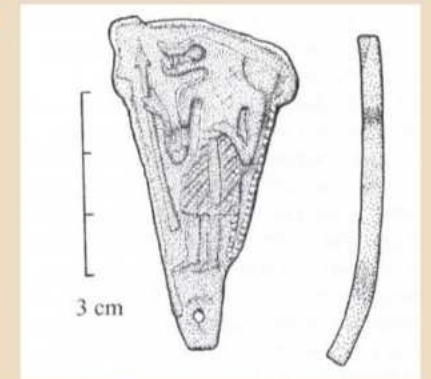


funerals: mixture of the
remains of people and
animals - beliefs in spiritual
metamorphosis (86)

Odin: a predatory deity
with strong animalistic
aspects and a **shape-
shifter** (91)



animal disguise linked
with ritual dance to be
closer to their animal
model (92)



"wolf warrior" (s. 89)

„Ähnlich wie Homi Bhabhas Konzept des ‚Third Space‘, das wir vor einigen Wochen kurz angesprochen haben, errichtet der Werwolf hier ein Grenzgebiet für die Verderbtheit, die im Christentum keinen Platz finden kann. Es spiegeln sich demnach zwei Positionen wider: Einerseits der Werwolf (analog zu Bhabhas ‚colonized‘), andererseits das Christentum (analog zu Bhabhas ‚colonizer‘). Der Werwolf stellt somit womöglich eine Identitätskategorie abseits christlicher Vorstellungen dar.“

– Nathalie





- Nimue



tyler

@yourlocalwerewolf20202

eating girl dinner



Peter Stump

- Bauer in Bedburg im Bistum Köln
- Angeklagte im bekanntesten Werwolfprozess des 16. Jh. im deutschsprachigen Raum
- Europaweite Verbreitung seiner Geschichte durch Flugschriften
- Deutschland ist das Zentrum der Hexenprozesse in dieser Zeit
- Zeit der Religionskriege und weiteren sozialen Krisen (u.a. hohe Kindersterblichkeit)



- Isabel



Grenzen des Normalen

- Welche Merkmale hat der Werwolf hier?
- Welche Merkmale sind wiederkehrend? (Vergleich zu den letzten Sitzungen)
- Inwiefern verhandelt die Quelle Grenzen des Normalen?



- Isabel

Warhaftige vnd Wunderbarlich / Neue zeltung von einem pauen / der sich durch

Zauberey / des tages siblen stund zu einen wolff verwandelt hat / vnd wie er darnach gerichte ist worden durch den Colnischen Tschrichter / den lehen October Im 1589 Jar



Der Meist von Coln wolbekande /
Ein flecken lige Beddur genant /
Alda ein Baur gerichte wardt /
Der an sich het ein Teiffliche arde /
Schrecklich ist es zu heren an /
Ein Gürtel het der selbig Wan /
Wan er sy vmb seinen laib der /
Verwandelt er sich an der stedi /
In eines greilichen Wolffs gestalt /
Vnd loss also hin in den walde /
Al Tag vnd weret siblen stund /
Sein verwandlung wie dan ist künde /
Nun ging eines abents auß dem wale /
Ein Baur der wart dem Wolff bekant /
Lief an der Wolff frehlich in geferd /

Gar bald der baur zuckte sein schwert /
Vnd schlug dem wolff ein dapen ab /
Der wolff gar bald die flucht gab /
Der Baur hieb auff den dapen bald /
Drug in bald haim sagt die geschicht /
Sein nachpär wolte's glaube nicht /
Den wolffs dapē wolt er ziehe raus /
War eines mensche hād wordē drauß /
Der wolff kam haim zu hauss verster /
Vnd wår gar krank ledt sich zu per /
Nach dem sein nachpaur in besuch /
Was im da wer vnd der verricht /
Petter Stump bald zu im sprach /
O Nachpaur wißt das ich den dag /
Nechten der große wolff war /

Der ench hat angeloffen gar /
Vñ je habe mir hand abgeschlagē /
Ich bidt du darvon gar nix sage /
Dem Teiffel ich mich hab ergeben /
Das ich mit zauberey mein leben /
Nach dem der nachbaur haim kam /
Sagt seiner frawen auch darnon /
Die es auch darnach offenbart /
Bis das es gar laude precht wart /
In seinē het hat man in gefangen /
Den Petter stimp wol mit verlange /
Da man in peinlich hat gefragt /
Darauff ers solches ales sagt /
Erwid hab dreyzehn kind der klei /
Drunder den aygnen Sane mein /

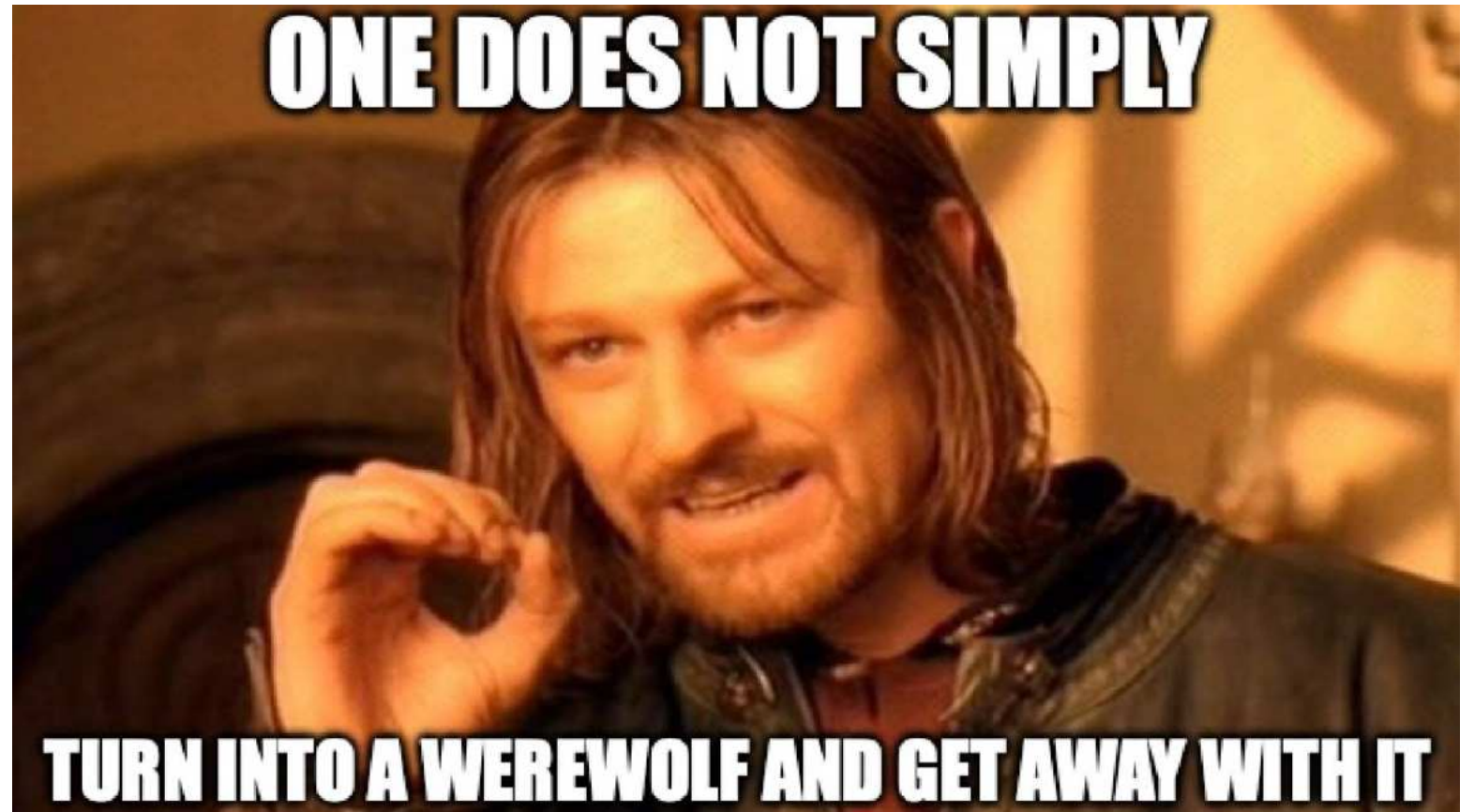
Ihr Hirn gefressen vnd zerspalten /
Darnach vmprecht auch drey alen /
Dem rich ich ach gar schiedlich wart /
Gebilt hab Fuß vnd zwanzig jar /
Mit einer laidichen Teifflin eben /
War mein Gefaterin darneben /
Hab bschlaffē ach die Tochter mein /
Vnd auff solches die vergicht sein /
Hat man in auff ein Rad gesetzt /
Zehen wick gab man in zu leg /
Mit einer Hacken muß ich sagen /
Det man sein hē vñ fūsch abschlagē /
De Köpp man in abgeschlagē hat /
Vnd steckt in hoch auff ein Rad /
Ein wolff macht mā im drauffebē /

Weil er hat gfiere ein wolffs leben /
Darnach den Körper mon verprien /
Vnd auch sein Tochter an dem end /
Vnd sein Gefader auch darby /
Hat man verprian alle drey /
Welches Jedem ein Leumpel sey /
Zu Weiden solche Teiffeley /
Gottes gericht nicht schlefft Firwat /
Als man schreybt 89 Jar /
Den lehen October ist geschien /
Was man hie thut vor augen sehen /

Grucke In Nornberg bey Lucas /
Wår Formst neider hinder /
Sand Ratterinna.



- Kai



- Henriette



- Fabienne



„hunger for human flesh separates it from other shape-shifter“ S.103

Dieser Satz hat mich etwas an den Serienmörder Fritz Haarmann aus Hannover erinnert, der das Fleisch seiner Opfer verkauft hatte und, wenn ich mich richtig entsinne, auch selbst aß. Werwölfe könnten vielleicht auch einfach Menschen gewesen sein, die tatsächlich nicht die Form änderten sondern eher eine Art Maske trugen? In der Öffentlichkeit vorgeben der normale Kollege zu sein und Privat groteske „Vorlieben“ haben.

Nächste Sitzung...

- **Thema:** Grenzen zwischen bekannt und fremd I
- **Texte:**
 - Michelle Nicole Boyer, Postcolonial Vanishing
 - Roman Bartosch; Celestine Caruso, The Good, the Bad and the Ubernatural
- **Quelle:** Twilight





Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen

Michelle Nicole Boyer

– Postcolonial Vanishing

- Promotion in American Indian Studies und Master in Bibliotheks- und Informationswissenschaften an der University of Arizona
- Fokus auf Literatur und Film



Roman Bartosch u. Celestine Caruso – The Good, the Bad and the Ubernatural

Roman Bartosch:

- Professor für englische Literatur an der Universität Köln
- publizierte zu postkolonialer und posthumanistischer Theorie

Celestine Caruso:

- Abschluss in Englisch, Biologie und Pädagogik in Köln
- Promoviert in Biologie auf Lehramt
- Arbeitet an Universität Köln für ZuS (Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung)



Fasst für die anderen die wichtigsten Inhalte der Texte zusammen :)

Postcolonial Vanishing:

- Vanishing?
- Blood and Ancestry?
- Identity and Authenticity?
- Going native und Grenzüberschreitung (-> Verbindung zu Silvy Chakkalakal)?

The Good, the Bad and the Ubernatural:

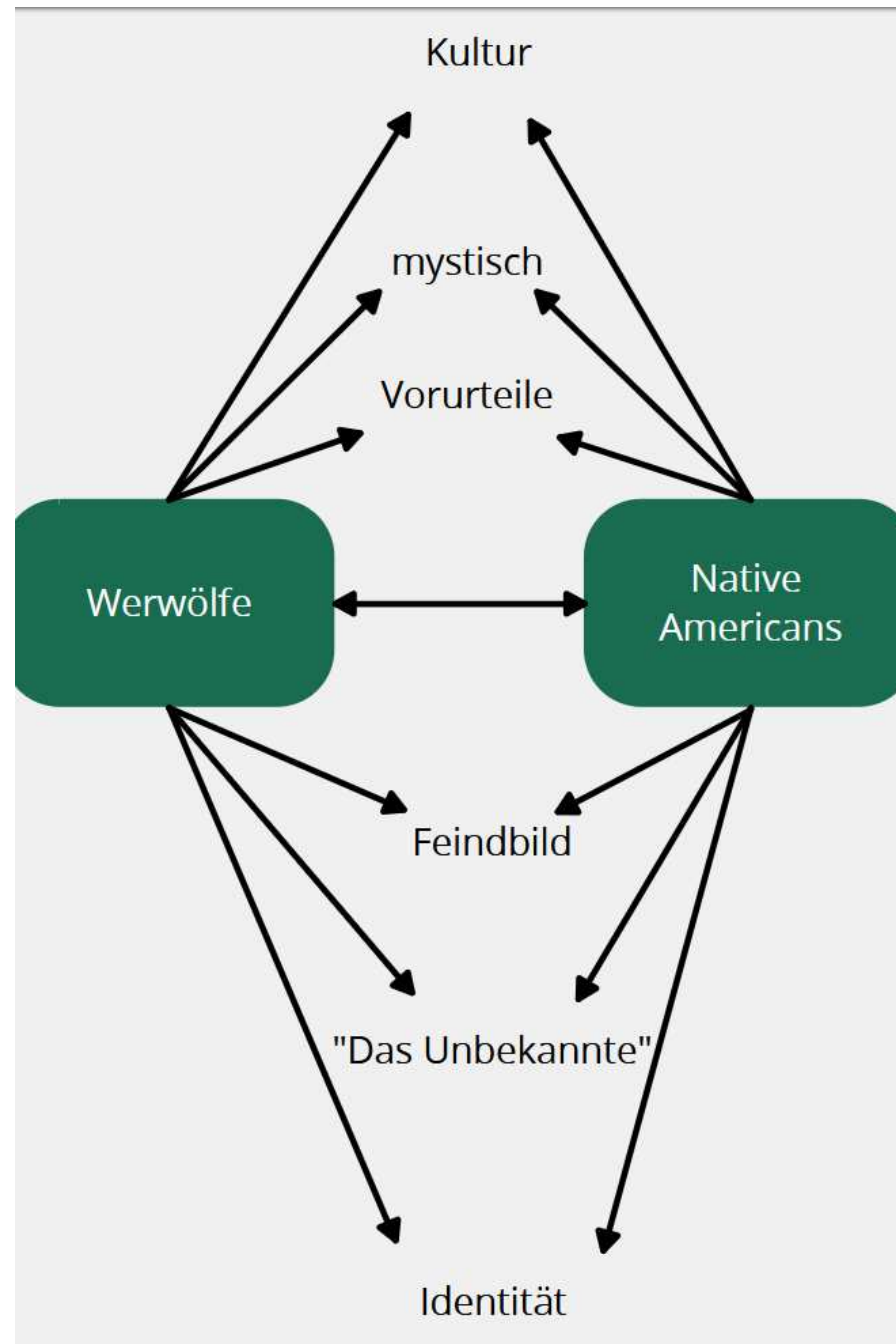
- Ubernatural?
- Adolescence and Metamorphosis?

„Die Westerngeschichten von europäischen Siedlern, die sich mit Wölfen anfreunden bzw. durch diesen Zugang zu der Welt der amerikanischen Ureinwohner erhalten, haben mich an die Geschichte von Mogli erinnert, der von klein auf in einem Wolfsrudel aufwächst und durch diese Erziehung sozusagen Zugang zur Welt des „Wilden“ (in Form des Dschungels) erhält.“

– Jonas



- Henriette





„Die Werwölfe repräsentieren Wildheit und Instinkt, während die Vampire als zivilisiert und kultiviert dargestellt werden. Diese Gegenüberstellung spiegelt kolonial geprägte Dichotomien wider, in denen indigene Völker oft als "näher zur Natur" und damit als weniger zivilisiert dargestellt wurden.

[...] Die Popularisierung von "Team Jacob" und "Team Edward", wie in Bartosch und Carusos Text angemerkt, könnte subversiv wirken, indem sie die binäre Dichotomie zwischen Werwölfen und Vampiren aufbricht und persönliche Präferenzen (oder womöglich romantische Ideale) in den Vordergrund rückt.“

- Nathalie



Stephenie Meyer

- US-amerikanische Schriftstellerin
- Studium der englischen Literatur an der Brigham Young University in Provo, Utah
- Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen)
- Bekanntestes Werk: Twilight-Tetralogie

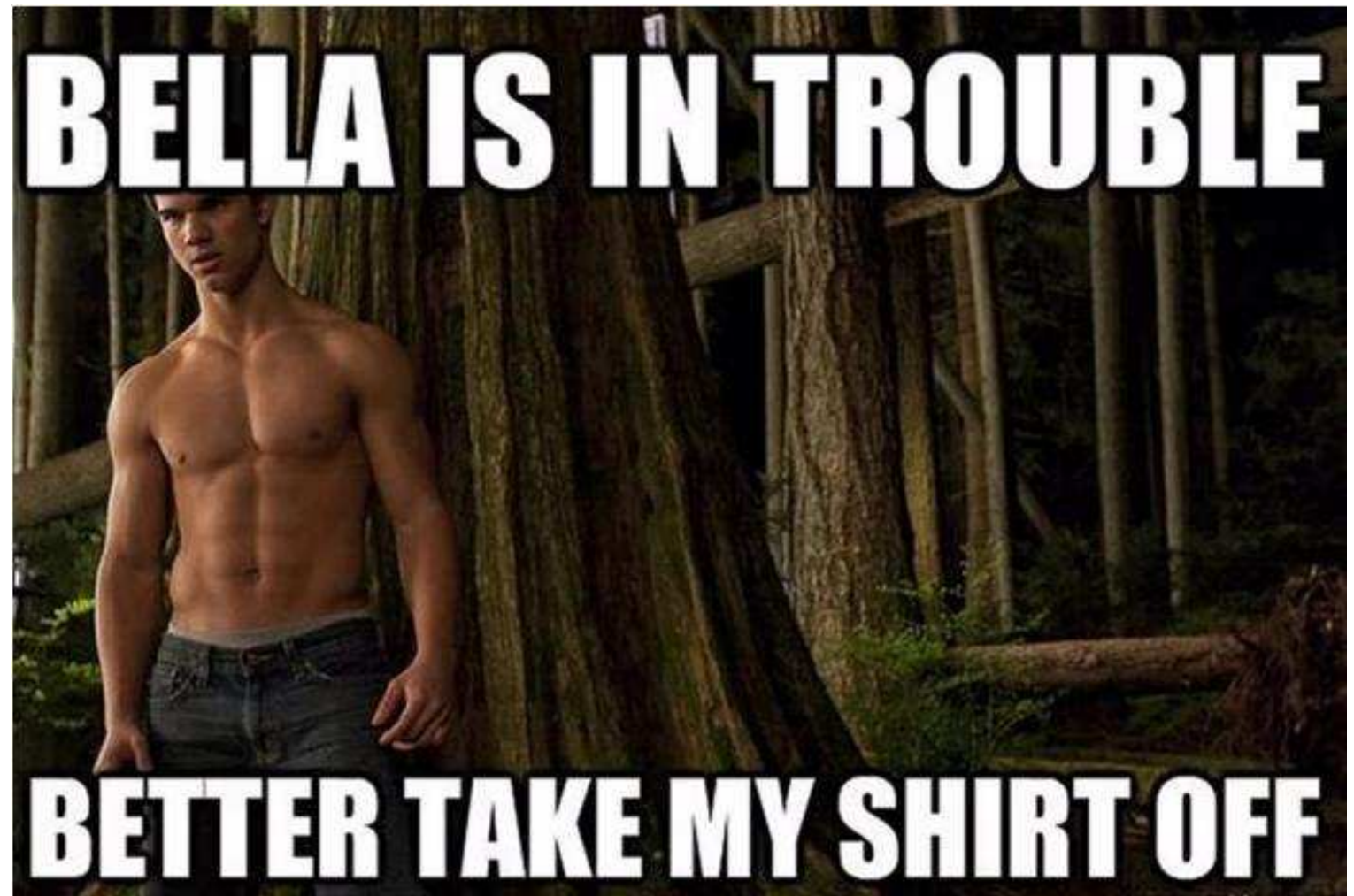


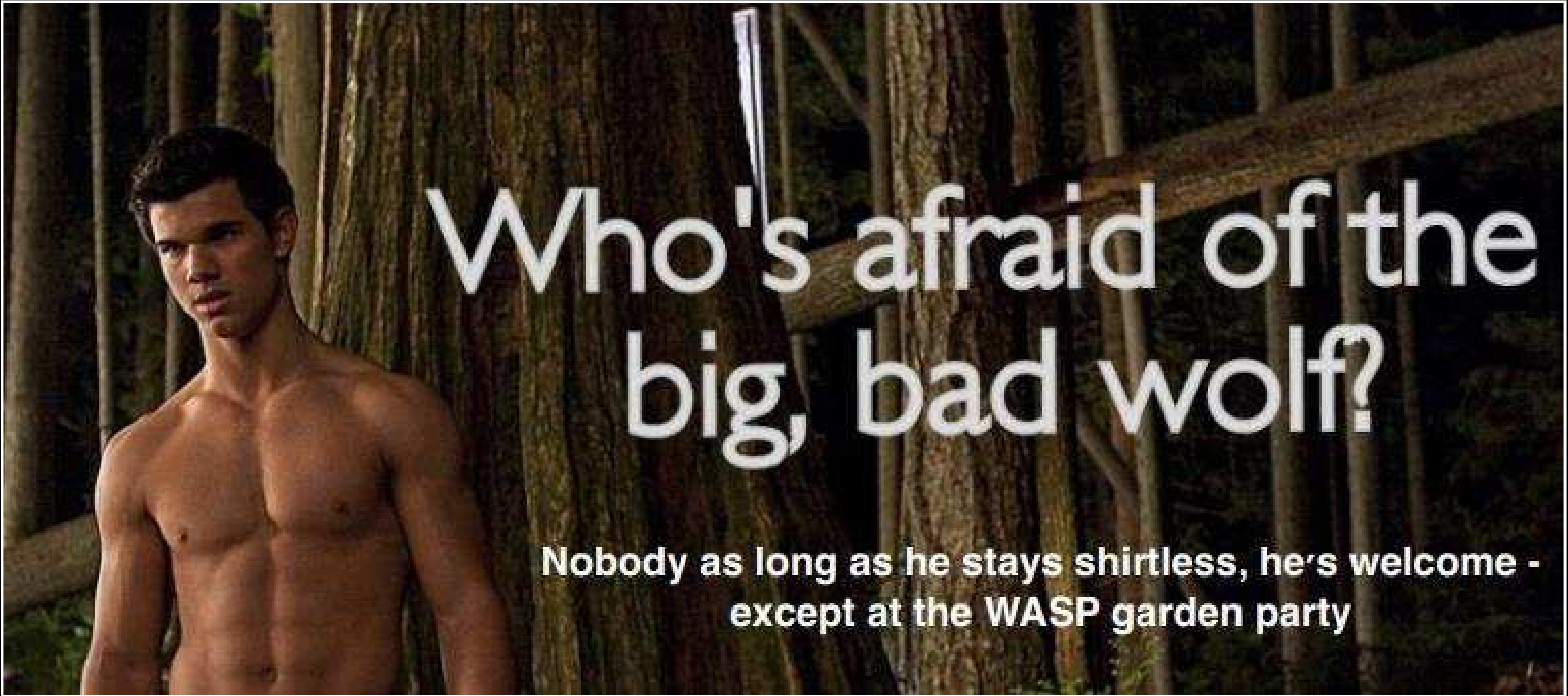
A promotional image for the movie Twilight. It features three main characters: Robert Pattinson on the left, Taylor Lautner in the center, and Kristen Bell on the right. They are standing in a dark, wooded area. Robert Pattinson is looking down and to the right, Taylor Lautner is looking down and to the right, and Kristen Bell is looking directly at the camera. The overall tone is dark and moody.

Twilight

1. Welche Verbindung wird zwischen American Indians und Wölfen/Werwölfen geschaffen?
2. Was ist der Monster-Effekt von Jacob?
3. Welche Werwolf-Charakteristika lassen sich (wieder-)erkennen?
4. Wie lassen sich die Analysekategorien auf den Film anwenden?

- Isabel



A shirtless man with dark hair and a serious expression stands in a forest, leaning against a large tree trunk. The background is filled with more trees and foliage, creating a natural, somewhat mysterious atmosphere.

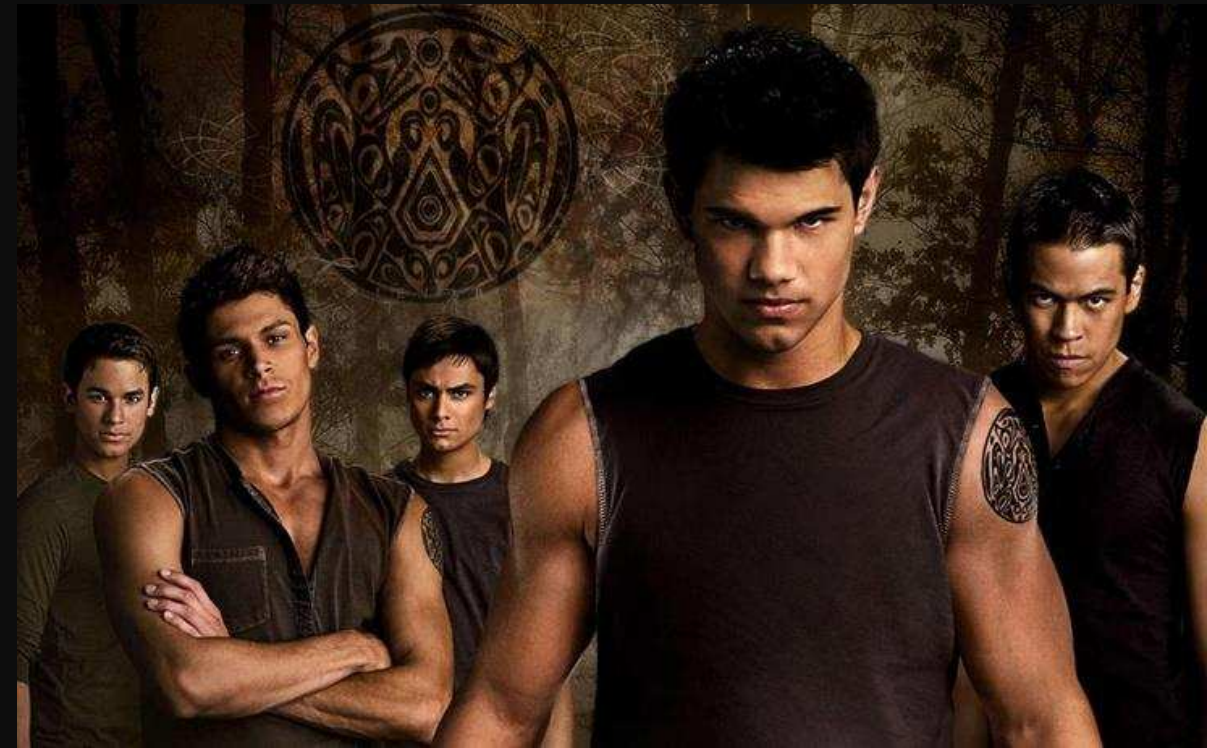
Who's afraid of the big, bad wolf?

Nobody as long as he stays shirtless, he's welcome -
except at the WASP garden party

- Lena

„Der Werwolf wurde durch die Darstellung eines Vorläufers der misogynen Alpha-Male-Bewegung ersetzt. Dieser bewegt sich zwischen der romantisierten Vorstellung von natürlicher „Wildheit“ und Naturverbundenheit und einem unzivilisierten, bedrohlichen Machotum. All dies wird auf dem Rücken der indigenen Bevölkerung Amerikas ausgetragen – und im weiteren Sinne auf Kosten all jener, die im Kontrast zur weißen, gehobenen Mittelschicht Amerikas stehen, die durch Edward verkörpert wird.“

– Markus

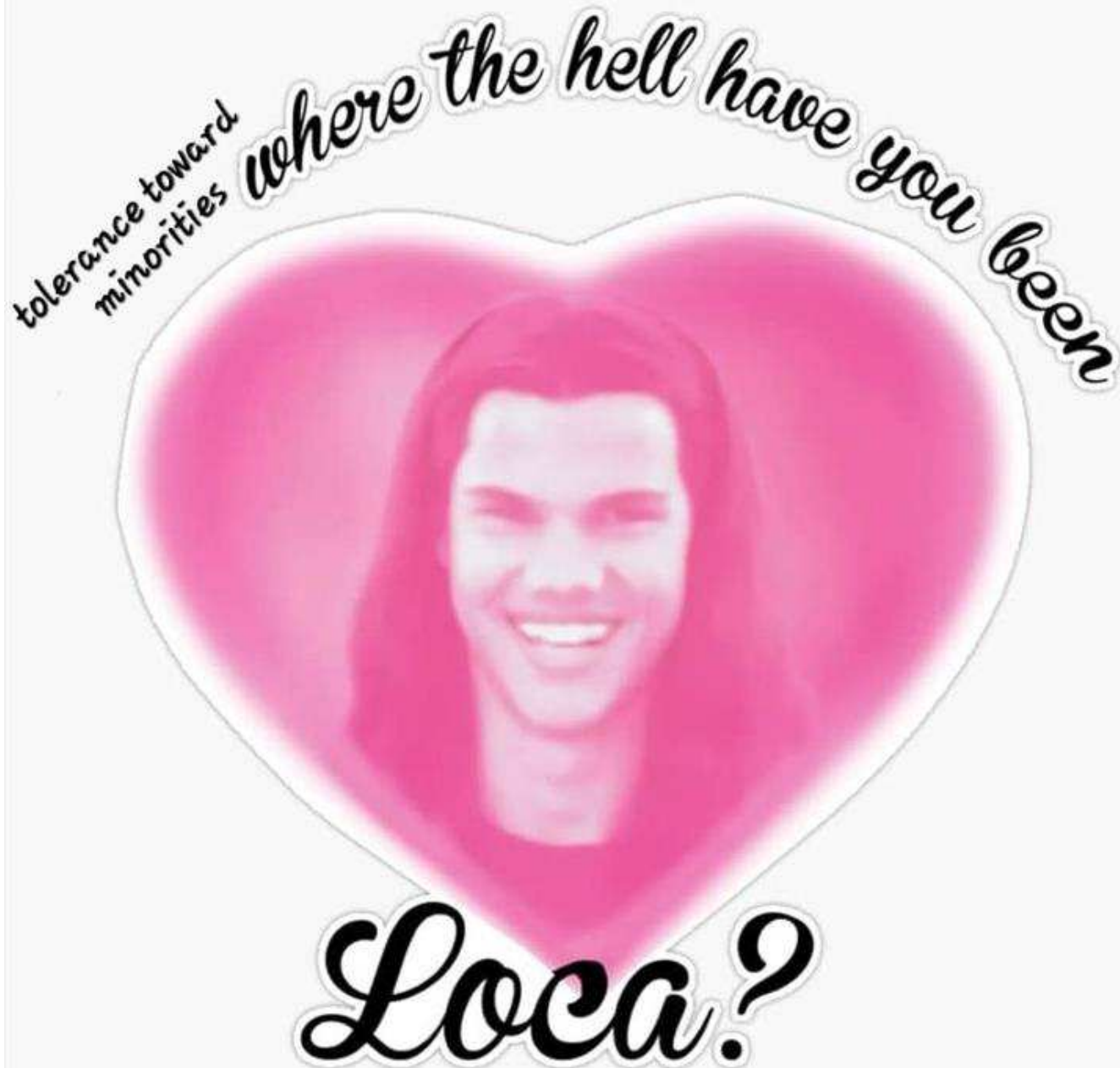


“Emily, as a subservient to Sam, exemplifies not a traditional role of women in the Native family, but rather a more sexist Western gender role. Native women, in contrast, are often leaders and decision-makers in the household rather than solely the cooks and caretakers of the men. Today, women are often prominent leaders on Tribal Councils... teachers, and activists in their communities. Women's roles have historically been equal to the roles of men and this holds true today...”

A troubling message of the Twilight saga is the disfiguring scar that covers the right side of Emily's face, a scar caused by Sam's violent and uncontrollable nature. Since none of the Cullens are scarred in this way, the image of domestic violence as an accepted part of Native relationships is a possible interpretation. The frightening reality is that contemporary Native American women represent the highest statistic of domestic violence victims and deaths.”

- Nimue (aus dem Video von Ali Nahdee)

- Markus



- Nimue

This is the skin of a racist, bella



„Zeigt sichtbar eine Sexualisierung,
nicht zuletzt von Kleinkindern“

- Isabel



When your
mom's ex
imprints on you.

- Nimue



Nächste Sitzung...

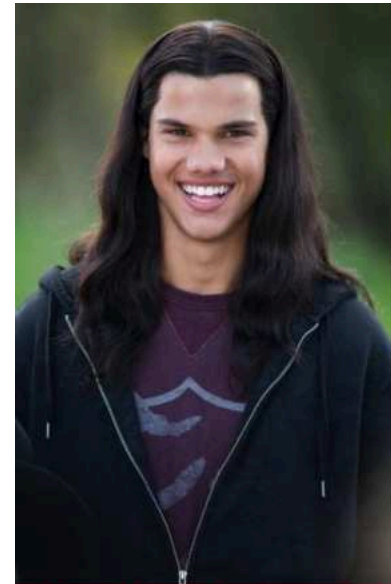
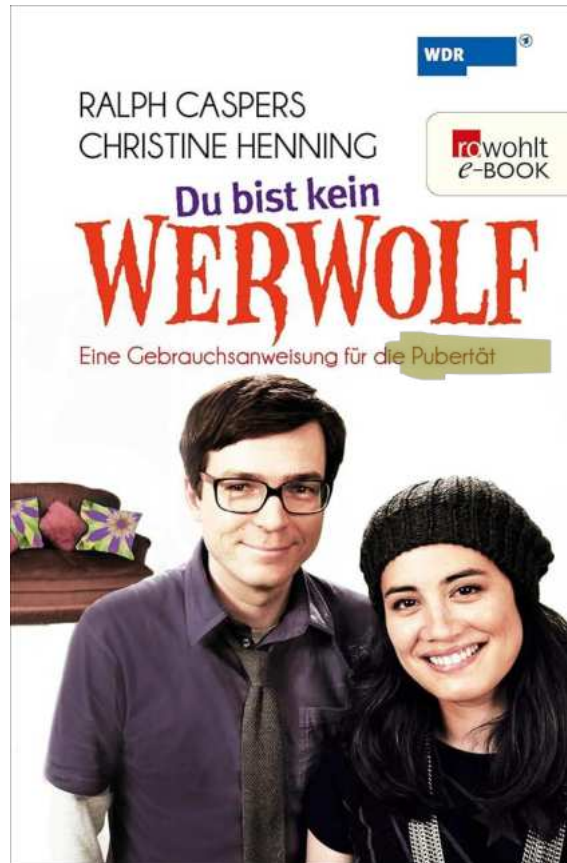
- **Thema:** Grenzen zwischen bekannt und fremd II
- **Texte:** Hannah Priest, I was a teenage she-wolf
- **Quelle:** Twilight



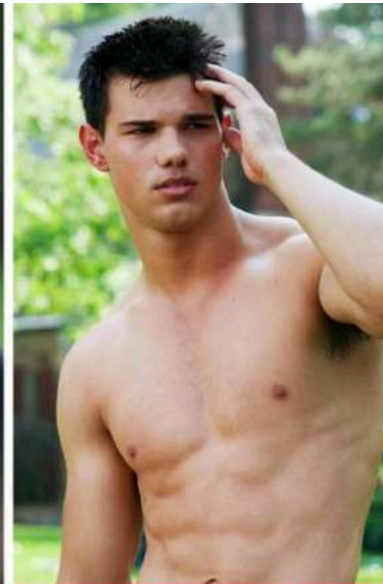


Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen



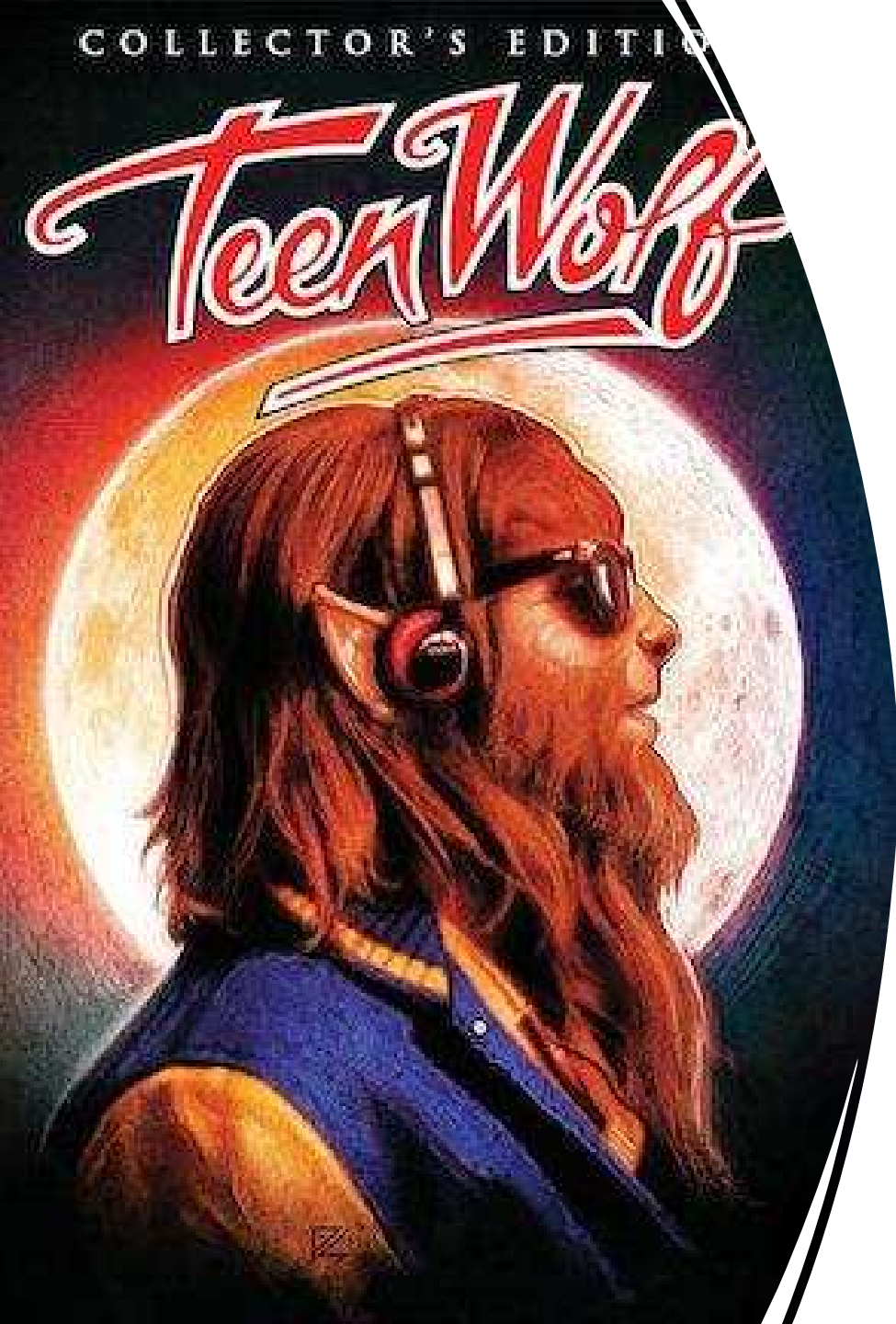
In the first part



In the second part

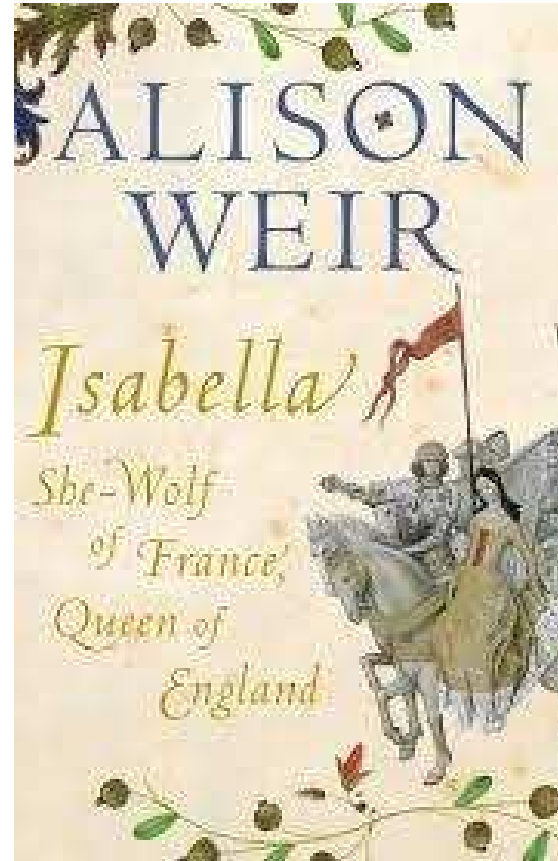
In [Ancient Greece](#), the **Lykaia** ([Greek](#): Λυκαία) was an archaic festival with a secret ritual on the slopes of [Mount Lykaion](#) ("Wolf Mountain"), the tallest peak in [Arcadia](#). The rituals and myths of this primitive [rite of passage](#) centered upon an ancient threat of [cannibalism](#) and the possibility of a [werewolf transformation](#) for the [epheboi](#) (adolescent males) who were the participants. The festival occurred yearly, probably at the beginning of May.^[1]

Grenze zwischen fremd und bekannt - Adoleszenz



Teen Wolf

- US-amerikanische Coming-of-Age-Komödie aus dem Jahr 1985
- Regie führte Rod Daniel, das Drehbuch schrieben Jeph Loeb und Matthew Weisman
- Hauptdarsteller: Michael J. Fox als Scott Howard



Weibliche Werwölfe

Barbara Creed

- Professorin für Cinema Studies an der University of Melbourne
- Verbindet in ihren Werken feministische Theorie mit Psychoanalyse
- Forscht zu feministischer Filmtheorie mit einem Fokus auf Horrorfilmen



Gruppenarbeit – Monströse Weiblichkeit

- Was ist femme animale? (S. 180f.)
 - Verbindung von Frau und Natur/Tier? (S. 183f.)
 - Unterschied zur heutigen femme animale? (S. 184)
- Freuds ‚das Unheimliche‘ als Monstereffekt? (S. 184f.)



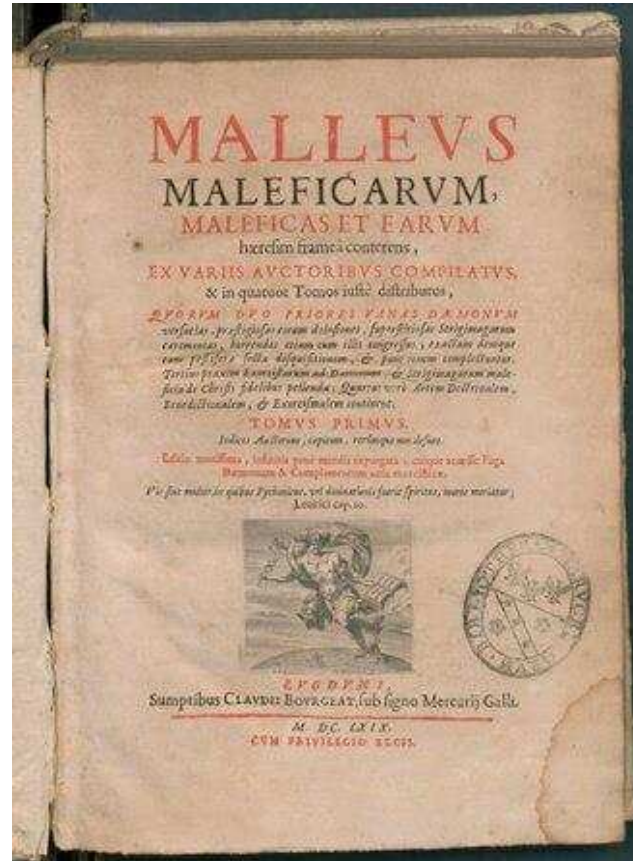
THE *Monstrous-Feminine*

FILM, FEMINISM,
PSYCHOANALYSIS

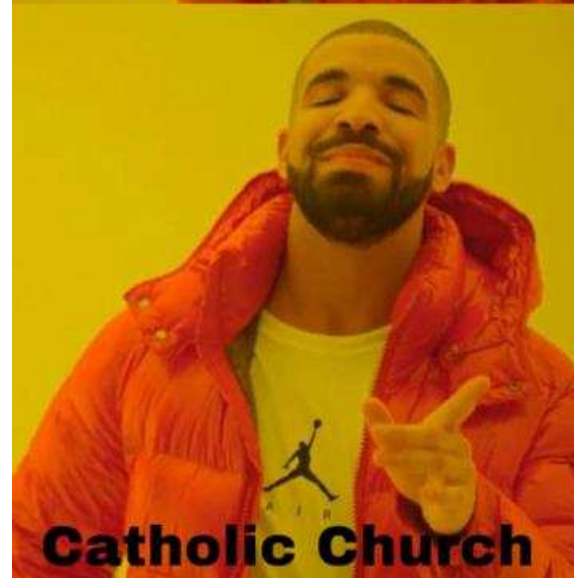
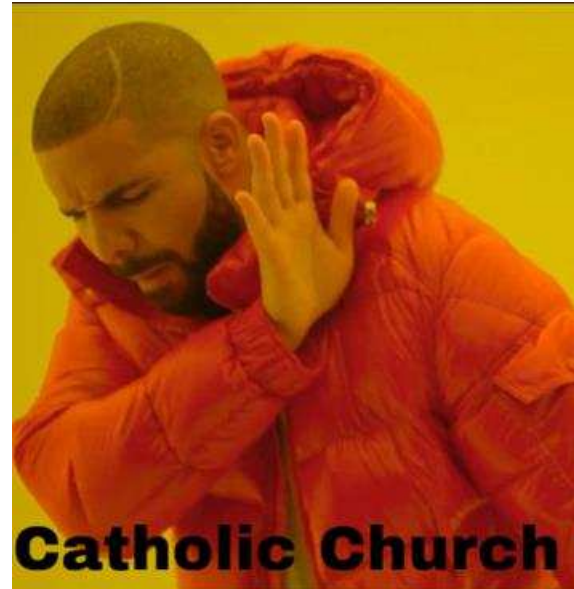
Barbara Creed

„Ihre Äußerungen
bezüglich des Malleus
Maleficarum scheinen mir
ein Stück weit ahistorisch
zu sein.“

- Jonas



- Hannah



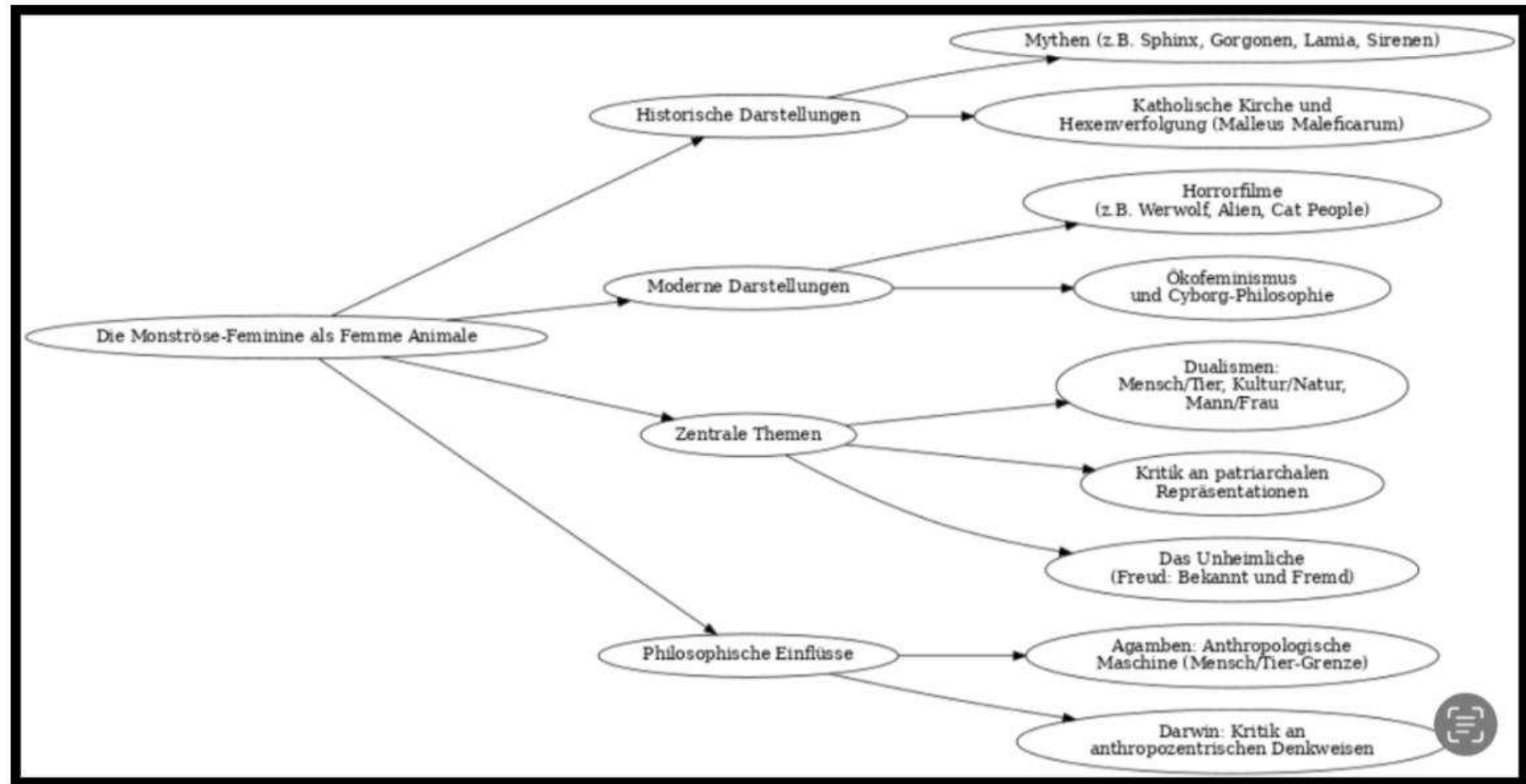
the devil



getting to know the exact
nature of sexual acts
between devil and witches
+ detailing information
about his member (size,
texture & shape!)



- Isabel

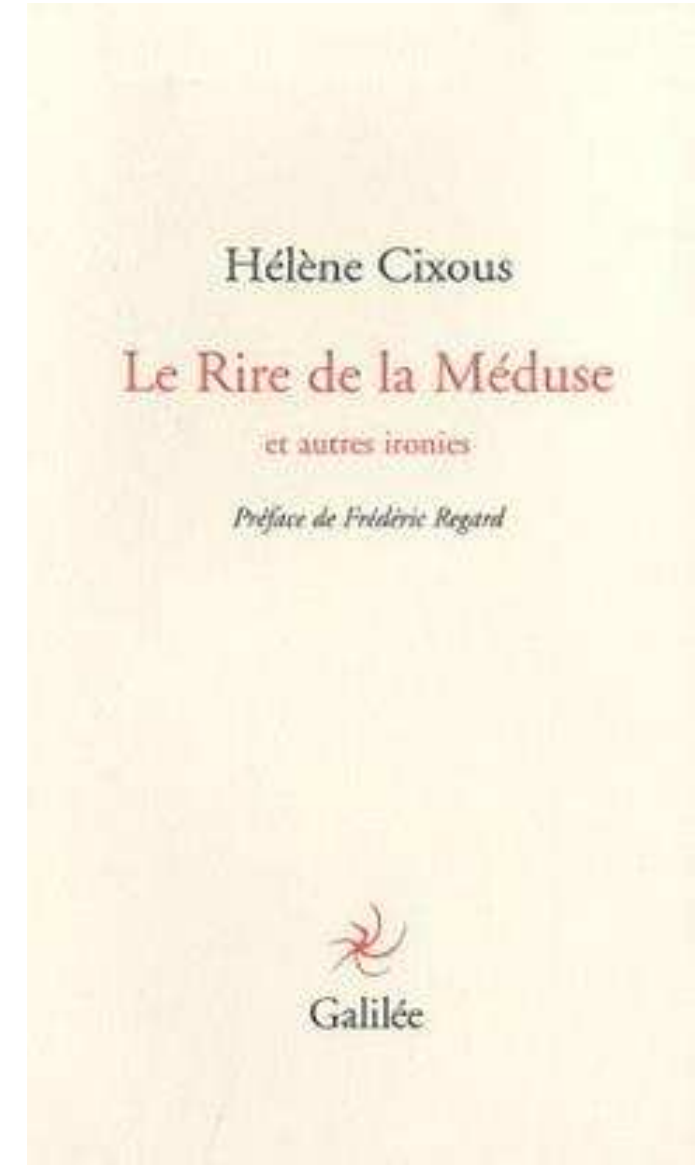


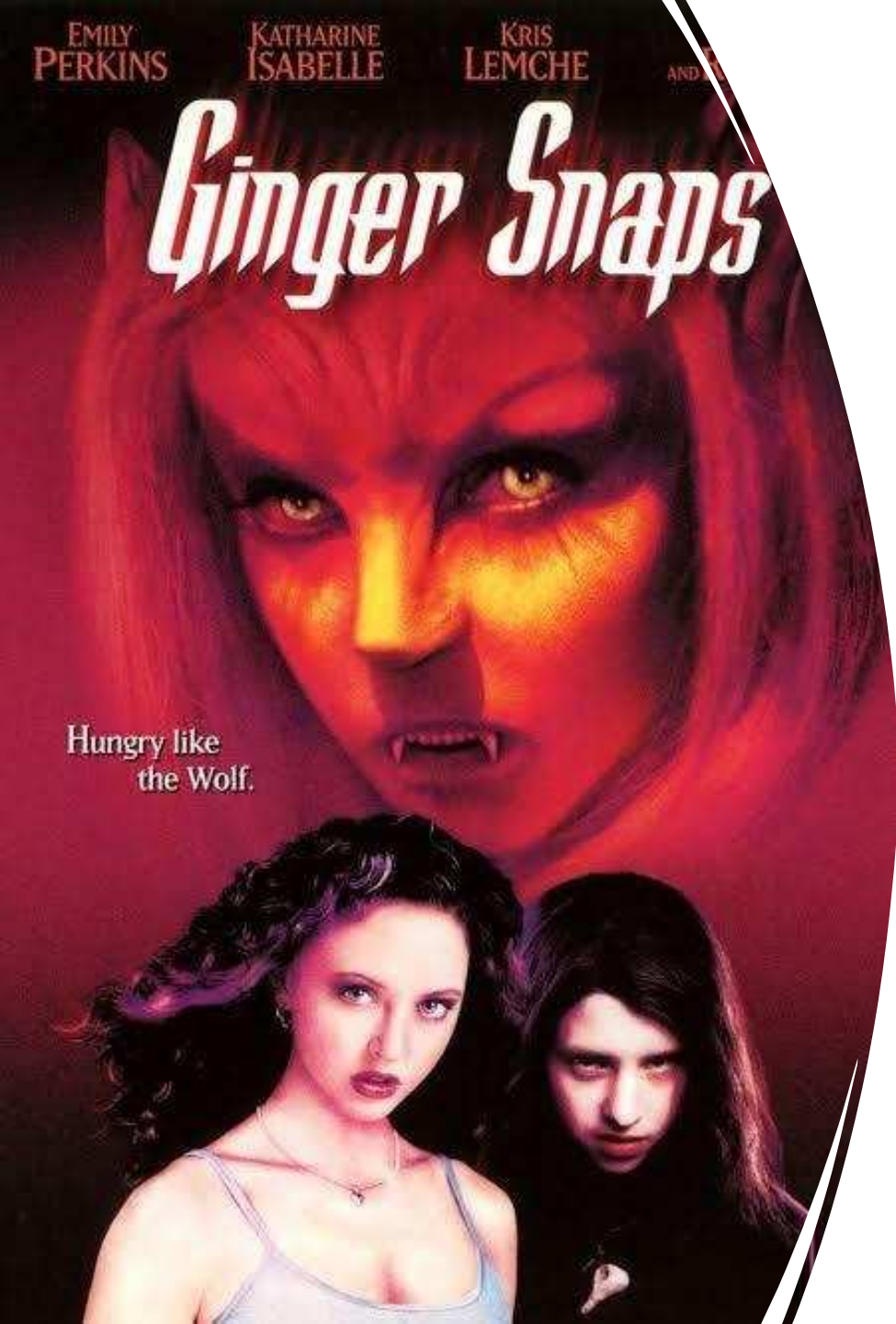
- Henriette

Barbara Creed: *Ginger Snaps*: the monstrous feminine as *femme animale*

Männlicher Werwolf	Weiblicher Werwolf (Ginger Snaps)
Kann sich zurückverwandeln	Bleibt in der Werwolfform
Gürtel, (überwiegend) freiwillige Verwandlung	Menstruation als Auslöser der Transformation
Furcht	Fetischisierung
Meist freiwillig	Meist unfreiwillig
Mehr Mensch als Tier	Mehr Tier als Mensch
Starker Körper	Schwacher Körper
Othering	
Teufel hat einen Einfluss	

„Die Darstellung der femme animale, insbesondere durch die weibliche Werwölfin, verkörpert womöglich die Prinzipien der **écriture féminine**, wie sie von Hélène Cixous entwickelt wurden.“
- Nathalie





Ginger Snaps

- Kanadischer Horrorfilm aus dem Jahr 2000
- Inszeniert von John Fawcett und geschrieben von Karen Walton, basierend auf einer gemeinsam entwickelten Geschichte
- Hauptdarstellerinnen: Emily Perkins und Katharine Isabelle als Brigitte and Ginger Fitzgerald

Fragen

- Verbindung von weiblicher Pubertät und Werwolf-Metamorphose?
- Unterscheiden sich weibliche und männliche Werwölfe? Wenn ja, worin?



„Daher die These: weibliche Monster werden anders behandelt als männliche – oft mit einer Tendenz zur Diskriminierung –, da die Diskriminierung von Frauen in der Gesellschaft auf die Darstellung weiblicher Monster übertragen wird.“

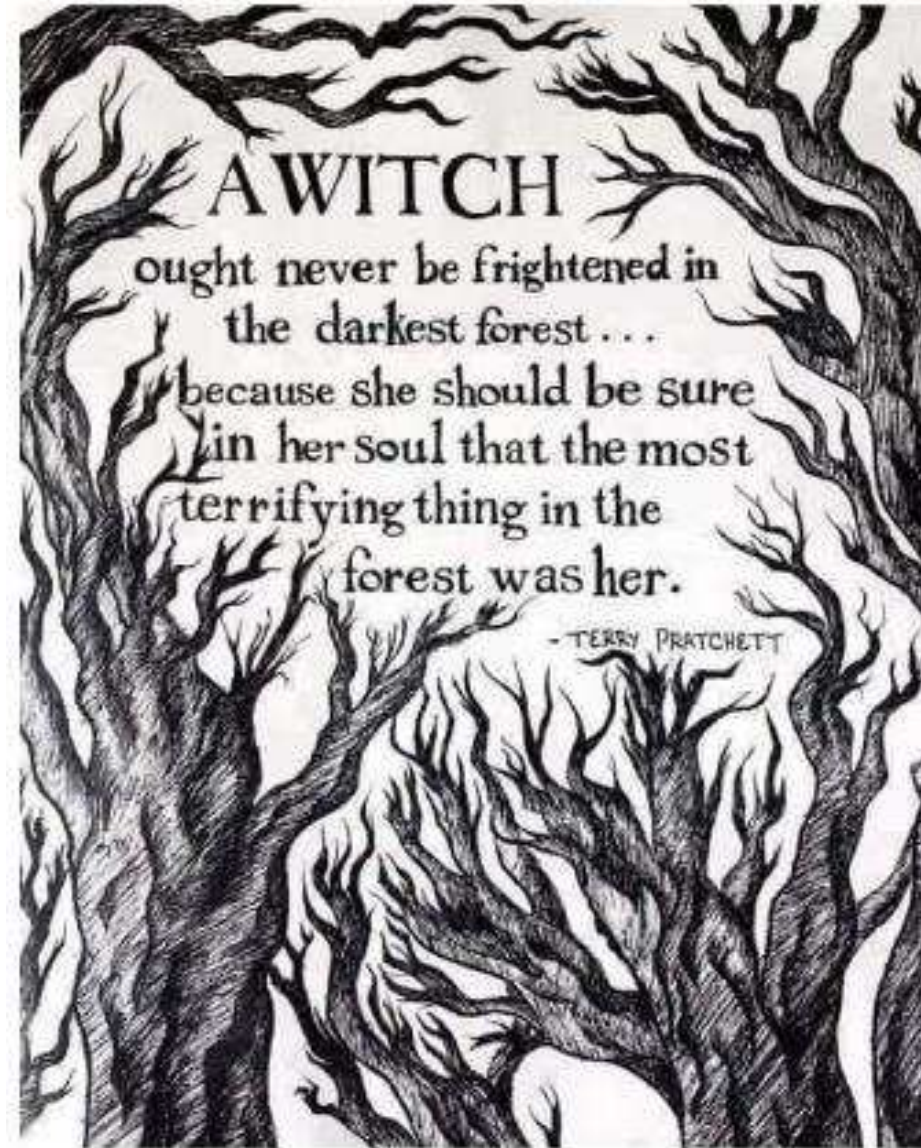
- Marcus





„I'm not just a woman; I'm a force of nature.' ein Zitat, das Ginger auch gut gesagt haben könnte.” - Lena

- Fabienne



SPECIAL EDITION

THE OF COMPANY WOLVES

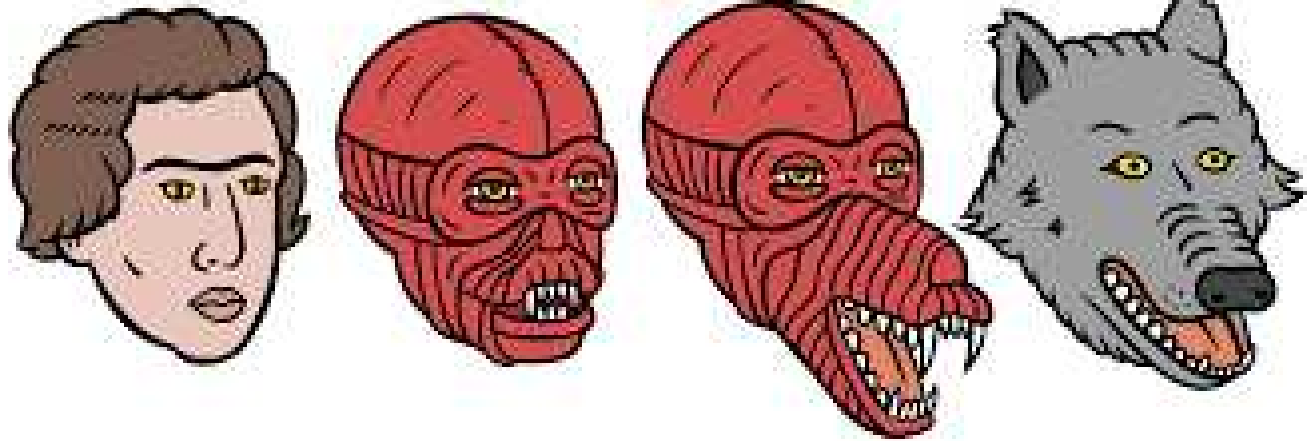


The Company of Wolves

- Britischer Gothic-Fantasy-Horrorfilm aus dem Jahr 1984
- Regie und Drehbuch: Neil Jordan; Angela Carter (Drehbuch)
- Auf Grundlage einer Kurzgeschichte Angela Carters in Anlehnung an das Märchen Rotkäppchen



The Company Of Wolves



Nächste Woche...

- Thema:
 - Grenzen sprengen? Werwölfe und Vampire
- Text:
 - Kaja Franck: 'Something that is either werewolf or vampire': Interrogating the Lupine Nature of Bram Stoker's Dracula
- Quelle
 - Bram Stoker: Dracula



Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen

SPECIAL EDITION

THE OF COMPANY WOLVES

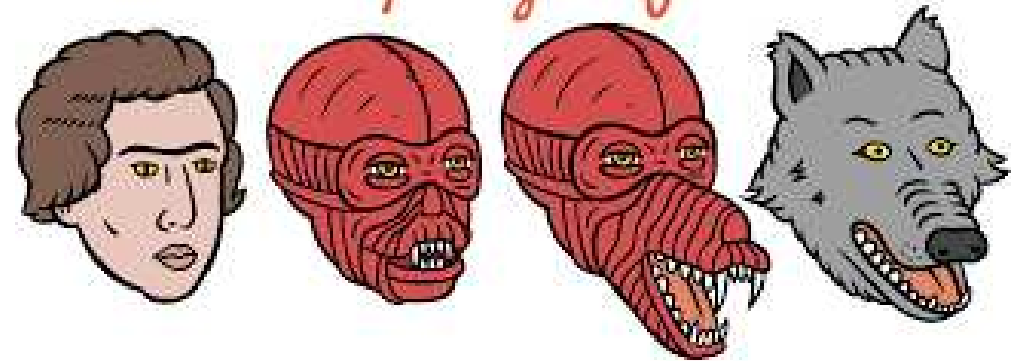


The Company of Wolves

- Britischer Gothic-Fantasy-Horrorfilm aus dem Jahr 1984
- Regie und Drehbuch: Neil Jordan; Angela Carter (Drehbuch)
- Auf Grundlage einer Kurzgeschichte Angela Carters in Anlehnung an das Märchen Rotkäppchen



The Company Of Wolves



Werwölfe

- Was haben wir über Werwölfe gelernt?
- Was macht Werwölfe aus und welche Charakteristika haben sie?



Vampire

- Was sind Vampire?
- Welche typischen Vampir-Merkmale kennt ihr?

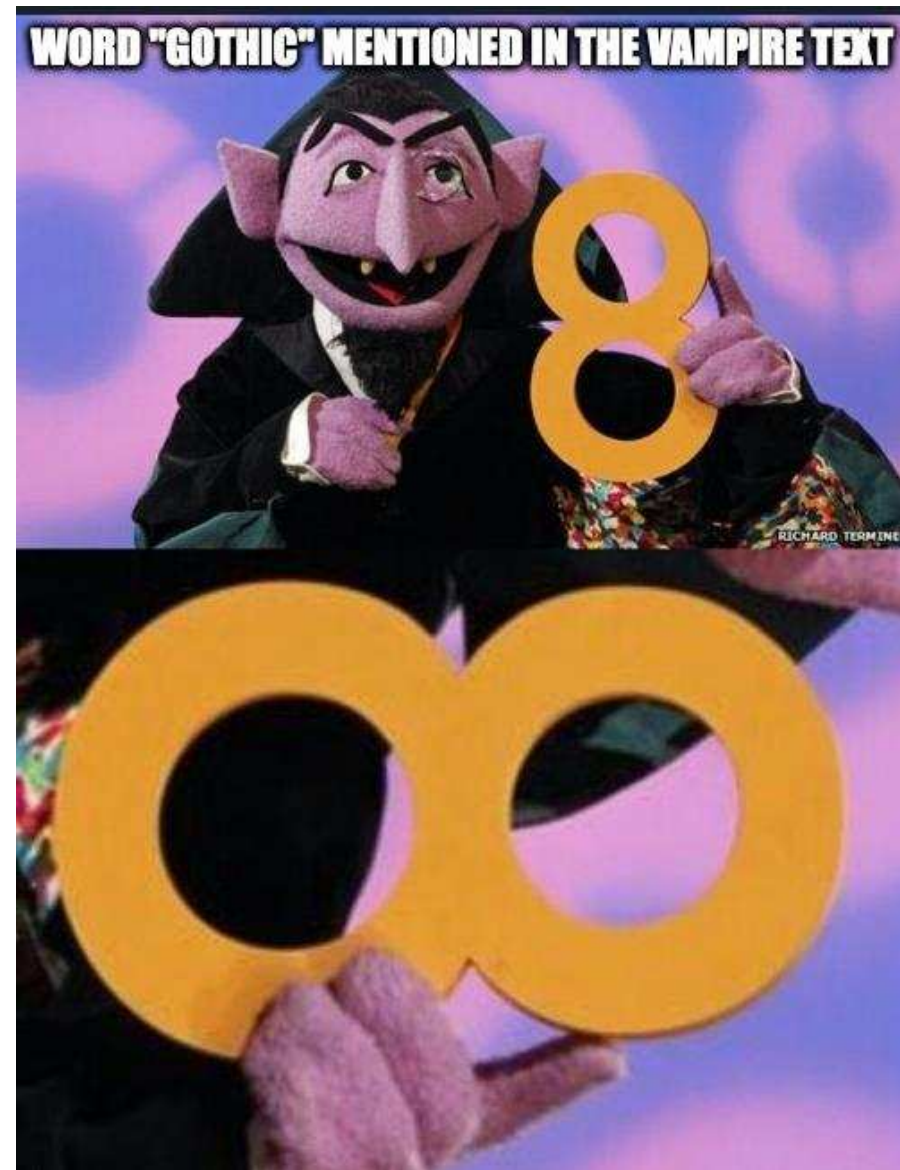


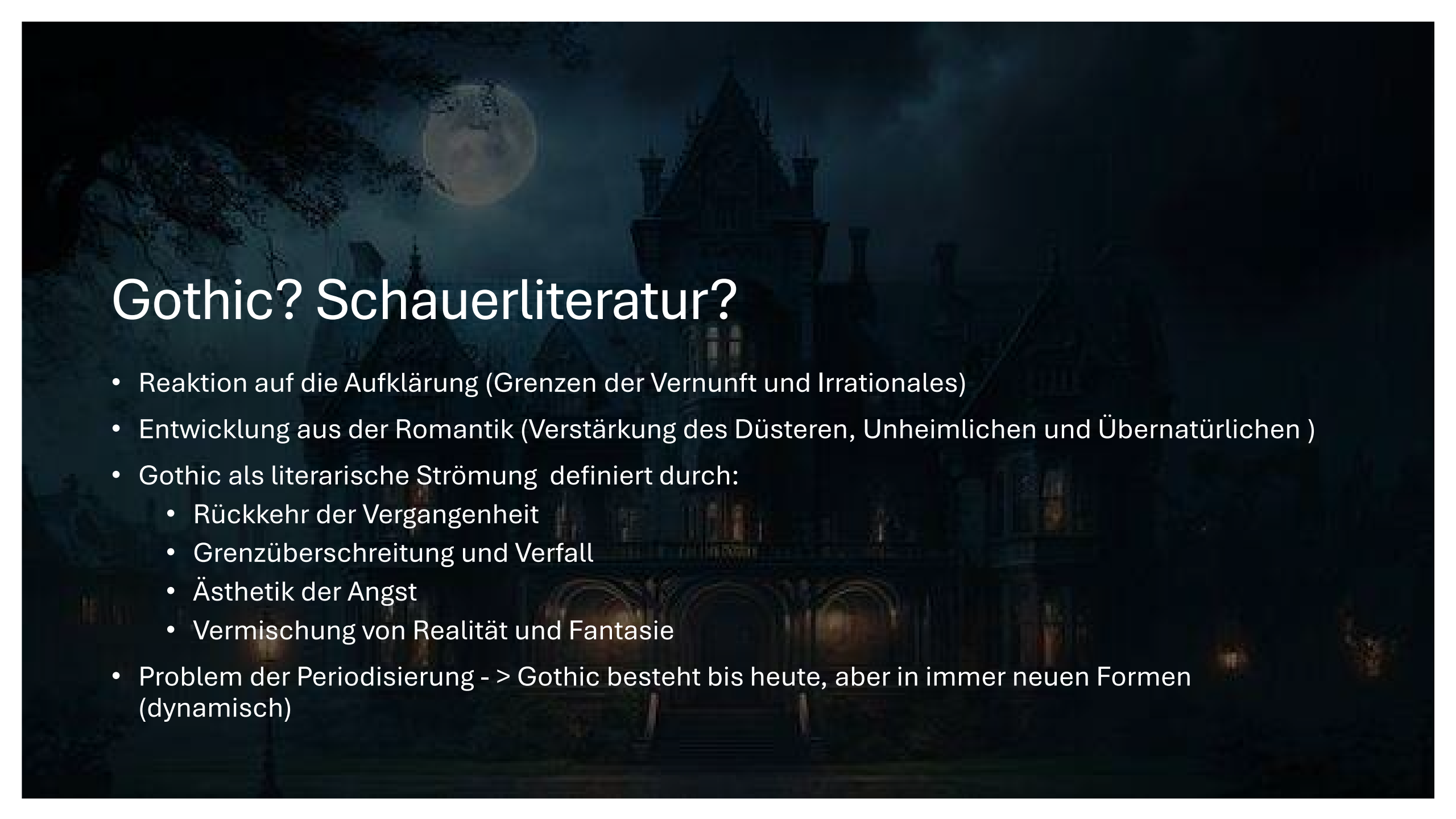
Kaja Franck

- Dozentin für Englische Literatur an der University of Hertfordshire
- Forscht innerhalb des Forschungsprojekt „Open Graves, Open Minds“ zur:
 - Literarischen Darstellung von Werwölfen als ecogothic monsters
 - Darstellung von Werwölfen in Dracula



- Henriette



The background of the slide is a dark, atmospheric illustration of a Gothic castle at night. A large, full moon hangs in the sky, casting a soft glow. The castle has multiple towers and spires, with some windows illuminated from within. The overall mood is mysterious and eerie, typical of the Gothic genre.

Gothic? Schauerliteratur?

- Reaktion auf die Aufklärung (Grenzen der Vernunft und Irrationales)
- Entwicklung aus der Romantik (Verstärkung des Düsternen, Unheimlichen und Übernatürlichen)
- Gothic als literarische Strömung definiert durch:
 - Rückkehr der Vergangenheit
 - Grenzüberschreitung und Verfall
 - Ästhetik der Angst
 - Vermischung von Realität und Fantasie
- Problem der Periodisierung - > Gothic besteht bis heute, aber in immer neuen Formen (dynamisch)

Bram Stoker

Dracula

(Der Klassiker im Original)



Bram Stoker und Dracula

Abraham „Bram“ Stoker (1847-1912)

Irischer Schriftsteller im
Viktorianismus

Hauptwerk: Dracula (1897) ->
Gothic-Horror-Roman



- Kai



Gruppenarbeit - Dracula

- Dracula Steckbrief: Welche Merkmale zeigt Dracula auf?
 - Werwolf
 - Vampir
 - Ist Dracula nun Vampir oder Werwolf?
Was macht Dracula zum Vampir und nicht zum Werwolf?
-



„In Bram Stokers Dracula wird Sexualität als bedrohlich und ambivalent dargestellt – eine Mischung aus Verführung, Kontrolle und Gefahr. [...] Diese Verbindung von Lust und Gefahr spiegelt womöglich die viktorianische Angst vor unkontrollierter weiblicher Sexualität wider“

- Nathalie

Eine weitere Chiffre pornographischer Anarchie entsteht mit dem Vampir, »the quintessential pornographic monster«,²⁰ das zwar im Umkreis Lord Byrons erste literarische Gestalt annimmt und in der Imagination John Polidoris eng mit Byrons Libertinismus verknüpft wird, doch als Verkörperung eines die Fundamente der Gesellschaft attackierenden pornographischen Amoklaufs ist der Vampir viktorianischer Provenienz. Da-



- Jonas



- Henriette



Seminarleistung: Monsterstudie

- Quellenanalyse von 3-5 Seiten
- Monster und zeitlicher Rahmen eurer Wahl
- Bezug zum Seminarthema „Monster als Grenz- und Übergangswesen“
- Wissenschaftliches Format mit Fußnotenapparat anhand der Quellenanalysekriterien (siehe Dokument Quellenanalyse)
- Deadline: 13.2.



Nächste Sitzung...

- Thema: Von Mensch zu Monster? – Vlad III. und Dracula
- Literatur:
 - John B. Kachuba: Shapeshifters. A History
 - Tuomas Hovi, From a Crusader to a Vampire?
- Quelle: Dracula Flugblatt





Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen

- Nimue



Aus *Die Geschichte Dracole Waide*

[14/16] Erschrockenliche, forchtsame, unaussprechenliche pein hat er erdacht, dz er hat lassen muter und kind, an den prüsten² // seß-gezabelt haben piß in den tod. Desgleichen die müter an den prüsten aufgeschnitten und die kind mit den haupteren³ dardurch gestossen⁴ und baide⁵ also gespist.

[15/17] Item menschen hat er seytling lassen spissen, allerley⁶ volck, cristen, juden, heyden⁷, das sy sich lang haben mügen rüren unnd zabelen und gewemert durcheinander als die frósch⁸. Darnach hat er in hend und fúß auch lassen anspissen und er hat offft in seyner sprach geredt⁹: „Ey, wie groß geradigkeyt treyben sy.“ Also hat er sein freúd gehabt.



Wie facht sich an gar ein graussem
liche erschreckenliche hystorien. von dem wilden wü-
stich Bracole weyde Wie er die leut gespiß hat vnd
gepraten vñ mit den haüßtern yn eine kessel gesotten



John B. Kachuba

- Lehrt Kreatives Schreiben an der Ohio University, der Antioch University Midwest und dem Gotham Writers Workshop
- Buch *Shapeshifters. A History*
- Finalist des Bram Stoker Awards (Literaturpreis)



- Nathalie



Botchlings

Botchlings are cursed beings arising from unwanted fetuses or stillborn babies discarded without a proper burial. They only attack pregnant women, sneaking into their bedrooms at night and siphoning off their life energy until, their victims weakened nearly to death, they can attack and drink of their blood directly.

Botchlings look like macabre, deformed fetuses. They move around on wobbly, crooked legs and are wrapped in their own umbilical cords. In keeping with how they are described in Slavic folklore, they possess two rows of teeth—an attribute also ascribed to strigas, who like botchlings are born from children who die tragically. Also like strigas, botchlings can be cured of the curse that has made them hideous, after which they transform into lubberkins, household guardian spirits.

Interkultureller Vampirvergleich

Kleingruppen-Recherche:

-> Merkmale aus dem Text
und aus dem Internet zu
den unterschiedlichen
Vampir-Arten finden

51620 (WiSe 2024/25) - PT / Abschnitte / Von Mensch zu Monster? / Vampirkatalog



Vampirkatalog

Board

Einstellungen

Export

Mehr ▾

Chiang-shi 🏠 ➕ ✕
(China)
(S.129)

+

West Africa 🏠 ➕ ✕
(S.129)

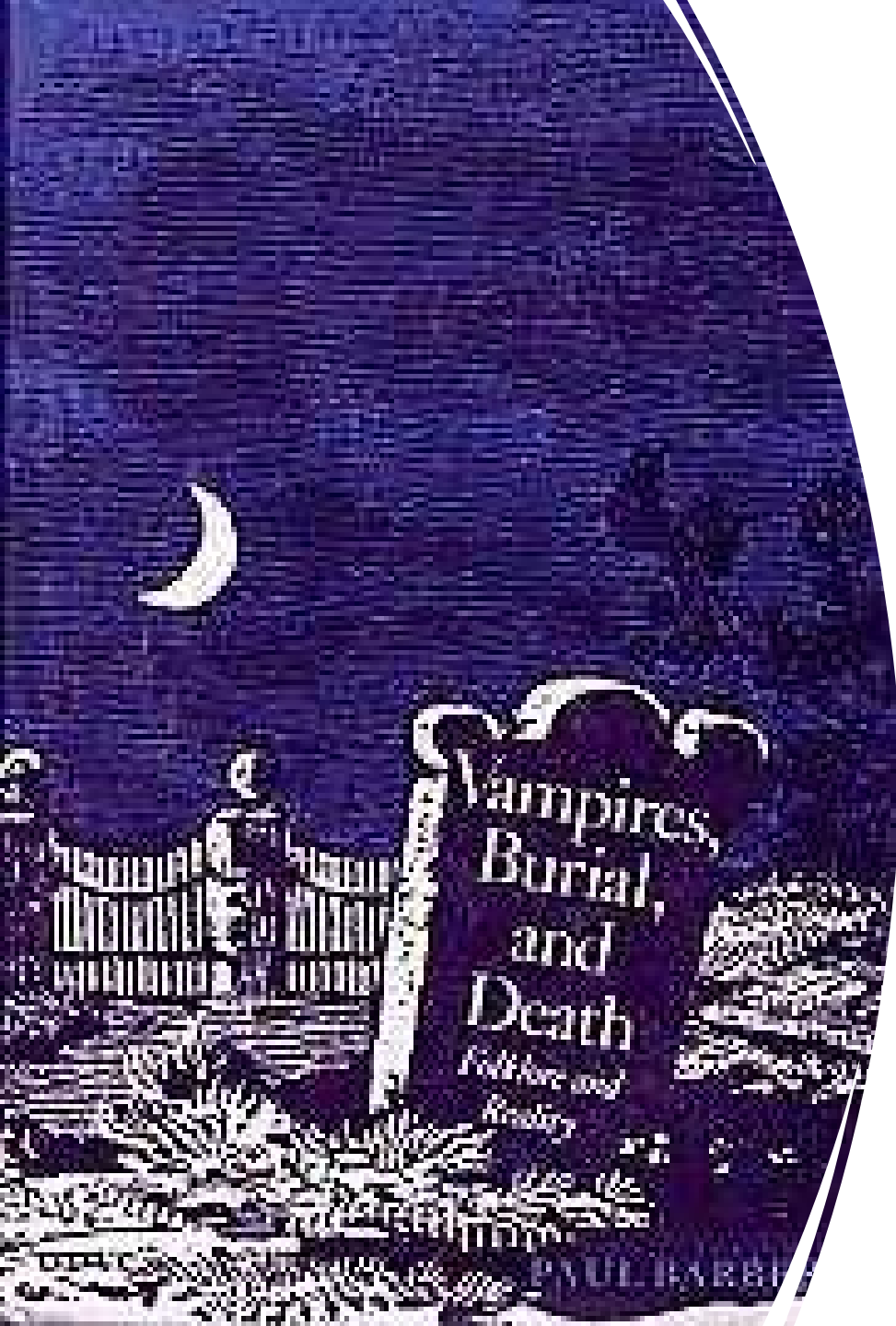
+

Ustrel 🏠 ➕ ✕
(Bulgarien)
(S.130)

+

strigoi morti 🏠 ➕ ✕
(Rumänien)
(S.131)

+

The image shows the cover of the book 'Vampires, Burial, and Death: Folklore and Reality' by Paul T. Barber. The cover is dark blue with a crescent moon in the upper left. In the foreground, there is a large, ornate tombstone with the title 'Vampires, Burial, and Death' and the subtitle 'Folklore and Reality' inscribed on it. In the background, there are other tombstones and a fence. The author's name 'PAUL BARBER' is visible at the bottom.

Paul T. Barber

- promovierte 1968 an der Yale University
- wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fowler Museum of Cultural History an der University of California, Los Angeles
- Autor von *Vampires, Burial, and Death: Folklore and Reality*



Gruppenarbeit - Vampirmotive

- Welche Vampirmotive lassen sich bei Peter Plogojowitz und Arnod Paole erkennen?
- Wie wird man vom Mensch zum Monster (Vampir)?

- Henriette



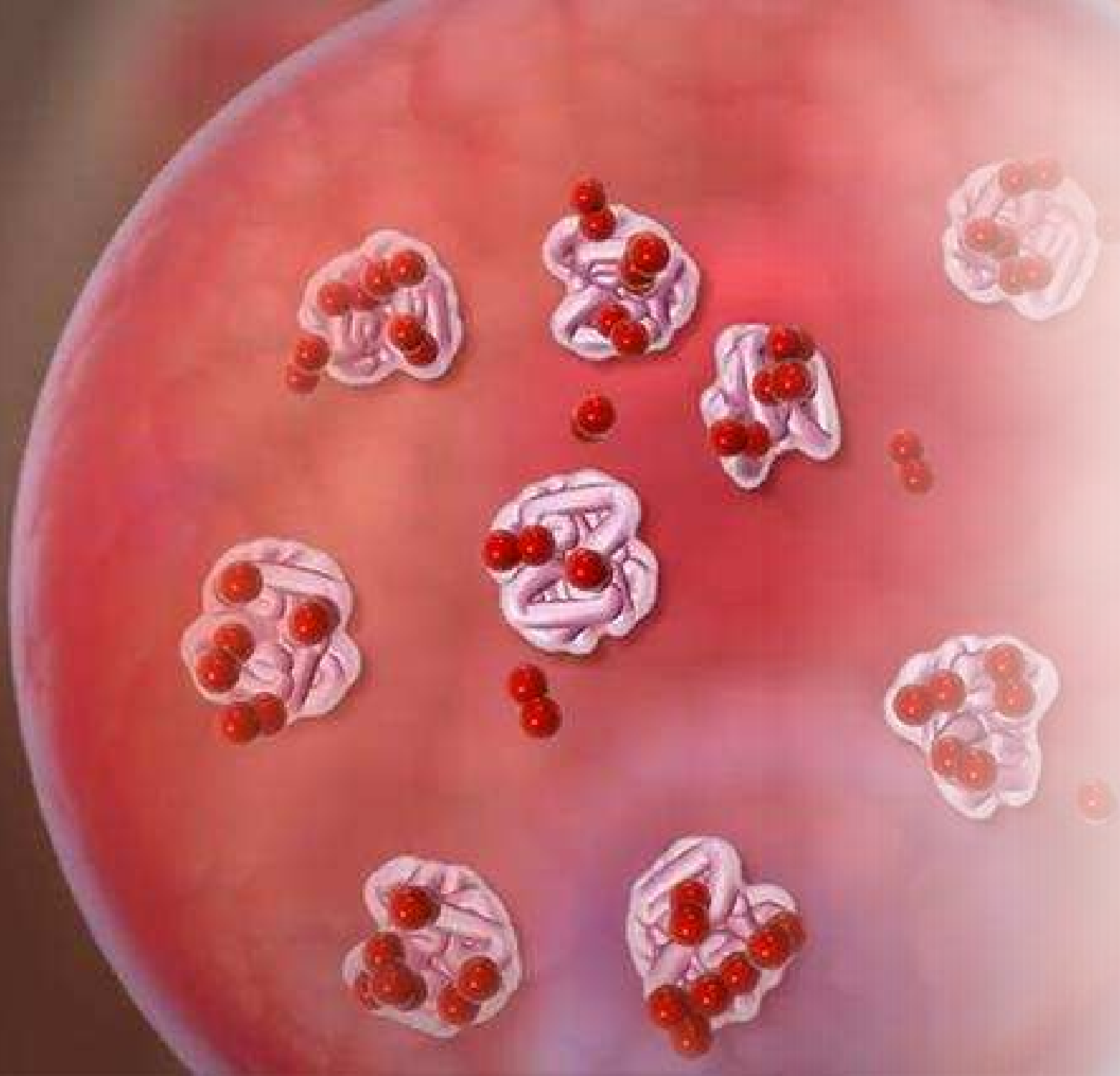
- Henriette



- Fabienne

“ Why think separately of
this life than the next,
when one is born from the last?
Time is always too short
for those who need it,
but for those who love,
it lasts forever. ”

-dracula untold



„Vor dem Hintergrund der
offenkundigen
Ansteckungsgefahr ließe sich der
Akt, die von Arnod Paole
vermeintlich infizierten
Menschen vorsichtshalber
hinzurichten und zu verbrennen,
fast als nachvollziehbare
Vorsichtsmaßnahme verstehen.“
- Jonas

- Kai



Nächste Sitzung...

- KINOOO!!!!!!

- Texte:

- Nathamon Sunthikhunakorn: Vampires and Sexual Degeneration in Bram Stoker's Dracula
- Norbert Lennartz: Von Kobolden, Monstern und Vampiren. Pornographische Allegorien im Viktorianischen Zeitalter





Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen

Evaluation

Moodle-Hilfen Dashboard Meine Kurse Kurse ▾

14 2  Bearbeiten ☐

Grenzen des Fassbaren: Monster als Grenz- und Übergangswesen



Kurs Einstellungen Teilnehmer/innen Bewertungen Berichte Mehr ▾

▼ Allgemeines Alles einklappen

 Ankündigungen 1 ungelesener Beitrag

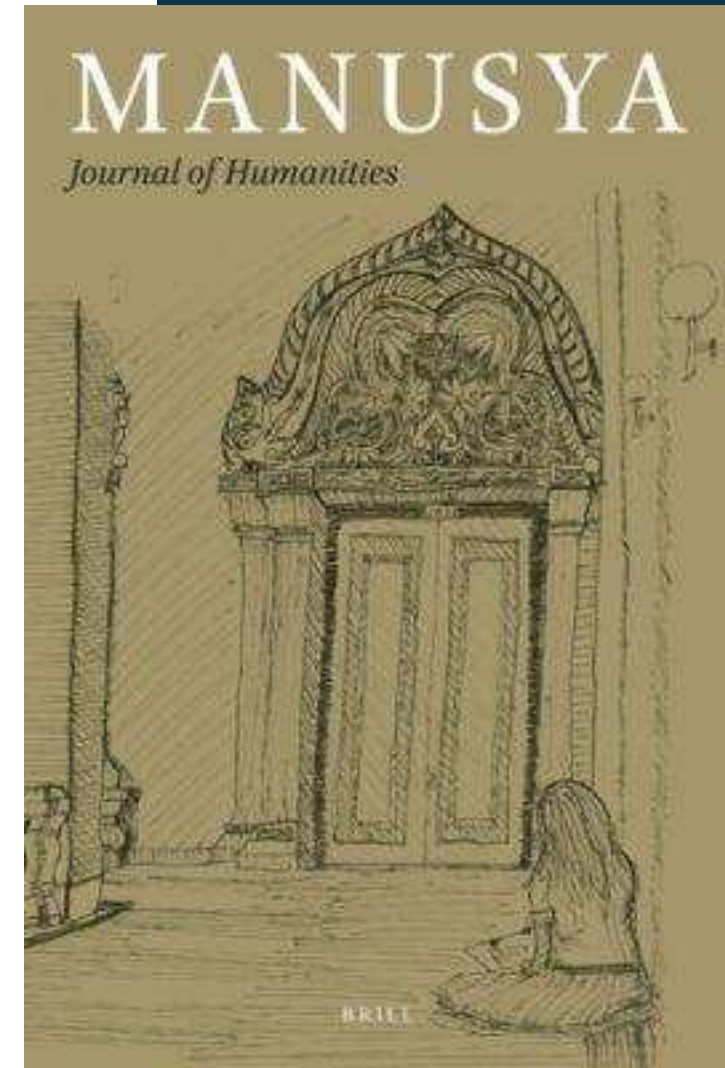
 Forum

 Seminarplan - Grenzen des Fassbaren PDF-Dokument

Evaluationsportal der HU
Diesen Kurs jetzt evaluieren [↗](#)

Nathamon Sunthikhunakorn

- Master-Absolventin der Abteilung für Englisch an der Chulalongkorn-Universität in Bangkok
- Redaktionsassistent(in) bei MANUSYA: Journal of Humanities.



Viktorianismus, Sexualität und Geschlecht

- Welche zentralen Ängste wurden in der viktorianischen Gesellschaft durch die Modernisierungserfahrungen technologischer und sozialer Transformationen ausgelöst?
- Was ist das sexuelle Degenerationskonzept und welche Frauentropes fallen vor allem darunter? Warum?



- Kai



Norbert Lennartz

- Professor für Anglistische Literaturwissenschaft an der niedersächsischen Universität Vechta
- widmet sich hier der Erforschung des 19. Jahrhunderts, insbesondere der Romantik
- 1992 erhielt er als bester MA-Absolvent der Universität Bonn den Queen's Prize aus der Hand der damaligen Königin Elizabeth II



- Henriette

What would you say about over interpreting things in story in a sexual way?

Norbert Lennartz:



- Henriette



KINOOO



- Kira





- Henriette





Okkultistische Verbindungen

„Das Symbol der Kreuzung
steht für wichtige
Lebensentscheidungen;
nicht zu wissen, was man als
nächstes tun soll; das
Unbekannte; festzustecken;
und die Angst,
weiterzugehen.“

- Fabienne



Sexualität in Nosferatu

- 1. Inwiefern thematisiert Nosferatu die viktorianische Angst vor sexueller Degeneration?
- 2. Ellen als Verkörperung des kriminellen/degenerierten Frauentropes nach Lombroso?
- 3. Welche Rolle spiegeln pornografische Motive in Nosferatu?

Carmilla



J. Sheridan Le Fanu
Edited by Jonathan Bate

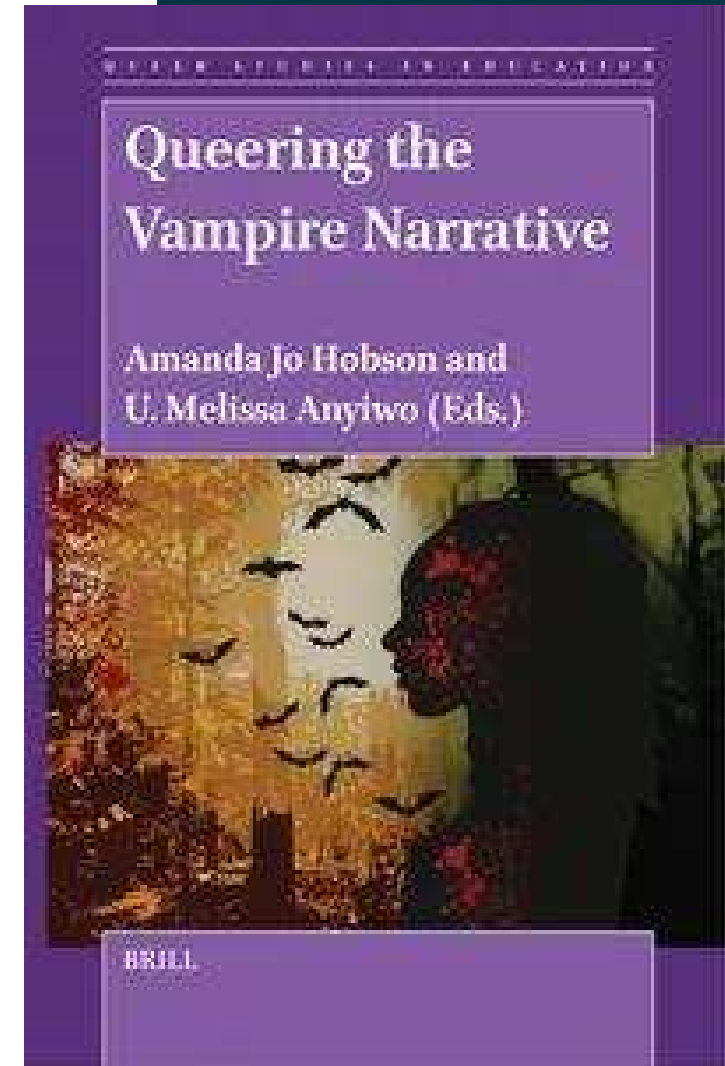
Carmilla von Sheridan Le Fanu

- *1814 +1873
- Irischer Schriftsteller
- Sohn eines protestantischen Geistlichen
- Bekanntestes Werk: Carmilla (1872)



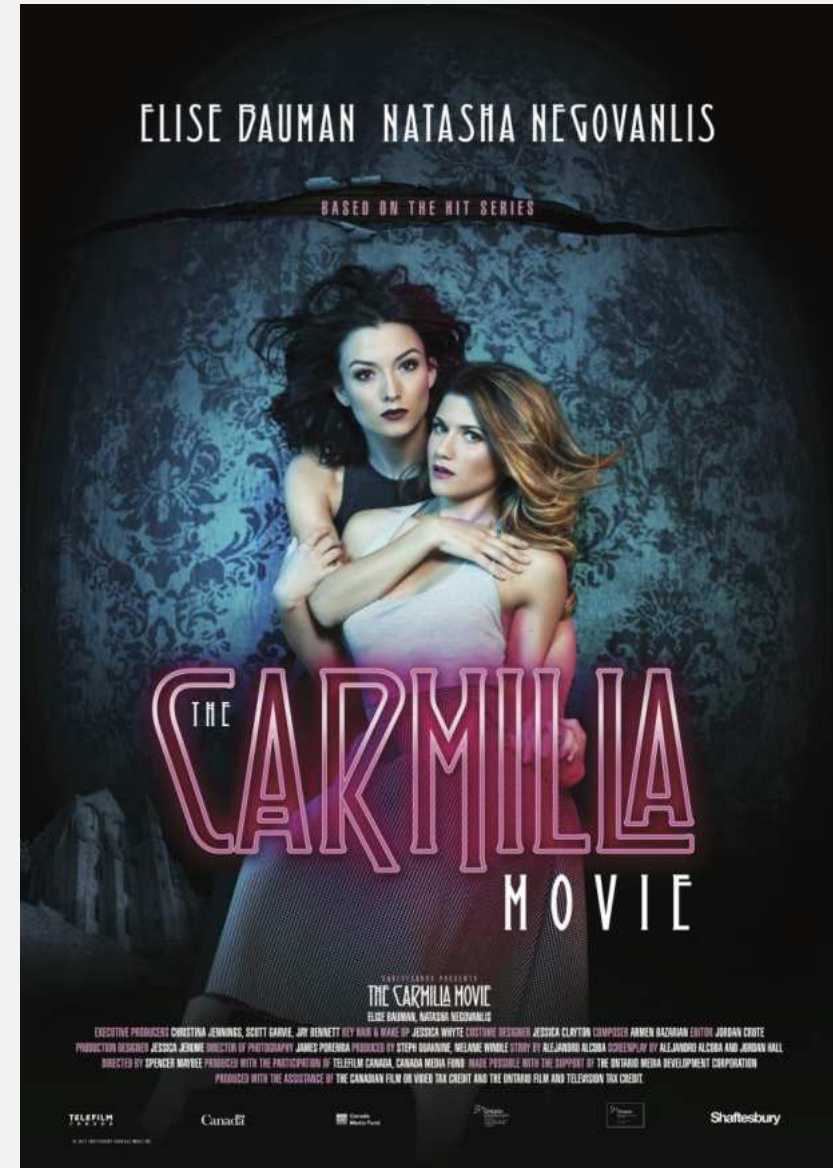
Alba María Fuentes Muñoz

- Doktorandin in Literaturwissenschaft an der Universität Complutense in Madrid
- Master in Literatur- und Theaterwissenschaft von der Universität Granada
- Bevorzugten Forschungsinteressen: Vampire, Gothic; Geschlecht und Sexualität in den Medien



„Carmilla musste sich, anders als Dracula, als Manifestation einer lesbischen Frau, aus ihrer eigenen, im Kern heteronormativ und homophob ausgestalteten Geschichte erst herauskämpfen.“

- Jonas



Carmilla (web series)

- Kanadische trans media Webserie (2014–2016)
- Entwickelt von *Jordan Hall, Steph Ouaknine & Jay Bennett*
- Feministisches Retelling von *Sheridan Le Fanus* Novelle (1872)
- Produktion im Vlog-Stil (*Found Footage-Konzept*)
- *Carmilla* verbindet klassische Literatur mit modernen Fanfiction-Techniken in digitalem Storytelling





Vergleich Carmilla

- Inwiefern unterscheiden sich die „Todesszenen“ Carmillas im Originalwerk und der Webserie?
- Inwiefern unterscheidet sich die Beziehung zwischen Carmilla und Laura?

„Ihr brutaler Tod durch Enthauptung
und Pfählung symbolisiert demnach
das Wiederherstellen der
patriarchalen Ordnung und das Ende
der Bedrohung durch ihre
„subversive“ Sexualität.“

- Nathalie



Nächste Sitzung...

- Thema: Vampire als Verknüpfung von Klasse und Geschlecht - ohne Elisabeth ;(
- Text: McAndrews, Escaping Capitalism and Toxic Masculinity through Vampiric Transformations in Vampire's Kiss (1988) and Daybreakers (2009)
- Quelle: Vampire's Kiss





Grenzen des Fassbaren

Monster als Grenz- und Übergangswesen

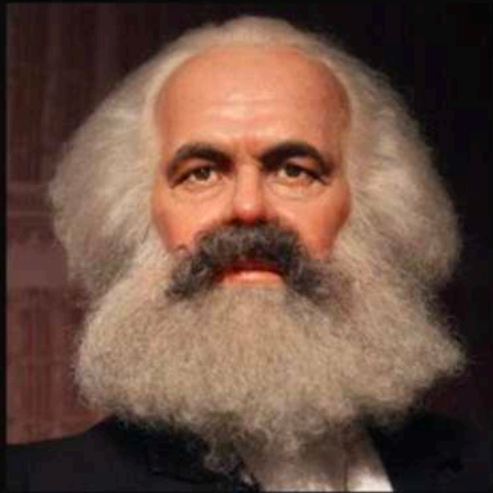
Dracula und Marx

Reaction Paper zur Horrorkomödie „Dracula and Son“ (1976)

In der Horrorkomödie „Dracula and Son“ (1976) wird die Geschichte des Grafen Dracula und seines halb menschlichen Sohnes humorvoll inszeniert: Beide Vampire weichen vom gängigen Horrorklischee ab, da sie mehr mit familiären Konflikten und moderner Gesellschaft ringen, als dass sie starr in einer alten, viktorianischen Welt verharren. Besonders deutlich wird dies in der Szene, in der Dracula mit Hammer und Sichel in die Flucht geschlagen wird – eine ironische Anspielung auf Klassenkämpfe und auf Marx' Idee, dass das Kapital (bzw. hier das vampirische Adelstum) „nur vampirmäßig“ existieren kann, indem es andere aussaugt.

- Nathalie

Karl Marx



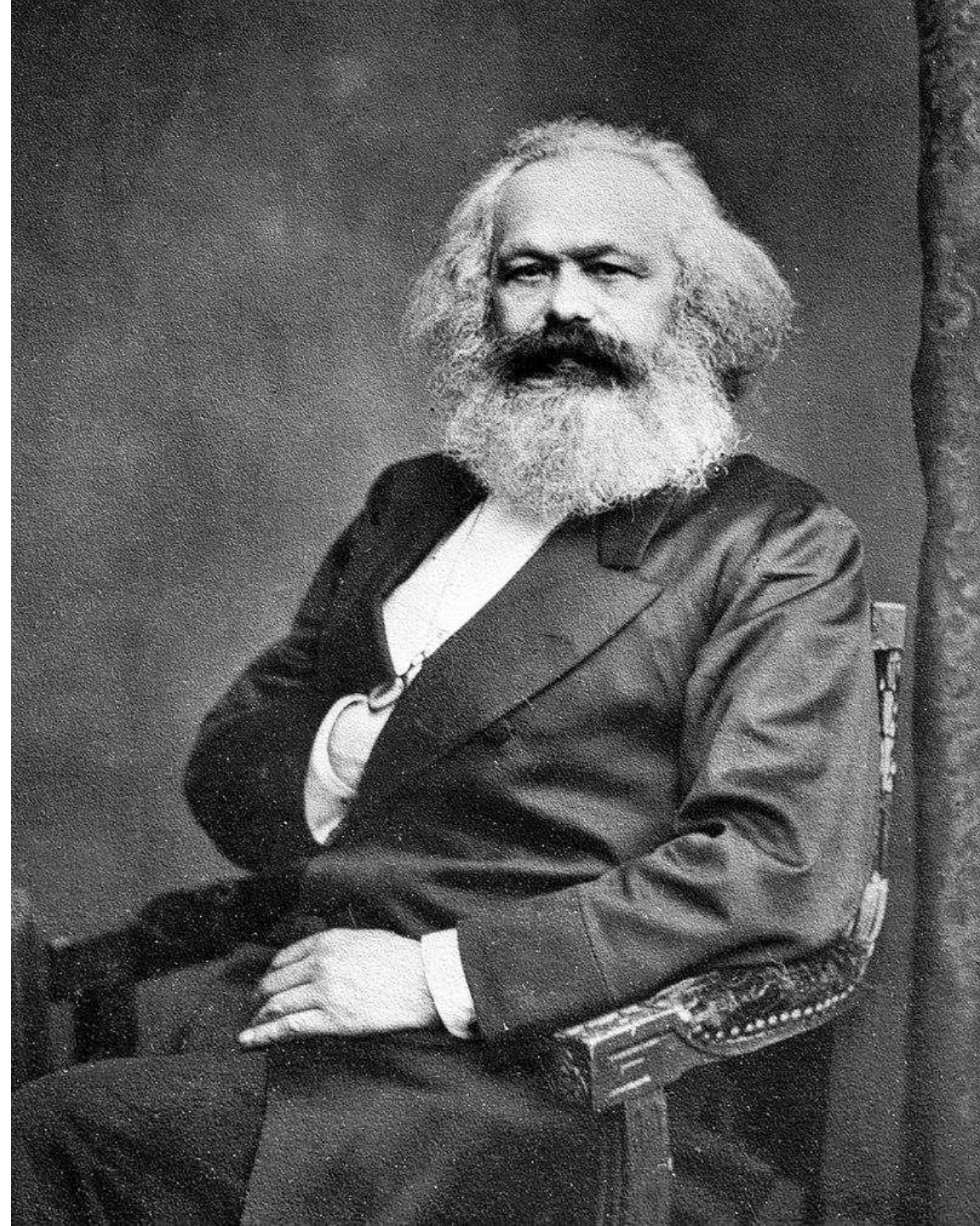
Capital is dead labor, which, vampire-like, lives only by sucking living labor, and lives the more, the more labor it sucks.

AZ QUOTES

- Fabienne

Karl Marx

- *1818 in Trier; † 1883 in London
- Studium der Rechtswissenschaften, Philosophie und Geschichte
- Gesellschaftstheoretiker und Kritiker des Kapitalismus
- Arbeit als Journalist für viele internationale Zeitungen
- 1848: Mitbegründer des Bundes der Kommunisten
- 1864: Mitbegründer der Internationalen Arbeiter-Assoziation („Erste Internationale“)
- 1867: Veröffentlichung des Kapitals (Band 1)





ME LISTENING TO

THE BEGINNING OF THE PODCAST

imgflip.com

- Henriette

Das Kapital als Vampir

Masse Mehrarbeit einzusaugen.³⁷ Das Kapital ist verstorbene Arbeit, die sich nur vampyrmäßig belebt durch Einsaugung lebendiger Arbeit und um so mehr lebt, je mehr sie davon einsaugt. Die Zeit, während deren der

Marx, Das Kapital, S.247.

4. Tag- und Nachtarbeit. Das Ablösungssystem

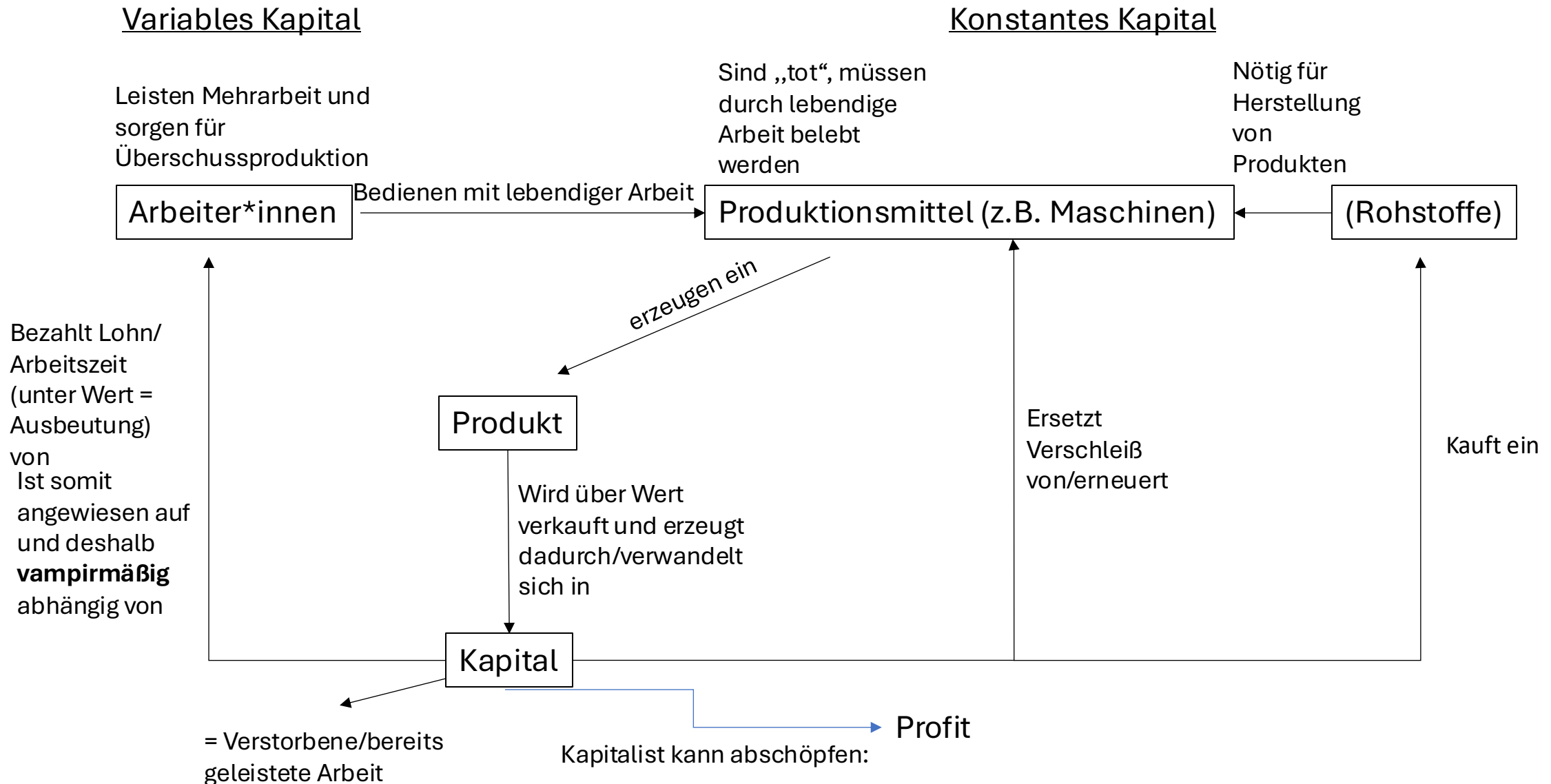
Das konstante Kapital, die Produktionsmittel, sind, vom Standpunkt des Verwertungsprozesses betrachtet, nur da, um Arbeit und mit jedem Tropfen Arbeit ein proportionelles Quantum Mehrarbeit einzusaugen. Soweit sie das nicht tun, bildet ihre bloße Existenz einen negativen Verlust für den Kapitalisten, denn sie repräsentieren während der Zeit, wo sie brachliegen, nutzlosen Kapitalvorschuß, und dieser Verlust wird positiv, sobald die Unterbrechung zusätzliche Auslagen nötig macht für den Wiederbeginn des Werks. Die Verlängerung des Arbeitstags über die Grenzen des natürlichen Tags in die Nacht hinein wirkt nur als Palliativ, stillt nur annähernd den Vampyrdurst nach lebendigem Arbeitsblut. Arbeit während aller 24 Stunden des Tags anzueignen ist daher der immanente Trieb der kapitalistischen Produktion. Da dies aber physisch unmöglich, würden dieselben

Marx, Das Kapital, S.271

Das Kapital als Vampir - Begriffsklärung

- Mehrarbeit: Längere Arbeitszeit als für gesellschaftliche Bedürfnisse notwendig ist; bildet Grundlage des Profits
- Lebendige Arbeit: Arbeit, die von Arbeiter*innen geleistet wird
- Verstorbene/tote Arbeit: Bereits geleistete Arbeit (die in einem Produkt/dem Kapital steckt)

Das Kapital als Vampir - Schaubild





Corporate needs you to find the differences between this picture and this picture.



Karl Marx

They're the same picture.

- Henriette

Mary Beth McAndrews

- MA in Film Studies und Gender Studies an der Universität Chicago
- Editor-in-chief für Dread Central
- Schreibt zurzeit an Buch über paranormale Aktivitäten



Vampire's Kiss - Einstiegsfragen



- Was macht die (reale) Gesellschaft der Zeit aus, in der die Filme *Vampire's Kiss* und *Daybreakers* spielen?
- Welches „Körperkonzept“ wird im Text eingeführt und welche Unterscheidung wird getroffen? Wie stehen die Körper zueinander?

Kontext der beiden Filme

Vampire's Kiss 1989	<u>Daybreakers</u> 2009
Neoliberale Kultur, männliche Egozentrik, Beruflicher Erfolg, Geld, Gier	Dystopisch, Menschen sind den Vampiren untergeordnet, Kapitalismus, Ressourcenknappheit
Toxische Maskulinität, Wut, fehlende Weitsicht und Einsicht, keine Selbstreflektion → zunehmende Verwandlung in einen Vampir	Männlichkeit steht hier für Innovation, Empathie, Ehrgeiz (Wissenschaftler) -> durch einen innovativen Blickwinkel, strebt er eine Heilung der Infizierten an
Klassengesellschaft wird hier durch Umgangsformen und Lebensstil dargestellt (Unterdrückung, Gleichgültigkeit, Selbstsucht)	Die Vampire gelten hier als übergeordnete Klasse/ <u>Fädenzieher</u> , welche die untergeordneten, überlebenden Menschen ausnutzen und nach ihrem Belieben leben und die Welt ausnutzen (soziale Ungleichheit)

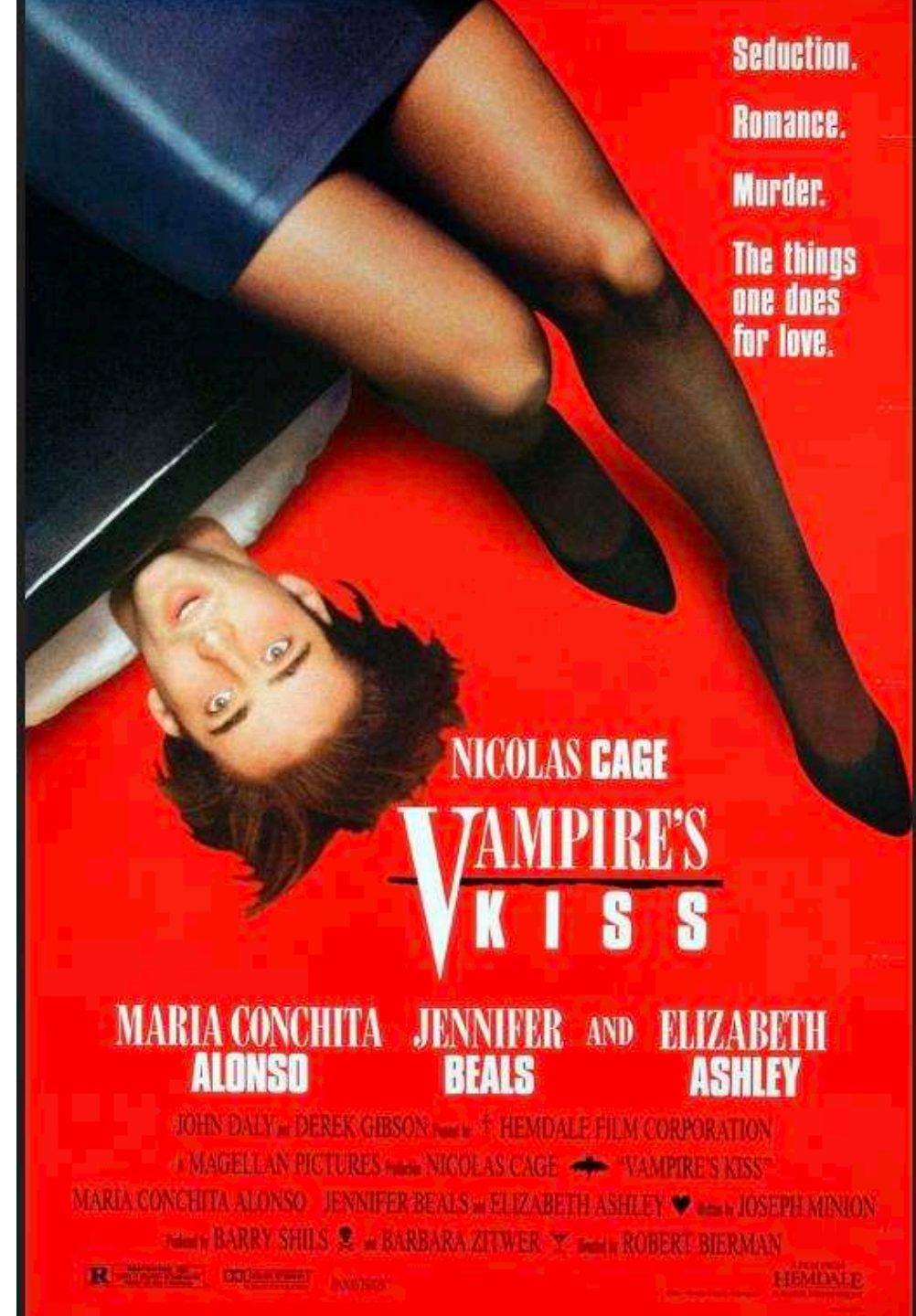
- Isabel

In ihrer Beschäftigung mit dem Film Daybreakers scheint McAndrews implizit das marxistische Bild der Manifestation des Kapitals in Vampirform bedienen zu wollen. Zumindest verweist sie auf die dystopisch kapitalistische Realität des Films und verwendet marxistisch konnotierte Sprache wenn sie schreibt, der Hauptcharakter Dalton sei ein Teil der "lower class" (S.145) geworden, bzw. er habe sich der Revolution angeschlossen. Ohne den Film selbst gesehen zu haben erscheint mir die Betrachtung der Handlung durch diese marxistische Brille zunächst einleuchtend. Auffällig ist jedoch, dass die Figur des moralisch denkenden einen Sinneswandel unterlaufenden Vampirs, also des Kapitals, der marxistischen Analyse ziemlich fundamental widerspricht. Denn die sozialistische

- Jonas

Vampire's Kiss

- us-amerikanische Horrorkomödie aus dem Jahr 1989
- Regie: Robert Biermann
- Drehbuch: Joseph Minion
- Rezension in Washington Post: „‘Vampire's Kiss' is stone-dead bad“



Fragen zum Film

Wie verhält sich Loew gegenüber den anderen Akteur*innen im Film?

Woraus könnte dieses Verhalten resultieren?



Zusammenfassung der Ergebnisse

Punkte aus den Filmen zur Darstellung von Männlichkeit:

- **toxische Männlichkeit:**
Die Filme reflektieren, wie traditionelle Männlichkeitsbilder mit Kapitalismus und Macht verbunden sind. "Vampire's Kiss" zeigt einen Protagonisten, der durch seinen Erfolg definiert wird, aber an seiner eigenen toxischen Männlichkeit zerbricht .
- **Transformation als Flucht:**
Vampirismus dient als Metapher für den Ausbruch aus gesellschaftlichen Zwängen. In "Daybreakers" zeigt sich dies in einer düsteren Zukunftsvision, in der die Machtverhältnisse auf den Kopf gestellt sind.
- **Dekonstruktion klassischer Männerrollen:**
Beide Filme stellen traditionelle Geschlechterrollen infrage und bieten alternative Narrative, in denen Männlichkeit nicht mehr an Dominanz und Aggression gebunden ist .

Aus dem Text geht hervor wie Vampirfilme als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen dienen und zeigt so wie Männlichkeitsbilder aufgebrochen und neu interpretiert werden können.

Nächste Woche...

- Keine Texte mehr!
- Bringt Scheren, Kleber und bunte Stifte mit – wir basteln ein „Zine“!
- Musik-/Hörbuchwünsche?
- Modulbogen mitbringen!
- Stand der Quellenanalyse?
- Herzhafte Snacks?



WAS SIND MONSTER?

Thesis IV: The Monster Dwells at the Gates of Difference

Ein Monster ist nicht einfach zu definieren, doch hat es oft etwas von Tieren.

Auch eine fremde Hautfarbe macht(e) ein Monster, zum Verdruss, und das nennt man dann Rassismus.

Doch was ist ein Monster eigentlich?

Sie verstecken sich ganz heimlich überall und untendrunter, und wir glauben immer noch ganz munter, dass es sie gibt.

Thesis V: The Monster Polices the Borders of the Possible

Thesis VI: Fear of the Monster Is Really a Kind of Desire

Thesis VII: The Monster Stands at the Threshold ... of Becoming

Thesis III: The Monster Is the Harbinger of Category Crisis

DAS sind Monster.

Introduction: The Impact of Monsters and Monster Studies

Simon Mittman

Steckbrief Monster:

- Monstersymbole leisten eine besondere Form von kultureller Arbeit, indem sie nicht nur Angst auslösen, sondern auch tief in die sozialen, religiösen und psychologischen Strukturen einer Gesellschaft eingreifen.
- Sie spiegeln die tiefstehenden Ängste, Tabus und moralischen Unsicherheiten einer Kultur wider und sind deshalb ein wertvolles Objekt akademischer Forschung.

Monster und mythische Wesen sind in Japan, meiner persönlichen Erfahrung und Einschätzung nach, immer noch mit den Traditionen und bestimmten Sprichwörtern oder Redewendungen verbunden. Da stellte sich uns die Frage, ob es für die jeweiligen europäischen Monster auch ein japanisches Äquivalent geben würde. Oder, ob es in unterschiedlichen Regionen unterschiedliche Wesen gibt, wie bei den Fae. Bestimmte Fae, wie Banshee sind vor allem in Irland oder Schottland in der Nähe von Mooren heimisch. Während man andere, wie Brownies oder Pixies, in Schottland oder anderen „germanischen“ Ländern anfinden kann.

Für manche marginalisierte Communities, die ebenso wie Monster Ausgrenzung und Diskriminierung erfahren, bieten Monster ein Mittel des Empowerments. Monster wandeln sich: Einige verbleiben in ihrer Zeit, andere überleben ihre Epoche, entwickeln sich weiter und faszinieren nach wie vor. So sollte das Erforschen von Monstern als eine neue Disziplin verstanden werden, die sich zwar zunächst noch behaupten muss, jedoch bereits jetzt großes Potenzial in sich birgt.

Die Beschäftigung mit Monstern eröffnet uns neue Perspektiven auf das, was es bedeutet, menschlich zu sein, und zwingt uns, über den Tellerrand des Vertrauten hinauszublicken.

"monsters are not only physically threatening; they are cognitively threatening. They are threats to common knowledge."

Also Monster haben Macht über uns, sollten wir nicht alles über sie wissen wollen???

"MONSTER CULTURE (SEVEN THESES)"

JEFFREY JEROME COHEN

Thesis II: The Monster Always Escapes

Thesis I: The Monster's Body Is a Cultural Body

G

R

E

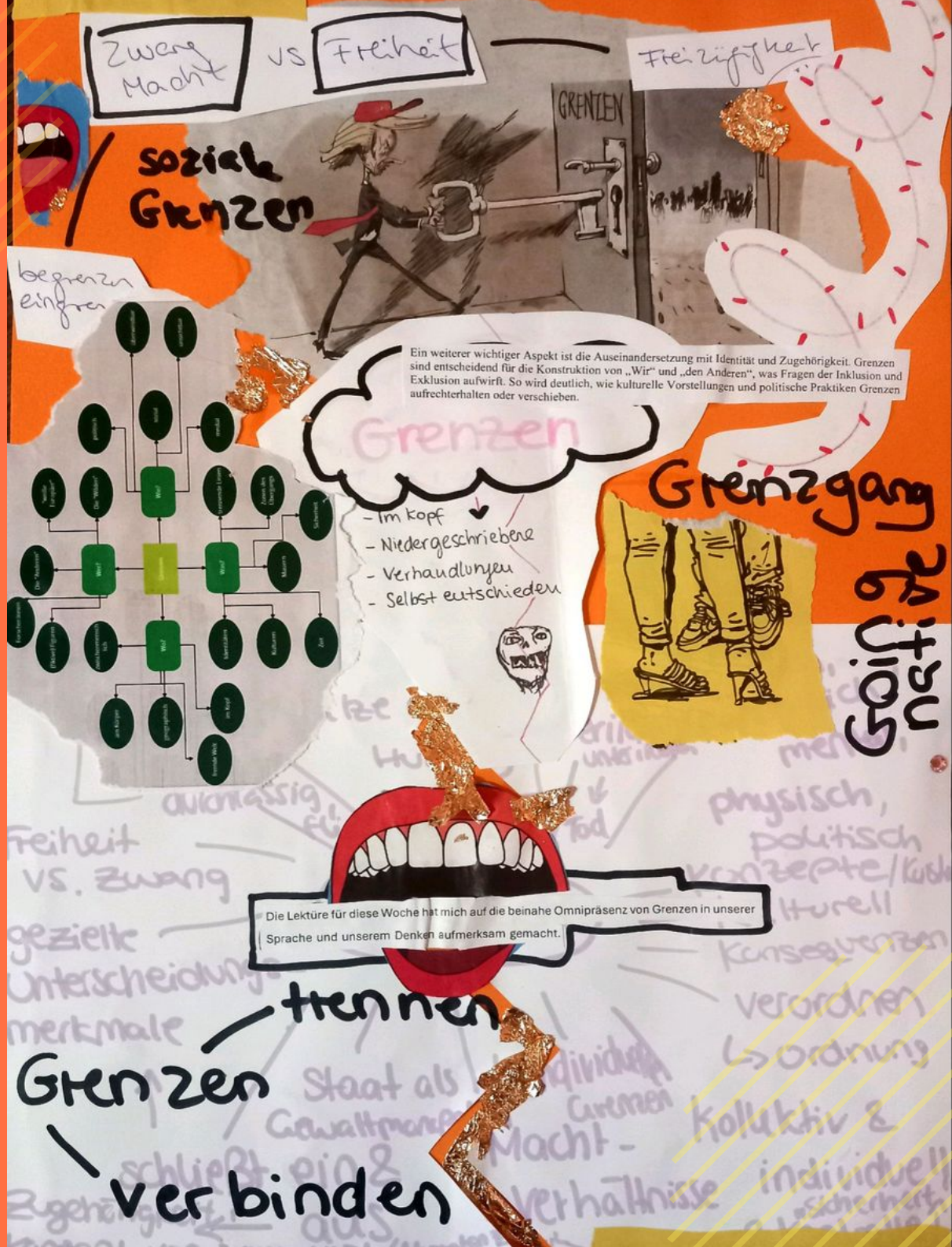
N

Z

E

N

P



WERWÖLFIE



Werwölfe in der Antike

DAS GASTMAHL DES TRIMALCHIO



Der Erzähler, Niceros, erweckt dabei vor allem Grauen vor der plötzlichen Verwandlung seines namenlosen Begleiters zum Wolf. Dieses wird am Ende der Geschichte durch die eigentlich überflüssige, letzte Bestätigung in Form der Halsverletzung des zurückverwandelten Werwolfs wieder aufgegriffen.



tot

identifying wound



ERWISCHT!

nach anderen Tieren und ergriff die Flucht, nachdem er von deren Eigentümern angegriffen wurde.

Er begab sich auf die Jagd

into the woods

Lykanthropie

metamorphose

"Menschliche Hülle ablegen
um inneren Wolf
frei zu lassen"



pisskreis



Grenzen zwischen Innen und Außen

Werwölfe im Mittelalter

Geliebte
Kuschelmonster



In meinem Reaction Paper möchte ich Susan Smalls Analyse des Werwolfs als lesbaren Text mit Judith Butlers Theorie der Materialität des Körpers verbinden, aufgrund ähnlicher Ideen von Performativität und der diskursiven Konstruktion von Identität. Sowohl Small als auch Butler zeigen, dass Identität nicht als vorgegebene, natürliche Kategorie existiert, sondern durch wiederholte diskursive Prozesse geformt wird. Der mittelalterliche Werwolf nach Smalls Argumentation wird dabei zu einem Grenzphänomen, das die Instabilität und Wandelbarkeit von Identitätskategorien sichtbar macht

Der Werwolf ist ein liminales Wesen, dessen Körper sowohl die „Lesbarkeit“ von Identität als auch deren Instabilität verkörpert. Durch die Transformation wird er zu einem Ort, an dem Diskurse über Menschlichkeit, Tierhaftigkeit und (womöglich auch) Macht aufeinandertreffen. Die Haut des Werwolfs - als textuelle und symbolische Oberfläche - veranschaulicht Butlers These, dass Körper keine festgelegten biologischen Gegebenheiten sind, sondern durch kulturelle Normen geformt und performativ materialisiert werden. So macht der

Werwolf die Fluidität und Wandelbarkeit von Identität deutlich und destabilisiert die Grenzen des vermeintlich Natürlichen.

Butler, Judith. *Bodies That Matter: On the Discursive Limits of "Sex"*. Routledge, 1993.



Butler argumentiert, dass die Materialität des Körpers nicht unabhängig von gesellschaftlichen Normen existiert, sondern durch die Wiederholung normativer Akte entsteht: „Construction not only takes place in time, but is itself a temporal process which operates through the reiteration of norms“ (10). Peter Haidu bezeichnet den Werwolf als „polyvalenten Signifikanten“, und Small greift diese Idee auf, um die semantische Fluidität des Begriffs zu erläutern. Sie beschreibt den Werwolf als einen lesbaren Text, dessen Haut als Schicht verstanden werden kann, auf der Bedeutung eingeschrieben wird: „The 'werewolf' [...] is a concrete linguistic object whose morphological and semantic components are divisible, combinable, and, above all, interpretable; it is, in other words, a text, and, as a text, it can be read.“ (82). Smalls Analyse unterscheidet zwischen zwei Modellen des Werwolfs: einer „fusion“, bei der Menschen- und Wolfshaut eine Einheit bilden, und einer „overlay“-Struktur, bei der Wolfshaut wie ein Kleidungsstück über der menschlichen Haut liegt. Diese Modelle zeigen, wie Körper und Identität als Grenzbereiche zwischen Mensch und Tier verhandelt werden. Small schreibt: „Metamorphosis [...] breaches the boundary between the inside and the outside of the human body [...] marking the inversion of inner (metaphorical) and outer (literal) states of being“ (84).



Grenzen des KÖRPERLICHEN

Werwölfe in der Frühen Neuzeit

1) Merkmale Werwolf

- Brutalität
- Unchristlichkeit
- Kannibalismus
- Abgrenzung der Charakterlichkeit
- Verletzung

Mach's
zu deinen
Wechseljahren.

WOLFSVERKLEIDUNG & -IDENTITÄT

identifying with animals is
gradually **abandoned** following
Christianisation (vgl. 91)

new religious hierarchy:
openly hostile towards
the use of animal
disguise (92)

wolf as marginal,
shadowy figure,
link between wolves
and **criminals** (93)

"only God could
transform one thing
into another" (96)



Text: Alexander Plukowski
Quelle: Peter Stump,
Execution of a Werewolf (1589)

Werwölfe in
der Frühen
Neuzeit

ONE DOES NOT SIMPLY

TURN INTO A WEREWOLF AND GET AWAY WITH IT

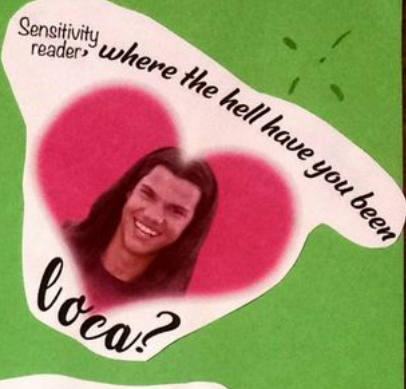
Die große Angst
vor dem Fremden und dem Nicht-Greifbaren in der frühen Neuzeit wird ersichtlich und – anders
als bei den mittelalterlichen Werwölfen von letzter Woche – wird der Werwolf hier auch als
spezifisch kulturelles Grenzwesen konzeptualisiert.

GRENZEN des Normalen

This is the skin of a racist, bella

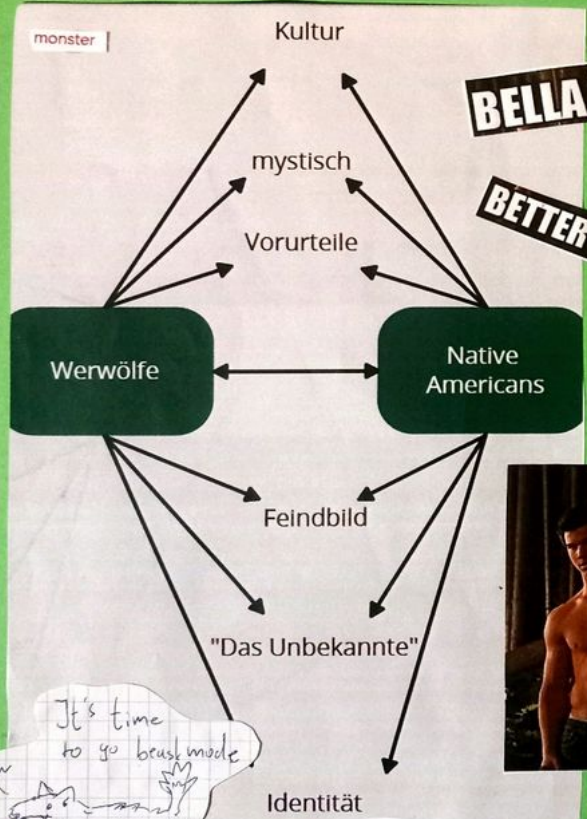


GRENZE bekannt vs fremd



erführung

In der Twilight-Serie wird eine klare Verbindung zwischen den Quileute, einem indigenen Volk, und Werwölfen hergestellt, die tief in stereotypen Vorstellungen verwurzelt ist. Die Werwölfe repräsentieren Wildheit und Instinkt, während die Vampire als zivilisiert und kultiviert dargestellt werden. Diese Gegenüberstellung spiegelt kolonial geprägte Dichotomien wider, in denen indigene Völker oft als "näher zur Natur" und damit als weniger zivilisiert dargestellt wurden.



BELLA IS IN TROUBLE

BETTER TAKE MY SHIRT OFF

ubernatural



muskein

horny af



team jacob

team edward

Zunächst ein Geständnis: Weder die Jugendliteratur noch die filmische Adaption der Twilight-Reihe habe ich konsumiert. Zu groß war die Angst, dass die Betrachtung eines Liebesdreiecks zwischen einem 104 Jahre alten, glitzernden Vampir, einem ständig oberkörperfreien Alpha-Männchen namens Taylor Lautner und der 17-jährigen Bella, die zwischen zwei Formen rechtlich fragwürdiger Liebeleien schwankt, ernsthafte Hirnschäden bedingt durch eine übermäßige Ausschüttung von Stresshormonen hervorrufen könnte.

heute I



W

E

R

U

O

L

F

E

Monster haben ein Geschlecht, und wie beim Menschen beeinflusst dieses Geschlecht, wie das Monster von außen wahrgenommen wird. Da Monster jedoch nicht real sind, reflektiert ihre Darstellung gesellschaftliche Muster und Vorurteile. Daher die These: weibliche Monster werden anders behandelt als männliche – oft mit einer Tendenz zur Diskriminierung –, da die Diskriminierung von Frauen in der Gesellschaft auf die Darstellung weiblicher Monster übertragen wird.

Hast du zufällig

Vanille Deo dabei???

pubertet

Infolgedessen kann die Verwandlung zur Werwölfin in *Ginger Snaps*, und demnach Gingers Körper, zu einem Schauplatz der Rebellion gegen "the dominant norms of... a phallogentric symbolic order" (Creed 180) gelesen werden. Ihre Verwandlung in eine Werwölfin wird nicht als bloße Bedrohung dargestellt, sondern auch als Quelle von Macht und Freiheit. So beschreibt Creed, dass Ginger „greater pleasure from being animal than female“ bezieht und ihre Verwandlung als femine animale eine Rebellion gegen „conventional female roles and the repression of female sexuality“ darstellt (186).

Männlicher Werwolf

Kann sich zurückverwandeln
Gürtel, (überwiegend) freiwillige
Verwandlung
Furcht
Meist freiwillig
Mehr Mensch als Tier
Starker Körper

Weiblicher Werwolf (Ginger Snaps)

Bleibt in der Werwolfform
Menstruation als Auslöser der
Transformation
Fetischisierung
Meist unfreiwillig
Mehr Tier als Mensch
Schwacher Körper

Othering

Teufel hat einen Einfluss



Monströse Weiblichkeit

In *Ginger Snaps* wird diese Idee durch die Darstellung von Gingers Verwandlung in eine Werwölfin greifbar, die zusammen mit ihrer ersten Menstruation beginnt. Creeds Interpretation betont, dass diese Transformation nicht nur das Körperliche und Abjekthafte umfasst (183), sondern auch die Grenzen zwischen Natur und Kultur sowie Mensch und Tier auflöst (181). Das

femine animale

phallus

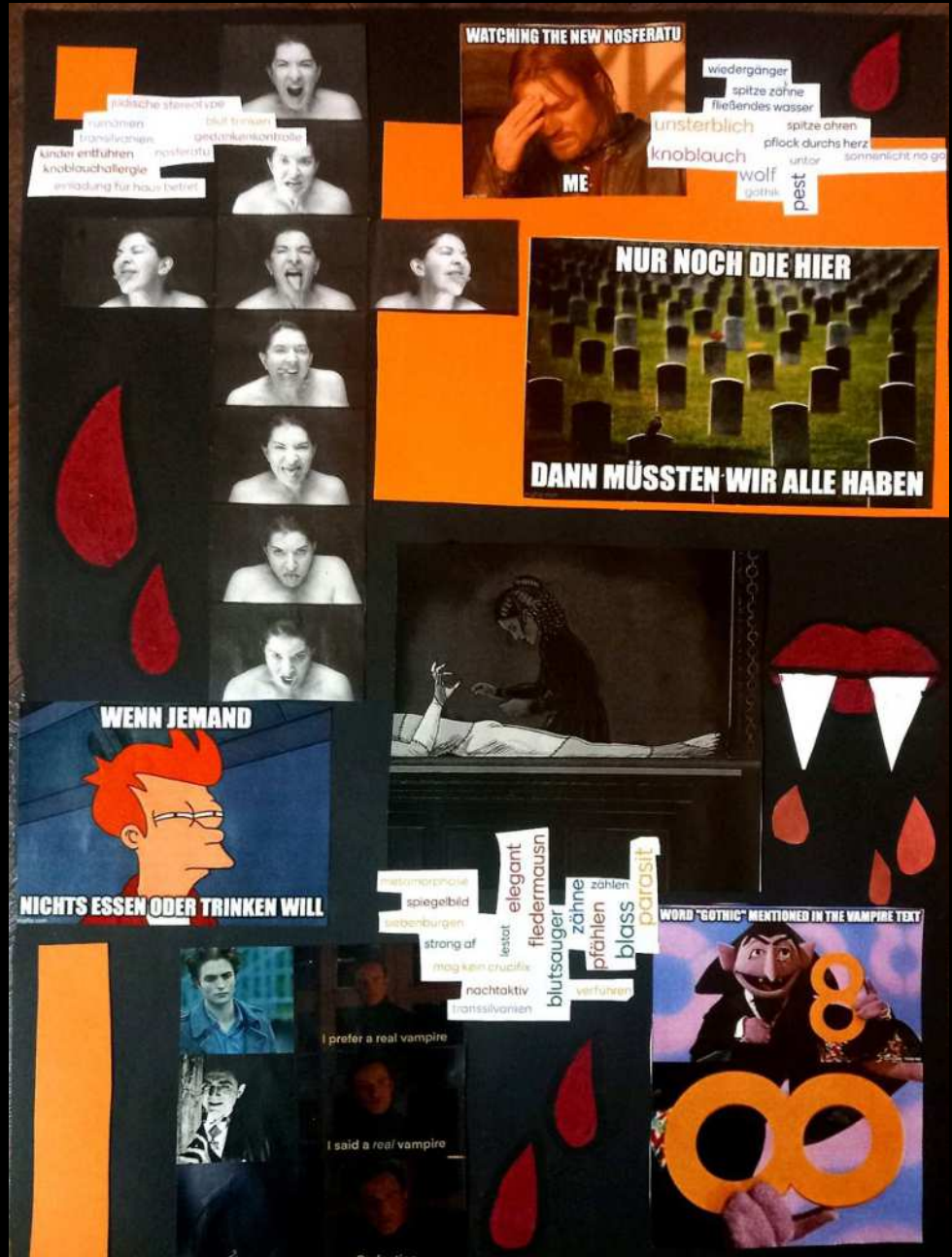


Menstruation als Symbol für einen Zyklus,

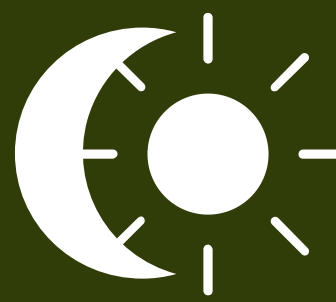
ähnlich wie dem des Vollmondes.

heute II

VAMPIRE



GRENZEN SPRENGEN?



MORDEN

Gemeinsamkeiten von Vampiren und Werwölfen:

Gefahr für die Menschen:

- Rückkehr zu einem wilden, unkontrollierten Zustand, der die Grenzen der Zivilisation bedroht
- Das "Andere", das in das geordnete Leben eindringt

Symbol der Degeneration:

- Beide stehen für die viktorianische Angst vor Degeneration

Unklare Grenze zwischen Mensch und Tier:

- Sie brechen die klaren Kategorien zwischen Mensch und Tier auf
- Dracula wird als „wild beast“ bezeichnet
- Werwölfe Mensch-Tier-Hybride

Zerstörung als Lösung:

- Die Bedrohung durch beide Kreaturen wird durch ihre Tötung gebannt

Gothic-Natur und das Unheimliche:

- "Gothic nature": die die Grenzen des Verstehbaren sprengt

NEWS

Gefühle
bleiben
ein Rätsel



So beginnt die Serie mit dem Besuch der Menschenfrau Lisa in Draculas Schloss mit der Intention, von dem weit fortschrittlichen medizinischen Wissen des obersten Vampirs zu lernen. Die beiden verlieben sich und bekommen einen gemeinsamen Sohn, bei ihrer Rückkehr in die Welt der Menschen wird Lisa jedoch, aufgrund ihres neu gewonnenen Wissens, schnell als Hexe denunziert und verbrannt. Der Zorn Draculas auf die Menschen, denen er eine zutiefst „barbarische“ Tat vorwirft, dient als nachvollziehbares Motiv für seinen darauf begonnenen Krieg, außerdem weist diese Ausgangssituation den Menschen ziemlich deutlich eine Art zivilisatorische Unterlegenheit gegenüber den Vampiren zu, nach dem Motto, wer sind hier eigentlich die Tiere?

WOW!



Reaction Paper: Vampire, Blut und Sexualität

In Bram Stokers *Dracula* wird Sexualität als bedrohlich und ambivalent dargestellt – eine Mischung aus Verführung, Kontrolle und Gefahr. Besonders die Szene mit den drei Vampirinnen verdeutlicht diese Spannung: „There was a deliberate voluptuousness which was both thrilling and repulsive“ (222). Jonathan Harker verspürt ein „wicked, burning desire“ (221) für die Frauen, gleichzeitig empfindet er Angst und Abscheu. Diese Verbindung von Lust und Gefahr spiegelt womöglich die viktorianische Angst vor unkontrollierter weiblicher Sexualität wider.

Dracula selbst verkörpert eine düstere, besitzergreifende Form der Sexualität. Seine Worte „This man belongs to me!“ (222) zeigen nicht nur Eifersucht, sondern auch einen dominanten, fast animalischen Anspruch auf Macht über andere. Der erotische Unterton zieht sich durch viele Szenen, etwa als Dracula auf Harkers blutende Wunde reagiert: „His eyes blazed with a sort of demoniac fury, and he suddenly made a grab at my throat“ (220). Blut, als zentrales Symbol in der Vampire-Literatur, wird hier zum Träger von Lust, Kontrolle und Gefahr.

Insgesamt zeigt *Dracula*, wie Sexualität zugleich faszinierend und zerstörerisch sein kann, und verbindet diese Themen mit dem Verlust von Kontrolle und der Auflösung sozialer und moralischer Grenzen.

AUFWACHEN

Unterschiede zwischen Vampiren und Werwölfen:

Zivilisatorische Kontrolle:

- Der entkommene Wolf Bersicker kehrt freiwillig zum Zoo zurück
- Dracula hingegen stellt eine anhaltende Bedrohung dar. Er muss aktiv zerstört werden, da er nicht in die zivilisatorische Ordnung integriert werden kann

Menschliche vs. tierische Natur:

- Werwölfe sind klassische Hybride
- Dracula bleibt in seiner Natur ambivalent. Er ist nicht vollständig Tier, sondern ein "unfassbares" Wesen

Symbolischer Ort:

- Werwölfe sind stark mit wilden, natürlichen Landschaften verbunden. In Transsilvanien bleibt der Wolf Teil der unzivilisierten Natur
- Dracula dagegen überschreitet alle Grenzen

Moralische Dimension:

- Die Tötung von Werwölfen ist meist eine Befreiung von einer Bestie und stellt die natürliche Ordnung wieder her
- Draculas Tod hat eine tiefere moralische und spirituelle Dimension. Er wird als "Gothic nature" dargestellt, die das "Reinigen der Seele" erfordert Isabel Gnadke

Darstellung der Wissenschaft:

- Wissenschaft und Vollmond kontrolliert den Werwolf
- Bei Dracula scheitert die Wissenschaft daran, ihn vollständig zu erfassen, da seine Natur das Wissen überschreitet. Van Helsing betont die Grenzen wissenschaftlicher Erklärung.

Werwölfe und Vampire

GRENZEN DES MENSCHLICHEN



2. Quelle (Plogojwitz)

Der Text beschreibt den Fall von Peter Plogojwitz im Dorf Kisilova, das sich im heutigen Serbien befand. Es steht, dass Plogojwitz für den Tod von Menschen verantwortlich gewesen sei, wobei dieser bereits verstorben war. Er habe seine Opfer im Schlaf erwürgt. Die Dorfbewohner glaubten, dass Peter Plogojwitz ein "Vampir" sei, was sie anhand spezifischer Merkmale festmachten: Der Körper war nicht verweset, Haut, Haare und Nägel waren gewachsen und frisches Blut war in seinem Mund sichtbar. Aus Angst vor dem Vampir öffneten sie das Grab und untersuchten den Leichnam. Der Bericht zeigt, dass der Körper von Plogojwitz erstaunlich gut erhalten war. Frisches Blut war im Mund sichtbar und die alte Haut war abgefallen, während neue, frische Haut darunter sichtbar wurde. Diese Erscheinungen verstärkten die Überzeugung der Dorfbewohner, dass es sich um einen Vampir handelte. Sie durchbohrten den Leichnam mit einem Holzpfeil, wobei frisches Blut aus Mund und Ohren hervortrat und verbrannten schließlich den Körper zu Asche, um das "Übel" endgültig zu beenden.

VON

MENSCH

ZU

MONSTER



Aus dem Essay von Asa Simon Mittman nehme ich vor allem die Frage mit, warum Monster häufig so menschlich sind, bisweilen handelt es sich ja sogar um Menschen, wie Mittman mit ihrer Anekdote über die monströs dargestellten jüdischen Menschen am Ende ihres Essays zeigt. Mich hat schon immer gewundert, warum wir uns Aliens fast immer vorstellen wie humanoide Lebewesen mit 4 Gliedmaßen und etwa in Menschengröße, obwohl die völlig unterschiedlichen Bedingungen auf ihrem fernen Heimatplaneten wohlmöglich gänzlich andere Lebensformen hervorbringen würden. Auch die teils doch recht menschlich wirkenden Gesichter der Seeungeheuer, die wir uns in der letzten Sitzung angesehen haben, erinnerten mich bereits daran. Als Kulturzeugnis müssen die Monster vielleicht menschlich sein, obwohl ihre Rolle eher darin zu bestehen scheint, das Unmenschliche abzubilden bzw. zu personifizieren. Sind die Monster also nur deswegen so menschlich, weil der Mensch trotz aller Bemühungen nicht in der Lage ist, sich etwas gänzlich anderes vorzustellen? Oder sind Monster in Wahrheit einfach Menschen und ihre Darstellung deshalb beabsichtigt? Wenn ich an die Monster des 20. und 21. Jahrhunderts denke, gewinne ich diesen Eindruck. Sind und waren Monster Menschen? Eine einfache Antwort zu geben muss angesichts der Vielfalt die Mittman beschreibt, unmöglich sein, aber die Frage lässt mich nicht los.

gen. von Mensch zu Monster?

Arnold Paole & Peter Plogojwitz

Klassische Vampir-Merkmale	Peter Plogojwitz
Menschen töten	- dazu legt sich auf schlafende & erwürgt sie
durch Blut aus-saugen	-
eternale Menschen	- 11-
plagen lebende Menschen	- das ganze Dorf konnte zerstört werden
selbst lange nach Begräbnis unverwest	- 11-
frisches Blut an Mund / Augen / Ohren	- 11-
alte Nägel abge-fallen, neue wachsen	- Haut, Haare, Nägel wachsen neu
töten durch Biss ins Herz & zu Asche verbrennen	- 11-
erschaffen Vieh	-

Beißen



"Einmal habe ich ihn leblos gefunden"



TOD

Happy End

VAMPIR



GRENZENLOSIE ANZIEHUNG?



Jetzt wird's *wild!*



blut
sex
untot

homoerotisch

Grenzenlose Lust
über den Wolken



Grab?

Munoz stellt zu Beginn ihres Textes die spannende Frage, warum Carmilla, als im Vergleich zu Dracula ältere Darstellung einer in vielerlei Hinsicht bereits modernen Vampirin, nie die popkulturelle Berühmtheit ihres transsylvanischen Artverwandten erreichen konnte. Sie gibt eine einleuchtende Antwort, Carmilla musste sich, anders als Dracula, als Manifestation einer lesbischen Frau, aus ihrer eigenen, im Kern heteronormativ und homophob ausgestalteten Geschichte erst herauskämpfen. Es ist wohl dieser Kampf, dessen erfolgreiche Vollendung Munoz in der Webserie Carmilla von 2014 zu erkennen glaubt, der ihr aus heutiger Sicht ihre Anzugskraft als lesbisches Identifikationssymbol verleiht und der gleichzeitig die Ausfertigung der besagten Serie inspiriert hat. Aus heutiger Sicht scheint Carmilla ihren Weg in die Popkultur tatsächlich gefunden zu haben. So waren mir persönlich etwa ihre Darstellung in der Netflix Serie Castlevania, als auch der Name der von Carsteins, die in unzweifelhafter Anlehnung an den Familiennamen der österreichischen Vampirin ihr Unwesen in der Welt von Warhammer Fantasy treiben, lange vor meinem ersten Kontakt mit der Originalgeschichte bekannt. In diesen Darstellungen tritt Carmilla im übrigen auch als mehr in Erscheinung als "nur" ein lesbisches Symbol, sie ist vielmehr ein Name geworden, der für Vampirismus bzw. Weiblichen Vampirismus an sich steht.

Die mögen nicht nur Kinder

Reaction Paper zu Le Fauns Carmilla und Sunthikhunakorns Text:

Im Kapitel „Her Habits – A Saunter“ wird Carmillas erotische Anziehung zu Laura als ambivalentes Wechselspiel aus Verführung und Gefahr beschrieben: „Her hot lips travelled along my cheek in kisses; and she would whisper, almost in sobs, ‘You are mine, you shall be mine, you and I are one forever’“ (30). Die lesbische Lust zwischen Carmilla und Laura überschreitet viktorianische Geschlechterkategorien, die Frauen als „almost asexual“ und rein idealisierten (Sunthikhunakorn 46). Weiterhin zeigt diese Szene nicht nur die körperliche Intimität, sondern auch die metaphorische Inbesitznahme von Laura durch Carmilla, die die viktorianischen Leser*Innen mit der gesellschaftlichen Angst vor weiblicher Autonomie und queerer Begierde konfrontiert.

Carmilla verkörpert damit eine Figur des Decadent movement: Ihre Selbstinszenierung als verführerische, aber parasitäre Gestalt steht für Exzess und moralischen Verfall, der eng mit der Ästhetisierung von dominanter weiblicher Sexualität verknüpft ist. Ihr brutaler Tod durch Enthauptung und Pfählung symbolisiert demnach das Wiederherstellen der patriarchalen Ordnung und das Ende der Bedrohung durch ihre „subversive“ Sexualität.

- Carmilla von Sheridan Le Fanu zeigt die lesbische Vampirin als Symbol für Verlangen und gesellschaftliche Unsicherheit.
- Neuere Versionen machen aus Carmilla weniger ein Monster und mehr eine starke, unabhängige Figur.
- Diese Darstellungen fordern traditionelle Rollenbilder heraus.
- Sie zeigen, wie sich die Sicht auf Queerness und Identität im Laufe der Zeit verändert hat.
- Besonders interessant: Jede Version spielt neu mit dem Thema von Macht und Verletzlichkeit.
- Carmilla macht klar, wie Geschichten Ängste spiegeln und gleichzeitig neue Möglichkeiten schaffen können.

Während Le Fanu womöglich teilweise viktorianische Tabus subtil kritisiert, bleibt er dennoch gleichzeitig auch in der moralischen Logik seiner Zeit verhaftet, welche weibliche Sexualität kontrollieren muss, indem er abweichende Weiblichkeitsvorstellungen als Bedrohung inszeniert und vernichtet.

Carmilla macht ihr
das Leber zur Hölle

EIN VAMPIR
zum Liebhaben

Vampire und Sexualität

VAMPIRIE

Klasse und Geschlecht



Arbeit



Die erste Klasse



Klasse

Eine elitäre Universität.

Dollar-Dominanz Klasse & Geschlecht

toxische Männlichkeit:
Die Filme reflektieren, wie traditionelle Männlichkeitsbilder mit Kapitalismus und Macht verbunden sind. -Vampire's Kiss- zeigt einen Protagonisten, der durch seinen Erfolg definiert wird, aber an seiner eigenen toxischen Männlichkeit zerbricht.

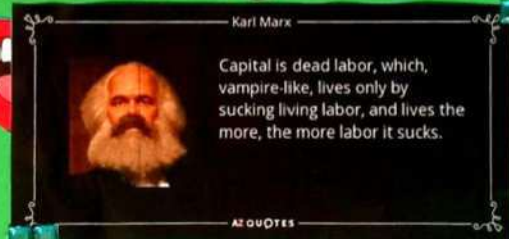


Dekonstruktion klassischer Männerrollen:



Daybreakers 2009

Dystopisch, Menschen sind den Vampiren untergeordnet, Kapitalismus, Ressourcenknappheit
Männlichkeit steht hier für Innovation, Empathie, Ehrgeiz (Wissenschaftler) -> durch einen innovativen Blickwinkel, strebt er eine Heilung der Infizierten an
Die Vampire gelten hier als übergeordnete Klasse/Edenbürger, welche die untergeordneten, überlebenden Menschen ausnutzen und nach ihrem Belieben leben und die Welt ausnutzen (soziale Ungleichheit)



vampire's KISS

Vampire's Kiss 1989

Neoliberale Kultur, männliche Egozentrik, Beruflicher Erfolg, Geld, Gier
Toxische Maskulinität, Wut, fehlende Weitsicht und Einsicht, keine Selbstreflexion
-> zunehmende Verwandlung in einen Vampir
Klassengesellschaft wird hier durch Umgangsformen und Lebensstil dargestellt (Unterdrückung, Ungleichgültigkeit, Selbstschutz)

Mach

das System Un gerechter!





MONSTER STUDIEN



Grenzen des Wissens: der Kraken – Jonas

Misogyne Gewalt in Bisclavret – Hannah

Iso-Onna: die Küstenfrau – Fabienne

Das weibliche Subjekt als Hexe – Kira

Hunger, Hexe, Heimatgrenze – Henriette

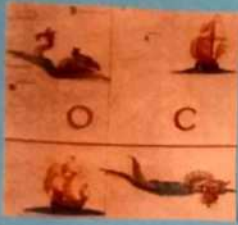
Werwolf als Symbol gesellschaftlicher Ängste – Lena

Grenzfigur Error in The Faerie Queen – Nathalie

Aberglaube, Aufklärung und Vampirismus – Isabel

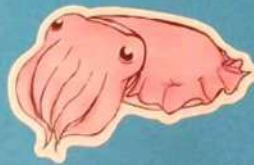


Grenzen des Wissens



In Ermangelung räherer Informationen führt Pontoppidan noch zu einer weiteren, diesmal völlig eigenständig entwickelten, Spekulation aus. Der Autor war der Überzeugung, dass mysteriöse Phänomene der „schwimmenden Inseln“ aufklären zu können. Die Vorstellung, jene Inseln, die scheinbar zufällig auf dem Wasser erscheinen und Seefahrer in die Irre führen konnten, seien das Resultat vom Teufel verursachter Wahnvorstellungen, hielt Pontoppidan für Aberglauben. Er war stattdessen der Meinung, jene scheinbar plötzlich auftauchenden und wieder verschwindenden Inseln müssten in Wahrheit Kraken sein. Als Beleg für seine These führte er den Bericht des schwedischen Landvermessers Carl Baron Gripenhielm über eine solche Insel im Stockholmer Schärengarten an. Dieser schrieb, er habe an einem unerwarteten Ort „drey Spitzen“ aus dem Wasser ragen sehen, woraufhin ein lokaler Bauer, den er danach fragte, einen Überfluss an Fischen voraussagte. Die Verbindung zu den Berichten der norwegischen Fischer belegte für Pontoppidan eindeutig, dass in den Schären vor Stockholm ein Krake leben musste.¹⁷ Diese Herleitung ist insofern bemerkenswert, als sie vor dem Hintergrund von Pontoppidans Annahmen und den Informationen, mit denen er arbeitete, ziemlich plausibel erscheint.

Dieser Beschreibung folgend gibt es auf der Erde kaum ein Habitat, in welchem sich ein Monster wohler fühlen dürfte als das Meer. Dieser ebenso mysteriöse wie riesige Teil unseres Planeten stellte, wie Joachim Grage schreibt, für den längsten Zeitraum der Menschheitsgeschichte einen „existenziell gefährlichen Naturraum“ dar. Insbesondere für diejenigen, die sich auf dem Meer fortbewegten, war dieser Raum mit seiner unüberschaubaren Weite und Tiefe ein Ort des Schreckens und der Ungewissheit.



Auf Grundlage solcher Berichte versuchte Pontoppidan, sich der Biologie des Kraken anzunähern. Zunächst schlussfolgerte er aus den Beschreibungen, dass es sich bei dem Kraken um einen Polypen handeln muss und die besagten „Zacken“ demnach seine „tentacula, oder Arme und Fühlhörner“ sein müssen. Außerdem erfuhr er von den Fischern, dass der Krake jeweils in einem Rhythmus von mehreren Monaten frisst und sich dann „von seinem Unflath wieder erleichtert“, wodurch sich die Wasseroberfläche verfärbt. Die Ausscheidungen des Kraken sollen durch ihren Geruch wiederum Fische anziehen, die der Kraken dann bei seinem Auftauchen verschlingen und wieder zur „Lockspeise vor andere Fische“ verarbeiten kann.

Auffällig ist, dass der Autor den Kraken vor dem Hintergrund der wahrscheinlichsten tierischen Vorbilder recht treffsicher einer Gattung zuordnet. Außerdem schreibt er dem Kraken die Fähigkeit zu, das Wasser zu verfärben, die auf die reale Fähigkeit von Tintenfischen Sepia auszustoßen, zurückgeführt werden könnte.¹⁸ //



Das eindeutigste Indiz für die Existenz des Kraken waren für Pontoppidan wohl die Berichte der norwegischen Fischer. Diese waren mit dem Kraken auf besondere Weise vertraut. Sie begegneten ihm bei ihren Ausfahrten insofern, als sie manchmal in ihnen bekannten Gegenden, in denen ihnen die eigentliche Meerestiefe bekannt war, auf ungewöhnliche Erhöhungen des Meeresgrundes stießen. Ein solcher Fund war für die Fischer ein Glücksfall, weil die Erhöhung mit einem Überfluss an Fischen einherging.



Newalt in



Bi-sclavreT

**hat mich
vergewaltigt!"**

[illegible]

Amur
unw!

Zudem wird die Ehefrau durch den König **gefoltert**, um die Informationen über Bisclavret zu erhalten. Ihr wird keine Möglichkeit gegeben zu sprechen, außer unter Schmerzen. Ihr Ritter wird am Hof zwar zweimal von Bisclavret angegriffen, aber im Gegensatz zur Frau nicht verhöhnt, obwohl spekuliert wird, dass er dem Wolf Unrecht angetan haben müsse. Diese Ungleichbehandlung zeigt, dass die **besondere Gewalt mit ihrer Weiblichkeit einhergeht**.¹⁷ Zuletzt werden die Ehefrau und ihr Ritter verbannt und eine **ausschließlich männliche Welt** bleibt zurück.

Iso-Onna



いそ おんな
石幾女

Küsten - Frau



Laut dem japanischen Wikipediaeintrag hat die Küstenfrau ihren Ursprung auf Kyūshū. Volksmund und Legenden sind dort weitverbreitet. Sie wird als wunderschöne Frau beschrieben, die auf den Felsen an der Küste sitzt, ihr Haar so lang, dass es die Steine berührt. Sie blickt auf das offene Meer hinaus, das Gesicht stets vom Land abgewandt. Von der Hüfte abwärts verschwindet ihr Körper, wie der eines Gespenstes, und nimmt stattdessen die Form einer Schlange oder eines Drachen an.

Legenden

Eine Legende aus der Präfektur Nagasaki, der Stadt Nishigomachi, besagt, dass jemand eine Frau mit langem schwarzen Haar an der Küste sitzend aufs Meer hinausblicken sah. Als er sie ansprach, kreischte die Frau in einer solch schneidenden Stimme, dass ihm die Trommelfelle platzten. Ihr Haar schlang sich um ihn und saugte ihm das Blut aus. Vor allem zu O-bon und zur Neujahresnacht heißt es, dass die Iso-Onna auf den Felsen sitzt und nach Passanten ruft und diejenigen angreift, die sich ihr nähern. Aus diesem Grund wird geraten, sich zu dieser Zeit von einem Spaziergang an den Küsten einer schönen Frau zu fernhalten.

Auf der Minwanoheya wird eine Geschichte aus Wakayama erzählt, die an europäische Meerjungfrauen erinnert. Es heißt, dass in der Nacht auf den Felsen eine wunderschöne Frau mit langem schwarzen Haar saß, das bis zu den Steinen reichte und die mit lieblicher Stimme sang. Seefahrer wurden von ihr angelockt und der Gesang stoppte, als sie sie erreichten. Plötzlich riss die Frau ihren Kopf herum, ihre Haut im Mondlicht bleich, auf ihrem Gesicht ein weißes Grinsen. Sie streckte ihre Hand aus, als wolle sie das Schiff heranwinken und es begann wie von Geisterhand auf die nahen Felsen zuzusteuern. Die Seemänner versuchten, das Schiff zu wenden und zu rudern, doch half alles nichts. Sie wurden in das Loch im Felsen hineingesaugt. Erst am nächsten Morgen wurde das Schiff ausgespuckt, von den Männern keine Spur.

In der Präfektur Nagasaki heißt es weitverbreitet, dass es sich bei der Iso-Onna, die ihren Ursprung auf der Insel Ukujima, 50km westlich von Kyūshū, haben soll, um eine ertrunkene Person handelt. An ruhigen Seetagen würde sie dem Bootsmann erscheinen und ihn anflehen, ihre im Meer liegende Seele zurück mit nach Hause ans Land zu nehmen.

tritt nachts in Erscheinung
saugt das Blut ihrer Opfer
sitzt immer an der Küste
hat einen Schlangen / Drachenschwanz

Legen die

Vampire Serpent

Die Küstenfrau

Das weibliche Subjekt

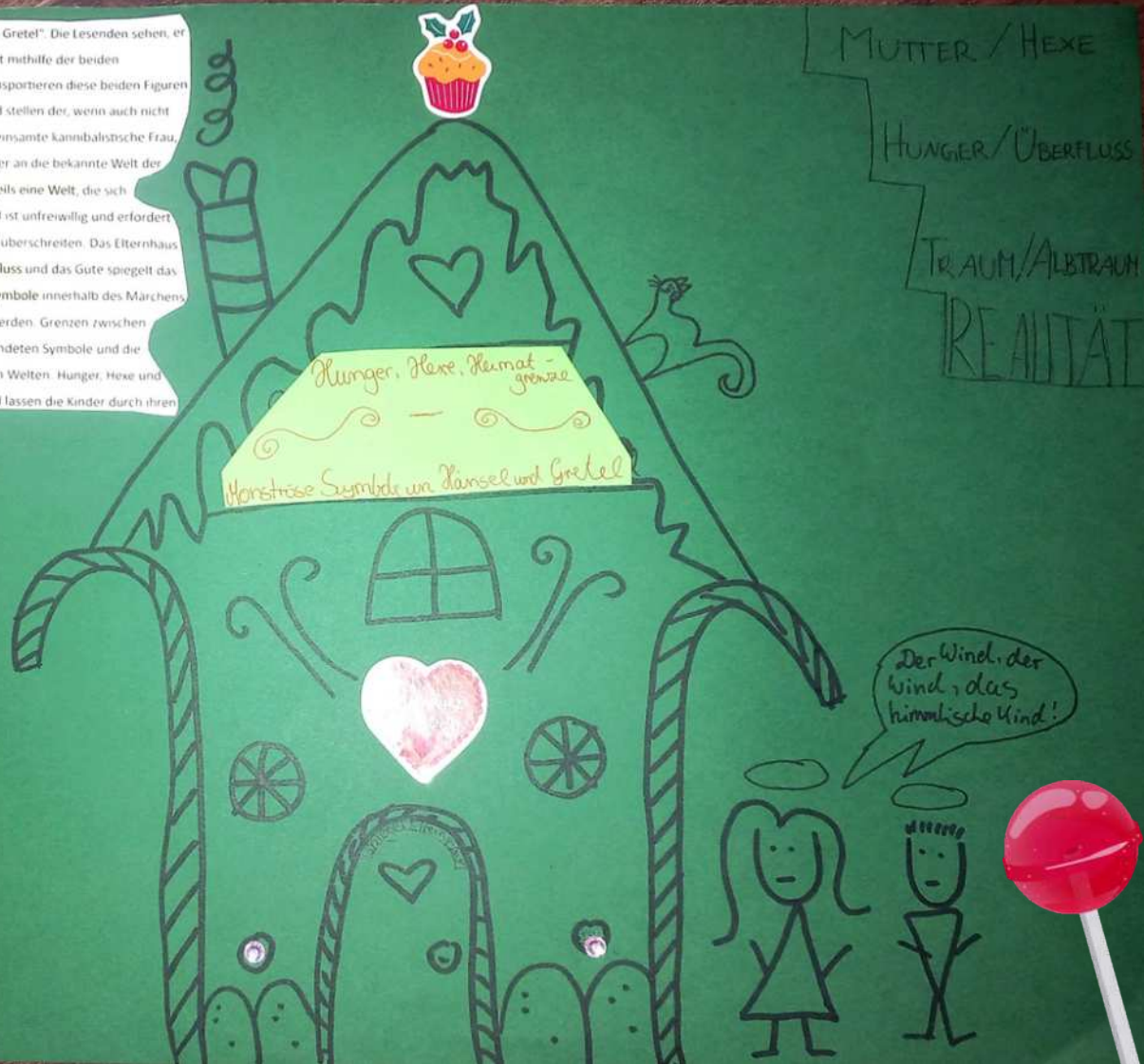


Hunger, Hexe,



HEIMATGRENZE

Der Hunger ist ein zentrales Motiv im Märchen „Hänsel und Gretel“. Die Lesenden sehen, er kann Menschen zu Monstern machen. Dies wird beispielhaft mithilfe der beiden Frauenfiguren Mutter und Hexe verdeutlicht. Weiterhin transportieren diese beiden Figuren das Geschlechterbild der Entstehungszeit des Märchens und stellen der, wenn auch nicht unschuldigen, aber moralisch überlegenden Mutter die vereinsamte kannibalistische Frau, eine Hexe, gegenüber. Diese lebt zurückgezogen im Wald, der an die bekannte Welt der beiden Protagonisten grenzt. Hinter dieser Grenze liegt jeweils eine Welt, die sich gegenseitig spiegelt. Das Grenzgehen von Hänsel und Gretel ist unfreiwillig und erfordert daher mehr Mut, als es ohnehin schon braucht. Grenzen zu überschreiten. Das Elternhaus spiegelt das Lebkuchenhaus, der Hunger spiegelt den Überfluss und das Gute spiegelt das Böse. Abschließend kann gesagt werden, dass monströse Symbole innerhalb des Märchens sowohl im Menschlichen, als auch in der Natur gefunden werden. Grenzen zwischen (Alb-)Traumwelt und Realität spiegeln sich durch die verwendeten Symbole und die Waldgrenze sorgt für einen klaren Kontrast zwischen beiden Welten. Hunger, Hexe und Heimatgrenze sind als monströse Symbole zu erkennen und lassen die Kinder durch ihren Mut als Helden und Kontrastbild erstrahlen.



Werwolf als Symbol der ANGST

Grenzen und Monster

Besonders die Umkehrung der Geschlechterrollen im Vergleich zum Werwolf-Prozess gegen Peter Stump (1589) verdeutlicht die enge Verbindung zwischen Werwolfglauben und Hexenverfolgung. Die Darstellung von Frauen als Werwölfe verstärkte das Monströse der weiblichen Außenseiter und diente der Legitimierung von Verfolgung.

Teufel

8.5 Frau

Feuertot weil

Werwolf!

ängstE



Bereits in der Kopfzeile des Flugblattes wird von Frauen gesprochen, die einen Pakt mit dem Teufel eingegangen seien und in der Werwolfgestalt zahlreiche Männer, Knaben und Tiere getötet hätten. Im unteren Text wurde davon berichtet, dass der Teufel Frauen verführt und ihnen die Fähigkeit verliehen habe, sich in Werwölfe zu verwandeln. Die Verwandlung der Frauen soll durch das An- und Ablegen eines Gürtels erfolgt sein, ein Motiv, das sich auch in anderen Werwolflegenden wiederfindet. Nach der Entdeckung eines dieser magischen Gürtel wurden mehrere Frauen unter Folter verhört, als Werwölfe beschuldigt und schließlich lebendig verbrannt.²

Verfolgung

Somit kann das Werwolf-Motiv als Symbol einer monströsen Bedrohung verstanden werden, das die Angst vor dem „Anderen“ und „Fremden“ verstärkte. Werwölfe und Hexen wurden als Sündenböcke genutzt, um gesellschaftliche Krisen erklärbar zu machen und politische sowie kirchliche Interessen zu unterstützen. Bestimmte Gruppen konnten so gezielt ausgegrenzt werden, was zur Bildung sozialer Außenseiter führte. Auch nimmt der Werwolf die Rolle eines Grenzgängers ein, da die als Werwölfe verurteilten Menschen nach der Vorstellung des 16. Jahrhunderts durch ihre vermeintlichen Taten die Grenzen des normalen Lebens überschritten. Dies führte dazu, dass sie – ähnlich wie Hexen – verfolgt und hingerichtet wurden.¹

Error als Grenzfigur

Error

in

The Faerie Queene



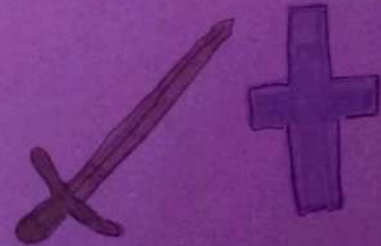
- „Irrlehre“
- weibliche Monstrosität
- Körperlichkeit
- verdorbene Weiblichkeit
- Repräsentation religiöser Konflikt

4.2 Die abjektten Körperflüssigkeiten und Julia Kristevas „Abjekt“

Besonders prägnant ist die Beschreibung von Errors Körper: Sie ist halb wie eine Schlange, halb wie eine Frau – eine widerwärtige Kreatur („Halfe like a serpent ... th'other halfe did womans shape retaine, / Most lothsom, filthie, foule“¹⁴). Auch als Mutter wird sie eingeführt, die an ihren giftigen Brüsten („poisonous dugs“¹⁵) unzählige Junge säugt. Julia Kristeva definiert das Abjekte in *Powers of Horror* (1982) als jenes Phänomen, das die sauberen Kategorien unserer Kultur (Subjekt/Objekt, innen/außen, rein/unrein) erschüttert.¹⁶ Spensers Error bricht diese Grenzen, indem sie giftige Flüssigkeiten erzeugt, die an Milch erinnern, aber tödlich wirken. Das kulminiert im Speien eines schier endlosen Schwall aus Schleim, Fleischbrocken, Fröschen, Kröten sowie die „bookes and papers“¹⁷. Letzteres symbolisiert die intellektuelle Komponente – Irrlehre bzw. falsche Schriften – die wie ein physisches Gift aus ihrem Leib dringen.

4.3 Error als das monströse Weibliche nach Barbara Creed

Barbara Creed führt in *The Monstrous-Feminine* (1993) aus, dass weibliche Monster häufig in Bezug auf ihre mütterlichen oder reproduktiven Funktionen gefürchtet werden.¹⁸ Error entspricht dieser Typologie perfekt, da ihre Fähigkeit, massenhaft Nachkommen zu zeugen und zu nähren, pervertiert wird: Anstatt Leben zu spenden, gebiert sie bzw. nährt sie eine giftige Menge an Jungen, die selbst aggressiv wird und bei ihrem Tod an ihrem Blut zugrunde geht.¹⁹ Aus dem Lebensquell der Mutter wird ein tödlicher Kreislauf. Creed betont, dass die monströse Mutter deshalb so bedrohlich ist, weil sie eine fundamentale Grenze zwischen dem Leben spendenden und dem Leben vernichtenden Weiblichen verletzt.²⁰ Genau das leistet Spenser in dramatischer Weise: Er entwirft eine Mutterfigur, deren Brut sich an ihrem Blut vergeht, buchstäblich explodiert und damit in einer finalen Groteske endet. Redcrosse Knight muss diesen Chaos-Körper Error bezwingen, um die Ordnung – im allegorischen Sinne die protestantische, englische – wiederherzustellen.



Aberglaube, Aufklärung,

„Wow, siehst du **FRISCH** aus!“

Vampire

&

Michael ...

kein perfektes Match

Gibt es rationale Erklärungen für übernatürliche Erscheinungen und Vorfälle? Wie tief war der Aberglauben in der Bevölkerung verwurzelt, wie stellten sich die Bemühungen der Aufklärung dar? Diese Themen des Vampirismus im 18. Jahrhundert werden sehr eindrücklich durch die Quelle von Michael Ranft und dem Fallbericht von Peter Plogojowitz dargestellt und im Laufe der Analyse beantwortet.

Auf der einen Seite steht Ranft's Schrift über Vampire, die sich auf die rationale, wissenschaftliche Ausarbeitung und Forschung stützt. Er versuchte dies auch deutlich zu machen, indem er einzelne Berichte über Vampire auf natürliche Phänomene zurückführt. Medizinische Themen wie zum Beispiel im Rahmen von Verwesungsprozessen, die in Unkenntnis falsch gedeutet wurden, sollten dadurch für eine Aufklärung sorgen und den weit verbreiteten Aberglauben beenden. Ein Beispiel dazu aus seiner Schrift: „Wenn kein Menstruum oder Auslösungsmittel in einem Körper, der verwesen soll, vorhanden ist, so kann auch keine Verwesung statt finden.“⁸ Dies schrieb er als Grund, warum der Körper in Plogojowitz Fallbericht noch vollständig vorhanden und frisch schien.



der orthodoxen christlichen Kirche verbunden, die den traditionellen Glauben darstellten.¹⁴ Sie glaubten daran, dass Verstorbene, als Strafe Gottes, als Vampire zurückkehren. Außerdem wurden in diesen Regionen, durch Unwissenheit und Rechtfertigung, Vampire für ein plötzliches Sterben von Menschen verantwortlich gemacht.¹⁵

Zum gleichen Zeitpunkt im 18. Jahrhundert begann die Zeit der Aufklärung, weshalb die neuartigen Geschehnisse, wie zum Beispiel in dem Fall von Plogojowitz, schwerlich zu begreifen waren, weshalb die Aufklärer und Oberschicht in Deutschland versuchten dem entgegenzuwirken und dies vernunftgemäß und wissenschaftlich zu widerlegen. Woraufhin das Werk von Michael Ranft entstand, welches die deutsche Bevölkerung durch seine Aufklärungsarbeit zur Besänftigung brachte, nachdem die Nachricht von dem Vampirvorfall aus Serbien auch sie erreichte.¹⁶ Grundsätzlich gab es in Deutschland eine andere Meinung zum Thema Vampirismus, welche sich von der in Serbien unterschied, wobei das Thema ebenfalls vielfach diskutiert wurde. Doch hat sich in Deutschland zunehmend die wissenschaftliche Erklärung für diese Phänomene durchgesetzt. Auch heute erzählen die Menschen in Osteuropa Geschichten vom Vampirismus und sind für deren Aberglaube weiterhin offener als in anderen Westeuropäischen Ländern.¹⁷

Es bleibt festzuhalten, dass die unterschiedlichen Kulturen und Religionen die beiden Schriften bis in die heutige Zeit sehr kontrovers diskutieren. Der grenzüberschreitende Konflikt zwischen einem fortschrittlichen und aufgeklärten Teil der Bevölkerung und der einfachen Landbevölkerung wird so weiterhin bestehen, da der Mensch gerne an Mythen und dem Übernatürlichen glaubt.

Um nun die Leitfrage „Wie spiegelt sich der Konflikt zwischen Aberglaube und Aufklärung im 18. Jahrhundert in den unterschiedlichen Darstellungen des Vampirismus im „Tractat von dem Kauen und Schmatzen der Todten“ von Michael Ranft und dem Fallbericht zu Peter Plogojowitz wider und welche Rolle spielten kulturelle und religiöse Unterschiede dabei?“ zu beantworten ist zu sagen, dass der Konflikt zwischen Aberglaube und Aufklärung charakteristisch für das 18. Jahrhundert ist. In Osteuropa war der Glaube an Vampire eng mit

VAMPIRISMUS